

Volksstimme

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich A. Pfeifferfeld, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate Wilhelm Stöckel, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Gr. Mühlengasse 2. — Fernsprecher Amt Norden 23861 bis 23865, Nachtrag (ab 19 Uhr) 23951 bis 23955. — Postzeitungsliste Nr. 210. — Bezugspreis: Monatlich 2.30, zweimonatlich 4.10, Abholer 2.00 Mk., Einzelpreis 15, Sonntags 20 Pf. Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite lokal 18 Pf., ausw. 15 Pf., Familienanzeigen u. Stellenanzeigen 8 Pf., Vereinskalender 1 mm Höhe 25 Pf., Reklame 1 mm Höhe und 90 mm Breite lokal 75 Pf., auswärts 90 Pf. Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm. Text 25% Aufschlag. Für Nachdruck ist keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 122 Magdeburg.

Nr. 222 Sonntag den 22. September 1929 40. Jahrgang

Beschluß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion Entschlossen für die Arbeitslosen!

Heiße Kämpfe

Nun hat auch die sozialdemokratische Reichstagsfraktion in dem großen, langen und erbitterten Ringen um die Rechte und Bezüge der Arbeitslosen ihr Wort gesprochen. Sie hat sich einhellig zu der Stellungnahme ihrer Unterhändler bekennt. Ihr Beschluß, der im Wortlaut unten folgt, erfolgte einstimmig.

Gedeckt von dieser Haltung gehen ihre Vertreter in die letzte Woche vor dem Beginn des Plenums, das die endgültige Entscheidung zu treffen hat. Die nächste Woche wird interfraktionelle Besprechungen und an ihrem Schluß eine Sitzung des sozialpolitischen Ausschusses bringen, die — wenn möglich — die strittigen Punkte bereinigen soll.

Damit werden Verhandlungen ihren natürlichen Abschluß finden, die während des ganzen Sommers gedauert haben. Im Grunde haben die Besprechungen und Sitzungen schon im Mai begonnen. Es wurde ein „Sofort-Programm“ vorgelegt, das sich mit den Mitarbeitern beschäftigte, die aufgedeckt worden waren. Es hatten künstlich Leute einen Anspruch auf Unterstützung geltend gemacht, die nach innerer Logik diesen Anspruch nicht besaßen. Das Sofort-Programm scheiterte. Es scheiterte der Antrag der Sozialdemokraten auf temporäre Beitragserhöhung um 1/2 Prozent, um ein Beispiel für die anderen zu setzen, dieses Staatsjahres zu vermeiden und die Versicherung für normale Zeiten auf eigene Füße zu stellen.

Es scheiterten alle Reformversuche, und der Reichstag trat Ende Juni in seine Sommerpause ein, nachdem er einen Sachverständigenausschuß eingesetzt und ihm den Auftrag erteilt hatte, eine Reformvorlage auszuarbeiten.

Die 28 Sachverständigen, unter denen sich fünf Sozialdemokraten befanden, traten unmittelbar nach Schluß des Plenums Anfang Juli zusammen und haben den Monat Juli hindurch beraten. Es kamen Beschlüsse zustande, die die Leistungen abbauten, die Rechte der Versicherten schmälerten und die daher mit 23 gegen 5 zum Beschluß erhoben wurden. Denn die Sozialdemokraten wollen keinen materiellen Abbau und keine Einschränkung der Bezugsrechte. Sie wollen aber eine finanzielle Sicherheit und Selbstständigkeit der Versicherung und schlagen deshalb eine zeitweilige Beitragserhöhung um 1/2 Prozent vor. Zu unterstreichen ist, daß selbst die Sachverständigen trotz ihrer Leistungsabstriche dieselbe Beitragserhöhung für nötig halten.

Aber die Volkspartei unter Scholz' Führung wehrt sich aufs heftigste dagegen. Sie zog nach und nach die Demokraten in ihr reaktionäres Fahrwasser, während das Zentrum es mit Wampe Halb und Halb hielt.

Die Beratungen des sozialpolitischen Ausschusses, die am 15. August begannen, gestalteten sich daher äußerst bewegt und schwierig. Sie mußten wiederholt unterbrochen werden, um interfraktionellen Verhandlungen Platz zu machen, und diese wiederum mußten des öftern unterbrochen werden, um dem 9. Sozialpolitischen Ausschuß den Vortritt zu überlassen. Jeder hoffte vom andern, daß er das Kunststück fertig brächte, Wasser und Feuer miteinander auszugleichen.

Dazwischen gab's Kabinettsitzungen — in Berlin wie im Saag —, denen leider der Reichskanzler wegen Krankheit fernbleiben mußte. Dann gab's Kompromisse, die alsbald wieder scheiterten, ganze und halbe Vorlagen der Parteien wie der Regierung, und schließlich trat der Reichsrat auf den Plan mit Anträgen der Bayern, die im Fall ihrer Annahme das ganze Werk und darüber hinaus die Reichsregierung in die Luft gesprengt hätten. Da setzten sich die preussischen mit den Reichsministern zusammen und brachten eine Mittellinie zustande, die die geheimen Absichten der Bajubaren abriegelte und die Möglichkeit einer Passierung durch das Reichstagsplenum herstellte. Am Donnerstag endlich hat der 9. Ausschuß die alte Vorlage in zweiter Lesung erledigt. Es bleibt noch die neue Vorlage zu beraten, die jetzt dem Parlament zugegangen ist und die von dem genannten Ausschuß Ende der nächsten Woche in Behandlung genommen werden soll.

Zum Ueberfluß und daneben haben unsere Ausschußmitglieder in diesen Sommermonaten ständig mit den Mitgliedern des Parteivorstandes, des Fraktionsvorstandes und des Vorstandes des ADGB in enger Fühlung gestanden.

Es ist von den beteiligten Parteigenossen und freien Gewerkschaftlern eine ungeheure Arbeit geleistet worden. Zu welchem Zweck? Um die Arbeitslosen vor der weitgehenden Schmälerung ihrer Rechte und Bezüge zu bewahren, die die bürgerlichen Parteien — an ihrer Spitze die Volkspartei unter Führung des deutschnationalen Ernst Scholz — ihnen zugebracht hatten. Schritt für Schritt in einem dauernden Stellungskampf sind die Attacken auf die Opfer des unregulierten Arbeitsmarktes von der Sozialdemokratie abgeschlagen oder doch zurückgedrängt worden.

Dabei sind uns die Kommunisten nach alter Vätermanier in den meisten Fällen in den Rücken gefallen und haben den Kapitalisten willkommene Hilfe geleistet. Sie wollen nicht, daß die arbeitslosen Opfer der kapitalistischen Wirtschaft einigermaßen über Wasser gehalten werden. Im Gegenteil, sie wünschen im Innern und in unbewachten Augenblicken auch mit dem Munde, daß sie der Verzweiflung anheimfallen und in dieser Stimmung ihre Reihen auffüllen.

Trotz all dieser Widerstände, trotz all dieser Gegner, trotz all der offenen und geheimen Mienen, die zur Explosion gebracht wurden, haben die sozialdemokratischen Vertreter mannhaft, fest und klug für ihre arbeitslosen Klassengenossen gekämpft. Sie haben dieses erreicht, daß ein Grundgesetz beschlossen und durchgesetzt wird, muß sich im 9. Ausschuß und danach im Plenum entscheiden. Je nachdem wird die sozialdemokratische Fraktion die Verantwortung für die Neuordnung übernehmen oder ablehnen. Je nachdem wird sie Gesetz werden oder scheitern und dann naturnotwendig eine Regierungskrise heraufbeschwören.

Auf jeden Fall haben die sozialdemokratischen Vertreter in harter Arbeit ihre Pflicht erfüllt. Die Fraktion hat sie einmütig gedeckt. Die nächste Entwicklung wird zeigen, ob

die Parteien der Mitte diese Zeichen zu deuten wissen, und — wenn ja — darauf verzichten, den Bogen zu überspannen und der Sozialdemokratie eine Verantwortung aufzubaden die sie nicht tragen kann. —

Der Beschluß der Fraktion

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion sieht in den sachlichen Erhebungen und Feststellungen des Sachverständigen-Ausschusses für Arbeitslosenversicherung eine Bestätigung ihrer wiederholt bekundeten Auffassung, wonach die Beseitigung der nachweisbar bestehenden Mißbräuche und eine befristete Beitragserhöhung in Verbindung mit einer sozialen Neuregelung der Saisonarbeiterunterstützung die Finanzierung der Arbeitslosenversicherung ermöglichen, ohne daß eine allgemeine, sozialpolitisch unerträgliche Verschlechterung der Versicherungsleistungen vorgenommen wird. Sie stimmt deshalb den Beschlüssen des sozialpolitischen Ausschusses des Reichstags soweit zu, als sie diesen Rahmen einer Änderung des Arbeitslosen-Versicherungsgesetzes nicht überschreiten.

Die Fraktion begrüßt aber gleichzeitig den beharrlichen und geschlossenen Widerstand, den Partei und Gewerkschaften in wochenlangem zähem Ringen gegen alle weitergehenden Gesetzesänderungen und Abbaupläne geleistet haben. Ohne die allgemeinpolitische Bedeutung irgendwie zu verkennen, die sich aus einer weiteren politischen Zuspitzung im Kampf um die Arbeitslosenversicherung ergeben kann, verlangt die Fraktion, daß auch weiterhin bei den bisherigen Verhandlungen von den sozialdemokratischen Unterhändlern gezogene Rahmen bei dieser Grenzen eine Mitternachtswahl nur in der Arbeitslosenversicherung zu tragen bereit ist.

Obwohl die Sozialdemokratie die Notwendigkeit anerkennt, die Arbeitslosenversicherung aus eignen Mitteln zu sanieren, hält sie doch daran fest, daß bei unvorhergesehener Zuspitzung der Lage des Arbeitsmarktes das Reich die Pflicht zur Leistung von Zuschüssen hat. Sie lehnt es entschieden ab, daß die Sanierung der Reichsfinanzen und der Abbau der Steuerlasten durch einen Abbau der sozialpolitischen Leistungen des Reiches erkauft werden. —

Deutschnationale beim „Erbfeind“

Enthüllungen der Nationalliberalen Korrespondenz

Berlin, 21. September. (Eigner Drahtbericht.) Die „Nationalliberale Korrespondenz“, das offiziöse Organ der Deutschen Volkspartei, veröffentlicht heute sehr interessante Mitteilungen über Verhandlungen der Deutschnationalen mit französischen und englischen Militärs.

Diese Verhandlungen haben im Jahre 1927 und 1928 stattgefunden, und es war von deutscher Seite der deutsch-nationale Reichstagsabgeordnete Dr. Klönne führend daran beteiligt. Er reiste im Jahre 1927 und 1928 in politischer Mission und mit Wissen der verantwortlichen Stellen der Deutschnationalen Volkspartei in Frankreich und England umher und suchte die dortigen Rechtskreise zu veranlassen, die Frage eines Bündnisses gegen Sowjetrußland zu besprechen.

So hat er besonders mit einem französischen General, der aus seiner Tätigkeit als Mitglied der Militärkommission in Deutschland wohlbekannt ist, Besprechungen gepflogen, die bis zur Aufstellung von bestimmten Vereinbarungen führten. Es wurde der regelrechte Entwurf eines deutsch-französischen Militärbündnisses, das sich gegen Sowjetrußland richten sollte, aufgestellt.

Selbstverständlich versagten die französischen Regierungskreise diesem Entwurf ihre Zustimmung. Im Jahre 1928 wurden die Besprechungen in Berlin fortgesetzt, und zwar mit hohen französischen Militär- und Zivilbeamten, die in diplomatischer Mission in Berlin weilten. Im Frühjahr 1928 reiste Herr Klönne noch einmal nach Paris. Alle seine Bemühungen, mit den französischen Regierungskreisen in Fühlung zu treten, wurden jedoch illusorisch, als im Mai 1928 die deutschen Reichstagswahlen den Deutschnationalen eine schwere Niederlage brachten und sie damit für die französischen Rechtskreise als ernst zu nehmender Partner auschieden.

Wie hierzu noch mitgeteilt werden kann, ist der Abgeordnete Moritz Klönne ein ausgesprochener Vertreter des schwerindustriellen Flügels der Deutschnationalen Partei. Als Mitglied der Handelskammer Dortmund und als stellvertretender Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes Nordwest spielt er in der Ruhrindustrie eine

große Rolle. Die von ihm geleitete bekannte Firma August Klönne in Dortmund ist ein großes Unternehmen, das sich besonders mit Stahlbrückenaufbau beschäftigt. Am Ruhrkampf hatte sich Klönne an leitender Stelle des passiven Widerstandes beteiligt. Klönne, der im Reichstag selbst wenig als Redner hervorgetreten ist, steht im 50. Lebensjahr. —

Unruhige Monate

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat sich in ihrer Sitzung am Freitag nicht nur mit der Arbeitslosenversicherung, sondern auch mit der politischen Situation befaßt, wie sie sich durch und nach den Sommermonaten herausgebildet hat.

Von autoritativer Seite wurde erklärt, daß wir unruhigen Monaten entgegengehen. Die Gegner der Republik sind auf der rechten Seite äußerst rührig, um für sich zu werben und die ihnen nahestehenden Indifferenten für ihre aktiven Kampfziele zu gewinnen. Die Gegner von links sind nach ihren eklatanten Mißerfolgen des 1. Mai und 1. August recht bescheiden und zurückhaltend geworden. Gelingt es aber ihren Bundesbrüdern von rechts, größere Tumulte zu inszenieren, so werden sie nach alter Gewohnheit schleunigst zur Stelle sein, um Del ins Feuer zu gießen.

Die Mannen von rechts kommen demokratisch und terroristisch. Eugen Berg macht sein Volksbegehren gegen Hindenburg und die Bölkischen werfen Bomben unter agrarischem Protektorat. Ihre österreichischen Brüder ziehen gegen das sozialdemokratische und republikanische Wien, um die Verfassung zu stürzen und die Diktatur der Monarchisten zu errichten. Zwischen beiden Bewegungen laufen viele Fäden herüber und hinüber. Sie müssen aufgedeckt und sorgsam im Auge behalten werden.

Die deutschen Monarchisten freilich wissen, daß ihre letzten Ziele in welchem Felde liegen. Näher liegen aber die Gemeindewahlen in Preußen mit den Kreistags- und Provinziallandtagswahlen, die Landtagswahlen in Baden und andre Berufungen der Wählerschaft. Muß

Kleine Chronik

30 Passagiere ertrunken

An der Küste der mexikanischen Provinz Salisfo wurde das amerikanische Motorschiff *Montgomery* vom Sturm auf eine Klippe geworfen und sank in kurzer Zeit. 30 Personen, größtenteils Mitglieder der amerikanischen Kolonie in Ixtapa (Guatemala), die anlässlich des mexikanischen Unabhängigkeitstags einen Ausflug nach Palmarita gemacht hatten und sich nun auf der Heimreise befanden, kamen um. —

25 Seeleute verirrten

Ab. Paris, 21. September. Die Mannschaft des Fischdampfers *Varabel*, der, wie gestern aus St. Brieux berichtet, von seiner Fahrt in die grönländischen Gewässer nicht zurückgekehrt und für überfällig erklärt worden ist, soll jetzt gerichtlich für tot erklärt werden. Es handelt sich um 25 Mann. —

Feuer an Bord eines englischen Dampfers

Lu. London, 21. September. Wie aus Athen gemeldet wird, hat die dortige Funkstation einen Rotor des englischen Dampfers *Bouforg* an der Küste von Kreta aufgefangen. Das Schiff befindet sich in großer Not, da an Bord Feuer ausgebrochen ist. Aus dem Hafen von Athen sind Schiffe zur Hilfeleistung ausgelaufen. —

Alkohol die Ursache?

Der Besitzer des in Detroit abgebrannten Nachtlokals wurde von der Polizei verhaftet. Die Polizei hat inzwischen bei den Feststellungen über die Ursachen des Brandes die Entdeckung gemacht, daß alle Fenster zugemauert waren, weil in dem Lokal entgegen dem Alkoholgesetz verschiedene Sorten Alkohol ausgehenkt wurden.

Der Besitzer selbst bleibt bisher bei der Annahme, daß sein Lokal einer Brandstiftung zum Opfer gefallen ist. Er will insbesondere in letzter Zeit zahlreiche Drohbriefe erhalten haben und behauptet, daß alle Wirtse, die plötzlich aus einer andern Quelle ihren Alkohol bezöge, sowohl in Detroit wie in Chicago schon wiederholt von den früheren Lieferanten durch verbrecherische Anschläge geschädigt worden sind. —

Schwerer Schießfall in Mex

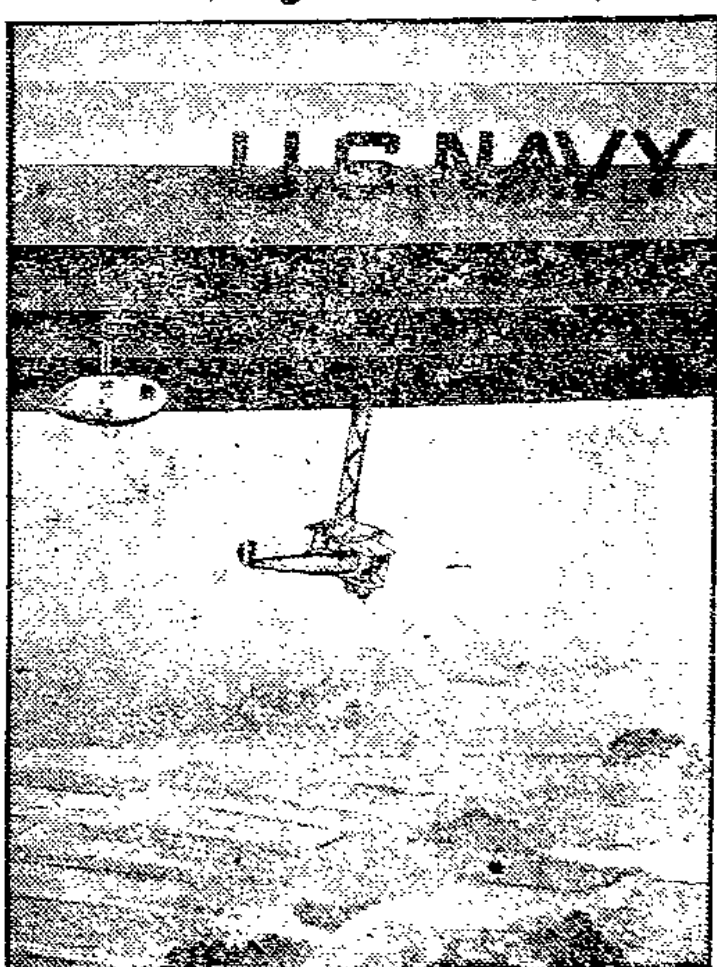
Aus Saarbrücken wird gemeldet: Am Freitag morgen ereignete sich am französischen Tor in Mex bei Kanalarbeiten, die auf Reparationskonto ausgeführt werden, ein schwerer Schießunfall, der zwei Tote und drei Schwerverletzte forderte.

Als ein Schuß nicht löste, näherten sich einige Arbeiter der Schießstelle. Plötzlich ging der Schuß doch los. Ein Schießmeister und ein Arbeiter wurden getötet, drei Arbeiter wurden verletzt. —

Wirbelsäule

Auf den *Wirbelsäule* zu... trägt bisher 26. Außerdem wurden 7000 Häuser und außerordentlich große Erntevorräte verbrüht. —

Amteigen in der Luft



Ein Flugzeug wird in voller Fahrt an der „Los Angeles“ festgemacht.

Kürzlich wurde in Amerika zum erstenmal der Versuch unternommen, Passagiere durch Flugzeug an Bord des Luftschiffs *Los Angeles*, das fröhlich „S. A. S.“ zu bringen. Das Flugzeug flog gemeinsam mit dem Luftschiff so lange, bis beide die gleiche Geschwindigkeit hatten und wurde dann mit einer neuartigen Fangvorrichtung am Luftschiff festgemacht. —

Halsmann-Prozess vertagt

Ablehnung des medizinischen Gutachtens.
Der Halsmann-Prozess hat am Freitag vorläufig ein unerwartetes Ende genommen. Nachdem der Verteidiger gegen die Verlesung des Gutachtens der Zunsbrüder medizinischen Fakultät protestiert hatte, weil die Grundlagen dieses Gutachtens durch den Verlauf der letzten Verhandlungen überholt seien und die Zunsbrüder medizinische Fakultät in diesem Fall als befangen angesehen werden muß, verkündete der Vorsitzende nach 2stündiger Beratung des Gerichts den Beschluß, die Verhandlung bis zur nächsten Schwurgerichtssession zu vertagen, um der Fakultät Zeit zu lassen, das Gutachten zu überprüfen.

Bewegung im Gerichtssaal.
Bei Verkündung des Gerichtsbeschlusses entstand im Verhandlungssaal eine ungeheure Bewegung. Der Angeklagte springt auf und schreit: „Das ist ja unglaublich. Jetzt hält man mich schon ein Jahr gefangen, das ist entsetzlich, das ist ja Tierquälerei.“ Die Verteidigung macht sofort Versuche, den Beschluß des Gerichtshofes rückgängig zu machen. Bei der allgemeinen Unruhe im Saale kann sich der Verteidiger kein Gehör verschaffen; endlich

schreit er: „Vielleicht ist es doch möglich, daß wir uns auf einen Psychiater einigen. Ich schlage vor, die Verhandlung heute um 4 Uhr wieder aufzunehmen.“
Halsmann: „Ich bitte, mich nicht länger festzuhalten. Ich kann das nicht mehr ertragen.“
Vorsitzender: Wir haben erst jetzt von der großen Kurzschichtigkeit erfahren; das erscheint mir von größter Wichtigkeit für das Gutachten der Fakultät.
Verteidiger: Es handelt sich hier um ein Menschenleben; ich bin überzeugt, daß Halsmann unschuldig ist.
Halsmann: Man kann mich doch nicht ein Jahr hier festhalten, und jetzt wird nicht zu Ende verhandelt.
Der Gerichtshof zieht sich zur Beratung zurück und nach längerer Pause verkündet er: Das Gericht ist leider nicht in der Lage, von seinem einmal gefaßten Beschluß abzugehen. Das Gericht hält die Überprüfung des Gutachtens für unbedingt notwendig. Das erscheint in kurzer Zeit unmöglich. Ich danke den Herren Geschwornen! Sie sind entlassen. Die nächste Verhandlung wird auf schriftlichem Wege anberaumt. Nach Schluß der Verhandlung beraten Verteidiger, Staatsanwalt und Vorsitzender, ob es nicht vielleicht möglich sein wird, in der nächsten Woche wieder die Verhandlung aufzunehmen. —

Riesenfrach eines Londoner Finanzkonzerns

Kurssturz um 200 Millionen Mark

Der Londoner Börsenverband beschloß am Freitag mittag, unverzüglich die Kursnotierung der Aktien der von dem Finanzmann Clarence Hatry kontrollierten Gruppe, unter denen die englische Photomaton-Stammgesellschaft die bekannteste ist, zu suspendieren.

Die Gründungen des Hatry-Konzerns, die sämtlich in den letzten beiden Jahren erfolgt sind, umfassen ein Kapital von vielen Millionen Pfund Sterling. Der Kurs dieser Werte sank vom Montag bis zum Donnerstag um mehr als 5 Millionen Pfund und verlor im Vergleich zu seinen „besten“ Zeiten 10 Millionen Pfund (200 Millionen Mark) an kurzfristigem Wert. Die drei größten Gesellschaften dieser Finanzgruppe sind die Photomaton-Stammgesellschaft mit 15 Millionen Pfund Kapital, die Vereinigte automatische Maschinen-Gesellschaft mit 1,2 Millionen Pfund Kapital und die Retail Security-Gesellschaft mit ebenfalls 1,2 Millionen Pfund Kapital. Ferner gehören dazu zwei Finanzierungs-Gesellschaften mit 750 000 Pfund und 600 000 Pfund Kapital. Außer den Aktien dieser Gesellschaften hat der Börsenverband auch den Handel und die Notierung für die Aktien des Drapery-Trusts und für die Obligationen einer kürzlich unter Hatrys Garantie ausgegebenen Stadtanleihe gestrichen. Der Drapery-Trust, der eine Anzahl großer Londoner Warenhäuser kontrolliert, wurde vor vier Jahren von Hatry gegründet und verfügt über ein Kapital von 3,9 Millionen Pfund.

Ein abenteuerlicher Großspekulant

Der katastrophale Kursrückgang der Hatry-Werte wurde durch europäische en-bloc-Verkäufe in Photomaton-Aktien und durch die Finausziehung der längst überfälligen Bilanzveröffentlichung

herborgehen. Wenn auch die effektive Finanzlage der Hatry-Gesellschaft nicht genau bekannt ist, so rechnet man doch mit Millionenverlusten und hat sofort eine führende Londoner Treuhändergesellschaft mit der Überprüfung des finanziellen Status der beteiligten Unternehmungen betraut.

Clarence Hatry ist eine abenteuerliche Großspekulant- und Bankrottgeheimnis, die schon wiederholt dem Nichts gegenübergestanden hat. Im Jahre 1924 hatte er die Commercial-Bank of London gegründet, die eine Reihe zweifelhafter Gesellschaften finanzierte und schon ein Jahr später vollständig zusammenbrach. Damals rettete der Liquidator für die Aktionäre nur ganze 7 1/2 Prozent. Bald darauf brach die mit 36 Millionen Pfund Kapital von Hatry gegründete British Glass-Industrie-Gesellschaft unter vollständigem Verlust ihres gesamten Aktienkapitals zusammen. Auch die von Hatry mit 4 1/2 Millionen Pfund Kapital gegründete Jute-Industrie-Gesellschaft erlebte das gleiche Schicksal. Merkwürdigerweise fand Hatry trotz dieser Fehlschläge immer wieder neue Hintermänner und Mittel zur Gründung neuer Millionenunternehmungen. Erst vor kurzem erwarb ein von Hatry geführtes Snodgrass für 8 Millionen Pfund einen Mehrheitsanteil an der Steel Industry of Trade Britain. Durch diese Gesellschaft will Hatry einen großen Teil der englischen Stahlindustrie nach seinen eigenen Plänen rationalisieren. Die Gesamtwärte von Hatry mit Londoner Bankiers geführten Verhandlungen werden erweisen, ob Hatry den einen oder anderen Teil seiner Investitionen zu retten vermag. In der Londoner City wird jedenfalls angenommen, daß seine verzweifeltsten Anstrengungen, Kredit zu erhalten, vergeblich sein werden. Von dem Zusammenbruch der englischen Photomaton-Gesellschaft soll übrigens die kontinentale Photomaton-Gesellschaft nicht berührt worden sein. —

Die Berliner Staatsanwaltschaft beauftragte am Freitag den Kriminalkommissar Salaw von der Berliner Mordinspektion mit der Untersuchung über den rätselhaften Tod des am vorigen Montag plötzlich verstorbenen 43jährigen Kriminalassistenten *Nomad* vom Erkennungsdienst des Berliner Polizeipräsidiums. Der Arzt, der mit der Untersuchung der Leiche beauftragt war, hatte keine bestimmte Todesursache feststellen können. Es ergaben sich jedoch Anhaltspunkte für die Vermutung, daß der plötzlich gestorbene Beamte vergiftet worden sei. Daraufhin hat die Staatsanwaltschaft die Beschlagnahme und gerichtsarztliche Obduktion der Leiche angeordnet. Der Verstorbene hatte seit einer Reihe von Jahren die Handschriftenammlung von Verbrechern beim Berliner Erkennungsdienst zu verwalten. Am Montag war er, als er sich gerade ankleiden wollte, um zum Dienst zu gehen, plötzlich tot umgefallen. Die Ermittlungen der Mordinspektion richten sich auf die Feststellung, ob der Kriminalassistent vielleicht als Opfer seines Berufs einem Schürmchlag infolge der Einwirkung eines Giftes erlegen ist. —

Ein Auto vom Zuge erfasst

Ein in Brüssel bedienstetes Mädchen, das seinen Urlaub bei den Eltern im nahen Bächen verbringen wollte, bemerkte vom Bahnhof Frechen aus eine Kraftdroschke. Auf der Landstraße, einige hundert Meter vor der elterlichen Wohnung des Mädchens, versuchte der Chauffeur, kurz vor einem herannahenden Briefträgerzug ein Privatgleis zu überqueren. Das Auto wurde vom Zug erfasst, einige hundert Meter mitgeschleift und vollständig zertrümmert. Der aus Bächen stammende Chauffeur wurde sofort getötet. Das Mädchen ist später im Krankenhaus den Verletzungen erlegen. —

DOX zeigt sich in Berlin. Das von Dornier erbaute zwölfmotorige Wasserflugzeug, das zurzeit in Friedrichshafen stationiert ist, soll nach Beendigung der Probeflüge auf der Nordsee nach Berlin-Müggelsee gebracht und der Berliner Bevölkerung gezeigt werden. Unter anderem sind tägliche Rundflüge über Berlin geplant. —

Der Haupttäter des *Gladbacher Lohngeldraubes* verhaftet. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, den Attentäter des im Februar d. J. auf der Zeche *Matthias Stinnes III/IV* in Gladbach verübten Lohngeldraubes, *Wilhelm Guttmacher*, in Bad Driburg festzunehmen. Wie erinnerlich, fielen den Räubern 118 000 Mark in die Hände. Guttmacher, der nach Holland geflüchtet war, wohnte seit dem 5. d. M. in einer Privatpension in Bad Driburg, wo er jetzt verhaftet wurde. —

... auf Hawaii. Wie aus Honolulu gemeldet wird, haben auf den Hawaii-Inseln schwere Vulkanausbrüche mit starkem Erdbeben stattgefunden. —

Der Oberleiter der großen Berliner Bau-Ausstellung



Professor Dr.-Ing. Jobst Siebler von der Technischen Hochschule Berlin wurde mit der technischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Oberleitung der Berliner Bauausstellung 1931 betraut. Professor Siebler ist Mitglied der Freien Akademie des Städtebaus und der Reichsforschungsgesellschaft für Wirtschaftlichkeit im Bau- und Wohnungswesen.

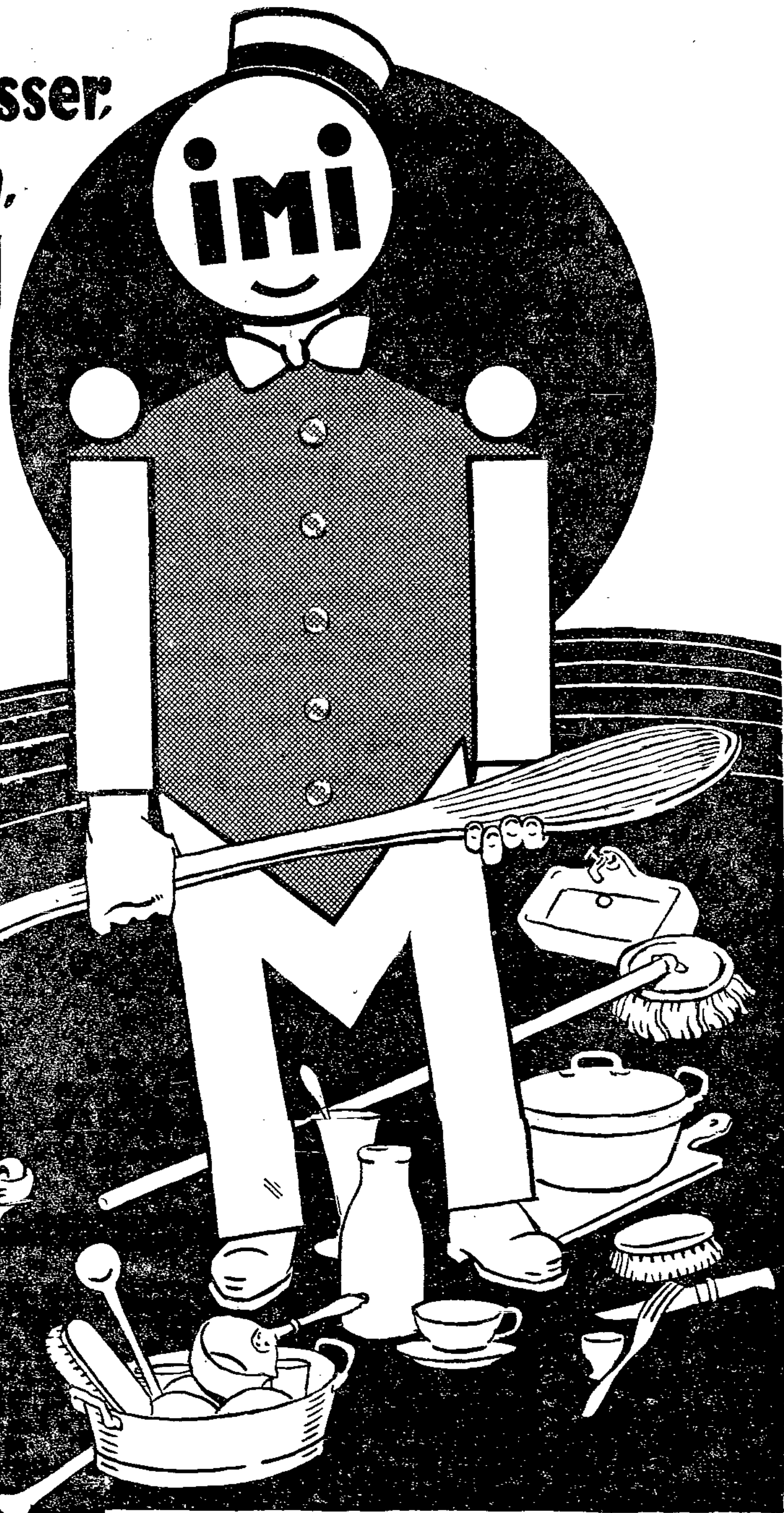
Wie die *Stadtschaft der Provinz Sachsen* in *Merseburg* im heutigen Anserentel angeht, legt die Preussische Zentralstadtschaft in Berlin Spruz. Goldpfandbriefe Reihe 23 zum Verzugskurs von 95 Prozent (Vorzugsanleihe 95 1/2 Prozent) zur Zeichnung auf. Die Goldpfandbriefe sind für den Käufer besonders günstig ausgestattet: da sie den Anleiher am 1. April 1935 — also schon nach 5 Jahren — zu 100 Prozent zurückgezahlt werden, ergibt sich die nach dem Abzug der Kapitalertragsteuer eine Rendite von 8,2 Prozent. —

B Versäumen Sie bitte nicht, die **BRENNABOR-SONDERSCHAU** auf dem Ausstellungsgelände (Mittag-See) zu besuchen, auf der Sie sämtliche modernen Typen der Brennabor-Motorwagen vertreten finden. Vom 20.-30. Sept. einschl. täglich von 10-19 Uhr geöffnet von 16-19 Uhr KONZERT **EINTRITT FREI!** von 16-19 Uhr KONZERT **BRENNABOR-HANDELS-GESELLSCHAFT m. b. H.** Automobil-Verkaufsstelle. Magdeburg, Alte Ulrichstr. 3 Tel. 7502

Die Ausstellung bietet Ihnen einen Überblick über den hohen Stand der Brennabor-Produktion. Sie zeigt Ihnen 4- und 6-Cyl.-Personen-Kraftwagen von sieggehobener Kraft und preisgekrönter Schönheit und Eleganz sowie 1/2 To.-, 1 1/2 To.- u. 2 To. Nutzkraftwagen von stabiler, praktischer Bauart, höchster Leistungsfähigkeit und unerrechter Wirtschaftlichkeit. Insbesondere sollen hier zum ersten Male die beiden neuen Typen, der 1,65 Ltr. - 30 PS - „Brennabor-Ideal“ und der 2 1/2 Ltr. - 45 PS - 6 Cyl. „Brennabor-Juwel“ der breitesten Öffentlichkeit gezeigt und vorgeführt werden. Dürfen wir auch Sie persönlich begrüßen und Ihnen die Vorzüge der Brennabor-Kraftwagen durch eine unverbindliche Probefahrt beweisen?

Auf jeden Eimer Wasser den Sie zum Reinigen nehmen, **1** Eßlöffel **IMI**

Beispiellos ist der Siegeszug dieses neuartigen, unvergleichlichen Küchenhelfers! Beispiellos schnell hat **IMI** den Weg in Küche und Haus gefunden, und alle Hausfrauen, die es einmal probiert haben, loben begeistert seine erstaunliche Reinigungskraft und schier unbegrenzte Verwendungsmöglichkeit.



IMI ist tatsächlich wundervoll! Es ist nicht nur das ideale Aufwasch- und Spülmittel für Geschirr aller Art. In Küche und Haus gibt es fast keinen Gegenstand, den **IMI** nicht augenblicklich und ohne jede Mühe blank und appetitlich macht. Spielend löst es Flecke, Fett, ja selbst den hartnäckigsten Schmutz. Jede Hausfrau ist entzückt, denn **IMI** gibt allem das appetitlichste Aussehen und bringt blitzende Sauberkeit ins Haus. Dabei ist **IMI** überaus sparsam, es bietet für wenig Geld vollendete Leistung und Freude!



Henkel's Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengerät aller Art

Hergestellt in den Persilwerken

Bemerkenswertes Gardinen-Angebot!

- Halbstores vom Meter für jedes Fenster sofort lieferbar, in: gewebt Tüll, Etamine mit Fillet und Gitterstoffen p. Meter 10.50 9.00 7.00 **6.00**
- Die Indanthren-Nessel-Garnitur dreiteilig, mit Volant, Schal 90/300, Behang 40/320 **10.50**
- Halbstores, abgepaßt 150/250 cm pro Stück 16.50 15.50 **12.75**
- Künstler-Garnituren dreiteilig 17.00 15.00 **13.50**
- Landhaus-Gardinen mit Kante, 100 cm breit p. Mtr. 2.80 mit Volant, 95 cm breit p. Mtr. **2.30**
- Vorhangstoff hellgründig, r. it farbigen Streifen, indanthren, 130 cm breit p. Meter 1.60 80 cm breit p. Meter **95**
- Vorhangstoff einfarbig; grün, blau, fraise, orange (indanthren), 120 cm breit . . p. Meter **2.20**
- Kunstseide schwere Ware, für Uebergardinen, indanthren, 130 cm breit p. Meter **5.00**
- Kunstseide fließende Ware, für Gardinen, indanthren, 130 cm breit p. Meter **3.60**
- Vollvoile einfarbig, in vielen Farben, indanthren, 110 cm breit p. Meter **2.75**
- Gitterstoffe für Krausstores, Kunstseidengitter, ecru, 300 cm br. 10.50 Leinengitter, ecru, 240 cm br. 9.50 Leinengitter, ecru, 160 cm br. 6.00 Zwimgitter, weiß u. ecru, 300 cm br. **6.00**



Peter Georg Palis
Magdeburg Otto-von-Guericke-Str. 97

Zählungs-Einrichtung d. die Kunden Kredit f. d. H. Magdeburg, Kontost. 4.1

Radio!

3-Röhren-Gerät 30.00 mit Röhren Netzanschluß - Gerät 89.50 mit Röhren (keine Akku u. Anode erforderlich)

In 5-Röhren-Apparat inkl. Röhren 145.-

Sprech-Apparate in Schrank in 1. u. Doppel-Federw. 85.-

Haupt-Apparat m. Einfed.-Werk 30.-

Reparaturen bei billigst. Berechnung u. fachmänn. Ausführung.



la Werke Tonarme, Schalldos. in allen Preislagen

Bequeme Teilzahlung! Größtes Platten-Lager!

Müller's Sprechmaschinen-Haus Apfelstraße Nr. 6

Alle in dieser Zeitung oder anderweitig annoncierten

Arzneimittel erhalten Sie zu Originalpreisen in der

Victoria-Apotheke Otto-von-Guericke-Str. 94b

peise-Herren-Rüchen

Einzel- und Klein-Möbel Ausserst preiswert Günstige Teilzahlung

Albert Badelt Magdeburg 4 Drelenbrezelstraße 4

Möbel

in Qualitätsarbeit zu billigsten Preisen gegen bar u. bequeme

Teil-Zahlung

1/10 ANZAHLUNG Rest in 24 Monatsraten - Beamte und alte Kunden ohne Anzahlung!



SCHLAFZIMMER



SPEISEZIMMER



HERRENZIMMER

Küchen lasiert u. gestrichen Einzelmöbel Schränke-Tische-Vertikals-Bettstellen-Matratzen-Chaiselongues Sofas-Trumeaux-Bücherschränke-Schreibtische-Rufschloß-Türgarderoben-Daube'sche

Diskret

DAVID SCHLEIN-ALTE ULRICHSTR. 14 ABTEILUNG: MÖBEL Zwanglose Besichtigung erbeten!

Garderobenschränke in alle Größen, billig abzugeben **Reck, Hank & Co.** Magdeburg, Unter Markt

Gründlich- und Wohnzimmerschrank **Siehe neue Einfamilien-Häuser** in Gardeben zu verkaufen 4 Zimmer u. Küche, Bad, Garage, ca. 600 qm. Näheres Kostlos! **Magdeburg-Str. 10, Reichler** von 12-18 Uhr

Während der Messe verkaufen ich meine Federbetten aus billigeren wie sonst. 1 Bogenbett, 2 Bogenbetten, 3 Bogenbetten, alles mit neuen Federn 45, 50 u. 55 s. Brauchbare Bettdecken mit jeder Art u. Farbe zum Teil 1 u. 2 Bogenbetten. **Seit 68, 70 u. 80 s.** **Der Güterstraße 37** **part., kein Sehen**

Betten nur beste Fabrikate **billigste Preise** **Kinder-Betten** in Holz und Eisen von Mark 15.- an **Kind.-Ballbetten** **weiches Gummibett** von Mark 29.- an

Morgen Sonntag 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. **Augen auf!** **Ernst Ritter** **Telephon 23415** **Lehmann, Lorenzweg 9-10.**

Leder in großer Auswahl **Gustav Hoffmeister** **Prinzenstraße 71**

Arcona-Räder die Präzisionsmarke. Arcona-Balloonräder, Motorräder, Zubehörsätze, Nähmaschinen, Sprechmaschinen, Geschick- und Wirtschaftsartikel. **Katalog 360 Seiten stark mit 6500 Abbildungen gratis u. franko** **Ernst Machnow** Berlin, Weismelsterstr. 14 **Größtes Fahrradhaus Deutschlands**

Küchenzettel für die Woche vom 23. bis 29. Septbr. 1929. **Montag** Sauerbraten, **Dienstag** Weiße Bohnen mit Fleisch, **Mittwoch** Mörchchen mit Fleisch, **Donnerstag** Heisfluppe mit Fleisch, **Freitag** Erbsensuppe mit Fleisch, **Sonntag** Apfelreis, **Sonntag** Schmorbraten u. Bratwurstloche. **u. r. g., den 20. September 1929.** **Wohlfahrtsgesellschaft Burg.**

Chaiselongues **Wintertoröffeln** **Leb nicht in den Tag hinein!** **Kaufe bei uns Bücher ein!** **Buchhandlung Volksstimme.** **100 Mark** **Arbeitsmarkt** **Rehring**

50 um Ankerbahn **Laube** **Schalz** **Garagen** **Ankauf** **Schpinner** **Hähne** **Meyer**

Gebrauchte Möbel **Ernst Ritter** **Telephon 23415** **Lehmann, Lorenzweg 9-10.**

Oehlmann **Telephon 6/7** **Versand bet.**

Winterkartoffeln **Mische,** **Reinhardtstraße 8.**

Winterkartoffeln **Mische,** **Reinhardtstraße 8.**

Winter-Tennisplätze. **Amtliche Bekanntmachungen** **Winter-Tennisplätze.**

Bekanntmachung. **Bekanntmachung.** **Bekanntmachung.**

100 Mark **Arbeitsmarkt** **Rehring**

Schpinner **Hähne** **Meyer**

Gebrauchte Möbel **Ernst Ritter** **Telephon 23415** **Lehmann, Lorenzweg 9-10.**

Oehlmann **Telephon 6/7** **Versand bet.**

Winterkartoffeln **Mische,** **Reinhardtstraße 8.**

Winterkartoffeln **Mische,** **Reinhardtstraße 8.**

Winter-Tennisplätze. **Amtliche Bekanntmachungen** **Winter-Tennisplätze.**

Bekanntmachung. **Bekanntmachung.** **Bekanntmachung.**

100 Mark **Arbeitsmarkt** **Rehring**

Schpinner **Hähne** **Meyer**

Gebrauchte Möbel **Ernst Ritter** **Telephon 23415** **Lehmann, Lorenzweg 9-10.**

Oehlmann **Telephon 6/7** **Versand bet.**

Winterkartoffeln **Mische,** **Reinhardtstraße 8.**

Winterkartoffeln **Mische,** **Reinhardtstraße 8.**

Winter-Tennisplätze. **Amtliche Bekanntmachungen** **Winter-Tennisplätze.**

Bekanntmachung. **Bekanntmachung.** **Bekanntmachung.**

100 Mark **Arbeitsmarkt** **Rehring**

Schpinner **Hähne** **Meyer**

Gebrauchte Möbel **Ernst Ritter** **Telephon 23415** **Lehmann, Lorenzweg 9-10.**

Oehlmann **Telephon 6/7** **Versand bet.**

Winterkartoffeln **Mische,** **Reinhardtstraße 8.**

Winterkartoffeln **Mische,** **Reinhardtstraße 8.**

Winter-Tennisplätze. **Amtliche Bekanntmachungen** **Winter-Tennisplätze.**

Bekanntmachung. **Bekanntmachung.** **Bekanntmachung.**

Sozialer Krieg

Die Totalgesellschaft in Charlottenburg verkauft Nebel. Der Handel mit diesem etwas merkwürdigen Objekt wird freilich erst blühen, wenn die Völker nicht mehr Handel treiben, sondern Handel, also: Krieg. Augenblicklich lebt Deutschland ja in Frieden. Was Gustav Stresemann doch für Glück hat, daß er nicht beim Völkerbund wegen Geschäftsabwicklung verklagt wird.

Die Totalgesellschaft hat im Mai dieses Jahres bereits einige Industrieanlagen in Preussens ins dunstige Weiß der Luftschicht gehüllt. Die Versuche glückten. Nun erprobte sie sich und ihre Apparate auch auf dem Flughafengelände von Travemünde. Der Himmel war schön blau, also eigentlich doch „benebelt“ und der sogenannte Herr der Wolken, den die Kriegsgläubigen als Verantwortlichen ja noch im Repertoire haben, schickte von sich aus keine herab. Nur die Office-Flugvorrichtungen garte Wellen, als sie sah, daß ihr Ufer in Entfernungen von 100 bis 200 Meter Abstand mit etwa 40 Nebelapparaten bedeckt war. Auch einige Motorboote trugen diese Art jahrebarer Meisel mit sich spazieren, denn wenn die Sache nicht zu Wasser werden sollte, mußte sie auch vom Wasser aus in Angriff genommen werden.

Es war ein Bombenangriff feindlicher Flieger, der gewissermaßen den verdrängten Wunschtraum der Veranstalter dieses grauen Nachmittags bildete. O, wie wohl wäre ihnen am Abend der Menschheit — was, nehmen wir's an, ihnen heute unterbewußt ist. Natürlich lagen während des Manövers allerhand Flugzeuge in der Luft. Nicht gleich bombenwerfende Flugzeuge, sondern nur beobachtende Maschinen. Und es hätte etwas am Bild, das sich so rasch im vorgeschriebenen Nichts auflöste, gefehlt, wenn nicht auch die ganze gute Gesellschaft dagewesen wäre. Sie ist überhaupt immer da, wenn der Krieg bloß eine Haß ist und noch keine Frucht ihrer Hege: das Blutbad. Wenn's erst so weit ist, dann sitzen sie sicher im Hinterland und helfen selber mit, das Volk zu benebeln.

Eisige Kälte führte die Nebelwand aus Chlorjulfon mit sich. Aber auch wer die Wand von weitem nur sah, konnte von kalten Schauern überlaufen werden beim Gedanken an den Ernst, mit dem hier gespielt wird.

Im Graze lagen, dicht bei den Nebelmaschinen, die nach Abschluß einer grünen Leuchtkarte planmäßig den weißen Dunst spien, den man uns im Kriegsfall vormachen will, weil wir von der Wahrheit ja doch keinen blauen haben — im grünen Graze lagen lachend Kinder. Wenn Herr Kühle v. Lilienstern, der das Manöver elegant leitete, erst seine große Konjunktur haben wird, dann werden sie vom Gift durchbrannt sein und stöhnen. Denn wenn man vielleicht auch ein paar industrielle Anlagen und Häfen ein bißchen schützen kann, sofern der Nebel nicht gerade dem Gegner als lodendes Signal und lohnendes Ziel gelten wird: der arme Mensch, der ist bestimmt dem Tode verfallen, den er voll Leichtsinns rief. Erich Göttinger.

Straßenschlacht um Mitternacht

Berlin, 21. September. (Eigner Drahtbericht.) In der verflochtenen Nacht ist es im Norden Berlins zu blutigen Schlägereien zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten gekommen. Die Nationalsozialisten hatten im Kriegervereinshaus eine Diskussionsversammlung einberufen, zu der ihr berühmtester Führer Göbbels die Parteimitglieder der Sozialdemokraten und der Kommunisten freundlich eingeladen hatte.

Von den Sozialdemokraten wurden die völkischen Redaktionen natürlich ignoriert, die Kommunisten aber ließen es sich nicht nehmen, eine „Diskussion“ aufzunehmen, die dann natürlich in einer wüsten Prügelei endete.

Kurz nach Mitternacht setzten sich die Handgreiflichkeiten auf der Straße fort, und im Augenblick war die ganze Hauptstraße ein Knäuel wild aufeinanderschlagender Menschen. Nationalsozialisten und Kommunisten bearbeiteten sich gegenseitig mit Knütteln und Meißeln. Die in großer Zahl aufgebotene Polizei hatte die größte Mühe, die Streitenden zu trennen. Zwei Personen blieben schwerverletzt liegen. Sie sind durch Messerhiebe verunehrt worden. Zehn Personen, die bei der Schlägerei betroffen werden konnten, wurden zwangsarrestiert.

Auch auf der Hochbahnstation der Umgebung kam es noch mehrfach zu Zusammenstößen, wobei es gleichfalls blutige Kämpfe gab.

Thälmanns Goldrubel

Aus Kreisen der kommunistischen Opposition erfahren wir: Die Kalkulation Thälmanns ist auf seine schon gemeldeten Bemühnisse mit Kemmle-Neumann wegen der Verwendung der von Moskau fließenden „Unterstützungen“ zurückzuführen. Thälmanns Verdrängung durch seinen Nebenbuhler Kemmle ist heute eine vollendete Tatsache, die die Führerelite im Zentralkomitee der KPD vor ihrer Mitgliedschaft verheimlichen möchte. Die Abhaltung Thälmanns, die nach vor einem Jahre unmöglich erschien, konnte deshalb ohne Schwierigkeit erfolgen, weil seine bisherigen intimsten politischen Freunde ihn bei Stalin denunziert haben. Sie behaupten, daß Thälmann in eine Reihe anrüchlicher Affären verwickelt sei, denen gegenüber selbst der Ständehüter verblasse, ja man verdrängt den bisherigen Parteivorsitzenden der KPD, daß er über den Verbleib jahrelang für seine Fraktion erhaltener großer Summen keinerlei Rechenschaft abgeben konnte.

Thälmanns Nebenbuhler hielten Entbüllungen durch die demokratische Oppositionsurbe und einen neuen politischen Stand in Aussicht. Daraufhin wurde Thälmann von seinen bisherigen Gönnern zu verlassen gegeben, daß es besser sei, sich zunächst einmal zurückzuziehen. Man war im Angebotsapparat der KPD durcheinander, daß Thälmann in Ungnade gefallen und in Moskau ein neuer Überwechsel erwünscht sei, da fiel ein thälmannischer Valaktin nach dem anderen ab. Die Koenen, Stöcker und Konjorten ließen den bisherigen Vertrauten Stalins feige im Stich. Die KPD-Angehörigen haben heute auf den neuen Herrschaftsbereich im Karl-Liebknecht-Haus, Hermann Kemmle, zu schwören, hinter dem bereits ein Heinz Neumann auf der Lauer liegt.

Eine nette Gesellschaft.

Neuer Korruptionsskandal

Der linkskommunistische „Volkswille“ meldet die Aufdeckung eines neuen Korruptionsskandal in der russischen Handelsvertretung. Diesmal ist die Rauchwaren-Gesellschaft der Handelsvertretung in Leipzig betroffen, deren Leiter Seidenberg sich zur Verantwortung nach Moskau begeben mußte.

Düsseldorfer Unternehmertag

Loblieder auf den Kapitalismus

Düsseldorf steht im Zeichen der Jahrestagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie. Wie auf der letzten Tagung im Herbst 1927 Frankfurt a. M., die Stadt des kapitalstärksten deutschen Trutes, der F.-G. Farbenindustrie, als Sitzungsort gewählt wurde, so ist auch die Wahl Düsseldorfs kein Zufall. In Düsseldorf sind die

Machtzentren der Schwerindustrie

vereinigt. Hier sitzen die Leiter des Stahltrutes, hier steht der Stahlwerksverband, die Spitze der deutschen Eisenindustrie, hier sitzt der Mannesmannkonzern, einer der bekanntesten Stahl- und Walzwerkeunternehmungen.

Aus der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Geheimrat Duisberg (des Präsidenten der F.-G. Farbenindustrie), ist hervorzuheben, daß von einer

Debatte über den Young-Plan Abstand genommen

werden soll und diese Frage einer außerordentlichen Mitgliederversammlung überlassen bleiben wird. Offenbar ist im Reichsverband selbst zurzeit noch keine einheitliche Stellungnahme zu diesem Problem erzielt worden.

Duisberg gab einen Rückblick auf die 10jährige Tätigkeit des Reichsverbandes, wobei er, wie auch in den Vorjahren, die positive Einstellung des Reichsverbandes zum heutigen Staat unterstrich. Dann hob sein kapitalistisches Glaubensbekenntnis an. Die Wohnungszwangswirtschaft veranlaßte Duisberg zu Ausführungen

gegen die Betätigung der öffentlichen Hand

in der Wirtschaft. Er führte scharfes Geschütz auf und erklärte, daß es dem empfindlichen deutschen Wirtschaftsapparat unmöglich sei, die „Erzschütterungen sozialistisch-kommunistischer Experimente“ im Innern Deutschlands zu ertragen. Welcher Art diese mystischen sozialistisch-kommunistischen Experimente sind, verschwieg Duisberg.

Die Forderung nach Wirtschaftsdemokratie versuchte er kurzerhand damit abzutun, daß es jetzt nicht an der Zeit sei, kostspielige Versuche mit ungewissem Ausgang zu machen. Wir sollten uns in Deutschland auf das Vernünftige beschränken. Das kapitalistische Wirtschaftssystem habe sich jedenfalls bewährt. Duisberg wies in diesem Zusammenhang u. a. auf

Die Reise steht im Zusammenhang mit dem plötzlichen Verschwinden eines gewissen Bragin, der an der Spitze des Leipziger Lagerhauses stand. Bragin ist heute Sozjus in einem großkapitalistischen Pariser Rauchwarengeschäft. Seinen Anstellungsvertrag und sein kommunistisches Parteibuch fandte er „zur gest. Verwendung zurück.“

Verkleinerung der Rheinlandkommission

Paris, 21. September. Dem „Matin“ wird aus Koblenz gemeldet, daß das Personal der Interalliierten Rheinlandkommission für die nach Wiesbaden zu überföhrnden drei Oberkommissariate zusammen kaum 50 Personen umfassen wird. Gegenwärtig besteht das Personal aus etwa 200 Beamten, von denen mehrere bereits in Urlaub geschickt wurden.

Es gab auch schon eine Zeit, in der die Kommission 1000 Beamte umfaßte.

Oesterreichs Nationalrat einberufen

Wien, 21. September. Der Nationalrat ist für kommenden Donnerstag einberufen worden. Es ist mit einer stürmischen Session zu rechnen.

Die Nachricht von einem bevorstehenden Rücktritt des Bundeskanzlers wird zwar offiziell nicht dementiert, jedoch in Regierungskreisen angezweifelt. Die Minderheitsgerüchte sollen darauf zurückzuführen sein, daß der Bundeskanzler die ewigen Unruhestellungen durch die Heimwehr scharf mißbilligt hat. Als sein Nachfolger wurde schon der Wiener Polizeipräsident Schöber genannt.

Am Sonntag soll in Wien eine Heimwehr-Zusammenkunft sein, für die die Führer einen ruhigen Verlauf garantiert haben. Auf Garantien von Leuten, die den Staat oberu wollen, kann man allerdings nicht allzusehr bauen.

Diktator Woldemaras gescheitert

Rowno, 21. September. Der bisherige litauische Ministerpräsident Woldemaras beabsichtigt, sich aus dem Staatsdienst völlig zurückzuziehen. Er wird voraussichtlich eine Professur an der Universität in Rowno annehmen.

Der Rücktritt der Regierung Woldemaras hat in Rowno geradezu sensationell gewirkt. Die eigentlichen Ursachen der Demission sind jedoch immer noch nicht bekannt. Es wird davon gesprochen, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Staatspräsidenten und Woldemaras über das neue Universitäts-Statut den äußeren Anlaß zu der Krise gebildet haben. An sich bestanden jedoch innerhalb der Regierung schon seit Monaten scharfe Differenzen über den innern Kurs von Woldemaras. Seine Wirkungen nach innen und außen dürften die wirklichen Ursachen der Krise gebildet haben.

Der als Ministerpräsident in Aussicht genommene bisherige Kultusminister ist am Freitagabend aus seinem Kurzaufenthalt in der Tschedossowafel nach Rowno zurückgekehrt.

Shearer erhielt 50 000 Dollar

Washington, 21. September. Die Untersuchung des Senatskomitees über die Propaganda amerikanischer Schiffsgesellschaften gegen die Abriistung ergab, daß der sogenannte Marineexpert Shearer von den Schiffsiinteressenten 50 000 Dollar für die Berichterstattung und Beobachtung der Genier Secabrüstungskonferenz erhalten hat.

Die vor das Senatskomitee vorgeladenen Präsidenten der Schiffswerften behaupteten, daß Shearer niemals einen politischen Auftrag von ihnen erhalten habe.

Die Untersuchung ergab, daß die Schiffsiinteressenten allein im Jahre 1927 rund 143 000 Dollar für Propaganda gegen die Abriistung und für die Beeinflussung der Gesetzgebung über die amerikanische Handelsflotte ausgegeben haben.

Die Angst vor der Vertrags-Revision

Paris, 21. September. Das nationalistische „Echo de Paris“ rücht heute unter bestigen Protesten seinen Lesern die sensationelle Nachricht aus Genf auf, daß Eng-

den „hohen Lebensstandard“ des Volkes

und die „gestiegenen Reallohne“ hin, vergaß aber mitzuteilen, daß diese erst in harten Kämpfen und unter schweren Opfern von der Arbeiterkraft dem Internehmerium abgerungen wurden und die vom Reichsverband als harmlos hingestellte Kartelle unter dem bewährten kapitalistischen System mit ihrer rücksichtslosen Preisdiskretion bedenklich am Lebensstandard der werktätigen Massen zehren.

Das geschäftsföhrnde Präsidialmitglied des Reichsverbandes Geheimrat Kasse, sprach zur Frage der internationalen Wirtschaftspolitik.

Deutschland sei sowohl als Objekt wie als Subjekt an der internationalen Wirtschaftspolitik auf das stärkste interessiert. In den letzten Jahren habe die Betätigung auf dem Gebiete der internationalen Wirtschaftspolitik enorm zugenommen. Der Redner gab in diesem Zusammenhang einen Überblick über die Organe der internationalen Wirtschaftspolitik, wobei er besonders auf die

wichtige Rolle des Völkerbundes

und der Internationalen Handelskammer hinwies. Insbesondere ging Geheimrat Kasse, der in Paris neben Schacht und als Nachfolger Böglers eine wichtige Rolle gespielt hat, noch auf die Reparationsfrage kurz ein. Er bezeichnete den grundsätzlichen Charakter des Reparationsproblems als ein Wirtschaftspröblem und wies darauf hin, daß es sich vor allem in dreifacher Gestalt auswirke, einmal als Export-, dann als Konsum- und schließlich als Kapitalpröblem.

Ein Mitglied des Verwaltungsrats der F.-G. Farbenindustrie, Kasse, referierte über die

Aufgaben der Industrie

im öffentlichen und kulturellen Leben der Nation. Die Rede erschöpfte sich in einem einzigen Lobeshymnus auf die Tätigkeit des deutschen Internehmeriums.

Es kennzeichnet den Standpunkt des Redners, daß er zwar immer und immer wieder die persönliche Tüchtigkeit der Internehmer und der Leitenden Beamten in der Industrie in den Vordergrund schob und die Arbeit dieser Männer als das eigentlich Entscheidende beim industriellen Aufschwung bezeichnete. Die Leistungen der Millionen fleißiger Hände in den Betrieben und die zusammenfassende Arbeit der Belegschaften erscheinen Kasse offenbar als nebensächliche Begleiterscheinung im Produktionspröjekt.

Land einen neuen revolutionären Vorstoß gegen die Friedensverträge unternehmen wolle. Der englische Delegierte habe am Freitagabend gedroht, daß, wenn dem chinesischen Antrag auf Revision des Artikels 19 des Völkerbundspaktes nicht gefolgt würde, er den Antrag stellen werde, daß sämtliche bei dem Völkerbund deponierten Verträge revidiert werden.

In den Kreisen der Mitterten und der Kleinen Entente, so berichtet das Blatt weiter, herrsche auf Grund der englischen Drohung ungeheure Aufregung. Man bereitet sich vor, dem Vorstoß aufs energischste zu begegnen, der geeignet sei, das Prinzip der territorialen Integrität der europäischen Staaten in Frage zu stellen.

Französischer Gewerkschaftskongress

Am seinem letzten Verhandlungstag nahm der Kongress der sozialistischen Gewerkschaften (CGT) den Bericht der Kommission für Erziehungsweesen zur Kenntnis. Die Diskussion über die Erziehungsfragen war außerordentlich lebhaft. Unter anderem wurde auf die Gefahren der Pfadfinderbewegung hingewiesen. Eine andre Gefahr drohe durch die hierikalischen Lehrlingschulen. Die einstimmig angenommene Entschließung fordert die Einheitschule und die Weiterentwicklung des höhern Erziehungsweesens für Arbeiter und Minberbemittelte.

Anschließend wurde der Bericht der Kommission für die Industrie-Nationalisierung verlesen. In der Debatte wandten sich einige Redner gegen die Nationalisierungsbestrebungen in der Industrie, andre beschränkten sich auf die Formulierung von Vorbehalten. Die zu der Frage einstimmig angenommene Resolution besagt:

„Der Kongress stellt fest, daß der CGT die Nationalisierung weder herbeizuföhren wünscht noch sie bekämpft. Er fordert zum wiederholten Male das Recht für die Gewerkschaften, bei der Festlegung der neuen Arbeitsmethoden mitzuwirken. Er fordert für die Arbeiterschaft ferner das Recht der Ueberwachung und der Kontrolle der Betriebe durch ihre Delegierten. Der Kongress fordert die Arbeiterschaft auf, sich gegen Mißbräuche des Nationalisierungsprözesses durch die Internehmer energisch zur Wehr zu setzen. Wenn sich der Gewerkschaftsbund nicht gegen die Nationalisierung ausspricht, so nur, weil diese eine Erhöhung der Produktion ermöglicht. Es wird aber gefordert, daß sich diese Produktionserhöhung in einer Verbilligung der Produkte ausdrückt, und daß die durch die Nationalisierungsbewegung erzielte Produktverbilligung eine Politik der höhern Löhne als logische Folge nach sich zieht. Nur unter diesen beiden Bedingungen: Herabsetzung des Wertes und Erhöhung des Arbeitslohns, kann die Arbeiterschaft der Nationalisierung zustimmen.“

Notizen

Sitzung des Saarausschusses. Am Montag findet in der Stadthalle in Heidelberg eine Sitzung des Saarausschusses mit den Vertretern der Reichs- und Länderministerien unter Anwesenheit des Führers der deutschen Delegation für die deutsch-französischen Saarverhandlungen, des Staatssekretärs z. D. von Simon statt. Gegenstand der Tagesordnung ist eine Aussprache über die bevorstehenden deutsch-französischen Saarverhandlungen und die Beteiligung der Saar an diesen Verhandlungen. Die deutsche Delegation für Paris wird bei diesen Beratungen zum erstenmal vollständig versammelt sein und ihre Ergänzung durch die saarländischen Sachverständigen erfahren.

Neuer Termin der Völkerbundversammlung. Das Präsidialbüro der Völkerbundversammlung hat auf Antrag des britischen Staatssekretärs des Außern, Genberken, beschloffen, künftig die Völkerbundversammlung jeweils auf den 10. September oder, falls dieses Datum auf einen Sonntag fällt, auf den 11. September einzuberufen. Bisher war die Völkerbundversammlung grundsätzlich am ersten Montag im September zusammengetreten.

Gründungsversammlung des „Sturmvogel“ in Dessau. Am Freitagabend wurde im Gewerkschaftshaus Dessau eine Ortsgruppe des „Sturmvogel“, des Luftfahrtverbandes der Republikaner, gegründet.

Die Einleitung des Zollfriedens. Das Redaktions-Komitee für die Wirtschaftspröbleme hat eine Formel für die einleitende Zollfriedens-Konferenz gefunden. Es gelang den Bemühungen des sozialdemokratischen Abgeordneten Breitscheid, eine Einigung dahin zu erzielen, daß der Völkerbundsrat auf seiner nächsten Tagung im Januar 1930 die Entscheidung darüber zu treffen hat, welche Staaten auf Grund der Antworten ihrer Regierungen über ihre Bereitwilligkeit zum Zollfrieden zur Konferenz hinzuzuziehen seien. Deutschland stellt im Völkerbundsrat den Berichterstatter für diese Frage.

EIN NAME EIN BEGRIFF

seit Jahrzehnten untrennbar verknüpft mit der Vorstellung vollendeten Geschmacks, zuverlässiger Qualität und größter Preiswürdigkeit.



Jugendlicher
Sport-Mantel
englisch gemusterter Stoff mit Abseite. großer Biberette-Kragen... **1975**

Fescher
Herbst-Mantel
in lebhaft. Farben. Neue, geschwungene Form, reich mit Pelz besetzt. Ganz gefüttert... **34.-**

Eleg. Mantel
aus Velour-Rayé in modernen Farbönen, reich mit Biberette besetzt, ganz gefüttert... **45.-**

Fesche
Glocke
mit zweifarbiger Filzgarnierung und Unterkrempe... **690**

Die neue
Loisen-Kappe
mit moderner Chenille-Garnitur **785**

Großer
Damenhut
mit zweifarbiger Kunstseid. Transparent-Samt Garnitur **1275**

MAGDEBURG
BREITENWEG 51-52

WANGEN & MÄNNER

EIN HAUS EINE WELT

in größter Vielseitigkeit all das umfassend, was erdacht und geschaffen ist, modische Eleganz, Schönheit und Freude zu verbreiten.



Jugendliches
Woll-Kleid
aus Crepe-Caid, reizend garniert, in modernen leuchtenden Farben... **1975**

Fesches
Marocainkleid
mit hochmodernem tiefangesetzten Glockenrock, in neuen Farben... **2975**

Aparies
Nachmittags-Kleid
aus bedruckten Moiré, vornehme Mochart und Garnierung **39.-**

Moderne
Filz-Kappe
in neuen Farben **395**

Kleiner Filzhut
mit moderner Schleiergarnitur... **490**

Weißverarbeiteter
Damenhut
a. Filz m. Kunstseid. Samtverarbeitet... **875**

Zahlungserleichterung
durch die Kundenkredit-G. m. b. H.
Kantstraße 4.1



§ Vor Gericht

Der Einbrecher und seine Leheburschen

Der Hotelbdiener Hans Rohland stand schon wieder vor dem Gericht. Seine diesmalige Straftat bringt ihn ins Zuchthaus. Bisher hat er sich — der schon seit seinem 16. Lebensjahr Diebstahle, Fehlerreien und Betrügereien begehrt — davor bewahrt. Jetzt, nachdem er mindestens 15 Straftaten hinter sich hat, schickt ihn das Gericht auf 2 Jahre ins Zuchthaus, trotzdem ihm noch fünf ihm zur Last gelegten Diebstählen nur ein schwerer nachgewiesen werden kann. In diesem war er auch nur „Schmieren“-stehend beteiligt. Aber das genügte dem Gericht, zumal er, der erfahrene, alte, 30-jährige Einbrecher am Eijengitter stehenblieb und zwei bisher unbekanntere Burschen von 19 und 21 Jahren auf einen Dampfer am Reifordler schickte, um dort einzubrechen. Ohne Beute kamen sie wieder. Noch einmal ermunterte sie R., gab ihnen Winke und ein Dreieisen und schickte sie wieder hinunter. Jetzt gelang es den beiden, die Kajüte zu erklimmen, aus der sie schon in einer Kiste mit einem Koffer zurechtgelegte Wäsche stahlen.

Aber neben R. saßen auch die beiden Burschen, W. R., 19 Jahre alt und N. Z., 21 Jahre alt, beides ungelernnte Arbeiter, in der Anklagebank; denn nachdem sie von R. die Lehre erhalten hatten, probierten sie einen zweiten, schweren Diebstahl. Nachdem sie vom Baden aus der Elbe kamen, erbrachen sie die Kajüte eines Wagners und stahlen daraus etwas Butter, Wurst und zehn Eier. L., der ältere, hatte ja keinen Anlaß einzubrechen und zu fehlen; denn er hatte Arbeit. Als der 19-jährige R., dessen Eltern seit Wochen als Schiffer unterwegs waren, hatte kein Essen — weil er arbeitslos war — und so glaubte L. es verantworten zu können, um den Freund vor Hunger zu bewahren, ihm beim Einbrechen und Stehlen behilflich zu sein. Die menschlichen Gründe konnten das Gericht nicht kümmern. 9 Monate Gefängnis sind für den unbedingt Sühnen die Sühne. 2 Monate gelten als durch Untersuchungshaft verbüßt und für die letzten 3 Monate soll Strafaussetzung erfolgen, wenn gute Führung nachgewiesen werden kann. Also ein günstiges Urteil!

Der W. R. dagegen hat noch einen schweren Einbruch auf dem Kerkerhof. Als er eines Sonntags mit seinem jüngeren Bruder in Barleben zum Tanze war, ging es die Nacht durch. Montags kletterten sie durch ein Kellerfenster eines Bauernhauses, nachdem sie das Gitter beiseite geschoben hatten, in den Keller, labten sich am Fruchtwein. Lutter der Wohnung des Bauern stalteten sie einen Besuch ab. Hier ließen sie sich ein paar frische Eier gut munden. 14 Monate Gefängnis, 2 Monate Untersuchungshaft angerechnet, die letzten 6 Monate Strafe werden auch ausgefüllt. Jedoch die Vorbedingungen die gleichen.

Brovions-Alptrant

Wegen Urkundenfälschung hatte sich der 27-jährige Dreher, jetzige Probionsreisende W. B. von hier, zu verantworten. Er betrieb Maler-Lehrbücher, das Stück für 30 Mark. Auf seinen Reisen kam er auch in Berlin an. Auf einem Bau traf er vier Malerlehrlinge, denen er von einem schönen Buch für 3 Mark erzählte. Den Jungen gefiel das Buch. Zur Bestellung konnten sie sich jedoch nicht entschließen. W. aber wußte sich die Namen und Adressen der vier zu beschaffen, mit dem Vorhaben, sich noch schriftlich an sie wenden zu wollen.

Statt dessen füllte er Bestellhefte aus, verfaß sie mit falschen Geburtsdaten und schrieb auch die Namen selbst darunter. Die so zustande gekommenen Aufträge gingen aber nicht in Ordnung, denn die Eltern der Lehrlinge schickten die Bücher zurück. Trotz Vorstrafen beurteilte das Gericht diesen ziemlich schweren Fall noch einmal milde: 1 Monat Gefängnis. Es wurde nur eine einbezügliche Tat angenommen.

Noch einmal milde Richter

Der Probionsreisende Wilh. W. ist leider schon einige Male bestraft. Bisher konnte er vor dem Gefängnis noch durch die Anwendung der Bewährungsfrist bewahrt werden. Aber erneut ist er mit dem Gesetz in Konflikt gekommen. In drei Fällen verkaufte er unerlaubt auf seinen Namen und teils erheblich unter Preis drei Radioapparate, um aus den Verkaufserlösen Geld für persönliche Bedürfnisse — Wechsel einlösen, Autorate bezahlen — zu entnehmen. Er schädigte seine Firma, die Heim-Elektro-G. m. b. H., so um über 300 Mark. Außerdem soll er seiner Firma noch 700 Mark Infassogeld veruntreut haben. Ferner unterschrieb er eine Bestellung selbst mit falschem Namen.

Trotz dieser erheblichen und groben Delikte behandelte das Gericht die Fälle verhältnismäßig milde. Wegen Unterschlagung in zwei Fällen und Urkundenfälschung in einem Fall erhielt er, entsprechend dem Antrage des Staatsanwalts, 2 Monate Gefängnis. Schwere Urkundenfälschung und Betrug ließ das Gericht fallen. Die dem Angeklagten zur Last gelegten Unterschlagungen von Infassogeldern wurden zu einem neuen Verfahren abgetrennt.

Auf tiefer Ebene

Fritz K. ist gerade erst 21 Jahre alt. Aber er scheint schon viel Entschicktes erlebt zu haben, was seine schönsten Kindertäume wie Seifenblasen zerplatzen ließ. Mit unglücklichen Familienverhältnissen fing es an. Er bekam einen Stiefvater. Den durfte er nur mit Dinkel anreden. Die Mutter wußte er als Marie anzusprechen. Eine Schwester wurde ihm als Tante vorgestellt. Ihn hat man dumm gemacht. Er sucht heute noch irrend, und vielleicht sagt man nicht zu viel, halb irre, seine rechten Eltern, die sich nach seiner Meinung seiner schämen, sich vor ihm verbergen.

Fritz ist in seinem Äußerlichen ein ansehnlicher Mensch. Er spricht sehr gut und hat gute Manieren. Er ist von Beruf Schlichter und war zuletzt als Hausdiener in einem Kaffeehaus-Unternehmen tätig. Trotzdem er schon zwei kleine Verurteilungen hinter sich hat, entschloß er sich eines Tages, mit 460 Mark, die er zur Post tragen sollte, durchzubrennen. Ihm war eine neue Strafe dafür sehr wohl bewußt.

Aber weil er ein ganz neues, makellofes Leben beginnen wollte, zahlte er von dem Geld erst noch schwebende Schulden beim Schneider. Vier Wochen lebte er in Braunschweig, seiner eigentlichen Heimat. Dann nahm er bei einem Schauspieler in Egelin Arbeit an. Einige Tage darauf stellte er sich freiwillig der Polizei in Hamburg, um nun für seine letzte Tat die Sühne zu empfangen und dann mit dem makellosen Leben zu beginnen.

Aber auf die Art, die er benutzte, um zum makellosen Leben zu gelangen, wird er es nicht schaffen; denn um nach Hamburg zu kommen, stahl er dem Schauspieler schon wieder 90 Mark. Er hat das Gericht, für die Tat gleich mitabgeteilt zu werden, um dann endlich seine Bahn zu haben. Er erhielt 6 Monate Ge-

fängnis, wovon ihm 1½ Monate der Untersuchungshaft angerechnet worden sind. Wo ist in solchen Fällen die Gerichtshilfe? Es handelt sich um gestrauchelte Jugend, der geholfen werden muß, die gestützt und auf dem Lebensweg ein Stück begleitet sein will.

Der Staatsanwalt und der Sünder

Aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde der erst 25-jährige Bader Herbert K. Seit einigen Jahren ist er schon darauf verfallen, Unterschlagungen und Betrügereien auszuführen.

Am 20. März d. J. wurde er erst aus der Straftat in Trier entlassen. Er hatte insofern Glück, als er durch die Vermittlung seiner Mutter schon einige Tage nach der Haftentlassung bei einem ihr befreundeten Herrn eine kleine Beschäftigung als Bote erhalten konnte. Er erhielt dafür die Woche 10 Mark Entschädigung. Da er aber wöchentlich schon 8 Mark an Zimmermiete zahlen mußte, reichte das Wenige nicht aus, um leben zu können. Er unterschlug daher seinem Arbeitgeber, dem es geschäftlich selbst nicht gut ging, einkassierte Gelder in Höhe von 128 Mark. Ferner verkaufte er einen von einem Kunden abgeholt Radioapparat für 20 Mark. Zu guter Letzt hinterließ er ein eigenes Fahrrad, das ihm der Chef geschenkt hatte — allerdings mit dem ausdrücklichen Vermerk, es auch mit für die Geschäftsgänge zu benutzen — in einem Lokal als Beschäftigung. Für die veruntreuten Gelder kaufte er sich Leinwände, während er das übrige nach Unterhalt verbrauchte.

Der Staatsanwalt beantragte wegen Untreue in drei Fällen und wegen Betrugs 9 Monate Gefängnis. K. hat reumütig und weinerlich um Bewährungsfrist. Er sei herzkrank. Noch einmal möchte er den Versuch machen, zu zeigen, daß er in geordneten, menschenwürdigen Verhältnissen ein guter Mensch und kein Verbrecher ist.

Auf Anregung des Richters sprach noch einmal der junge Vertreter des Staatsanwalts. Sinngemäß sagte er: „Der Antrag auf Bewährungsfrist muß wohl ohne weiteres abgelehnt werden; denn durch die Vorstrafen hat der Angeklagte den Beweis geführt dafür, daß bei ihm Hoffnung auf Besserung nicht mehr vorhanden ist.“

Hoffnung auf Besserung nicht vorhanden? ... Ein Staatsanwaltschaftsvertreter kann jung sein und unerfahren. Er braucht vom Leben noch nichts gesehen zu haben als seine Schulbücher, der Hörsaal der Universität, die Paragraphen und die vielen Affen im Amt. Er kann trotzdem die Staatsanwaltschaft vertreten, denn für seine Bestellung als Vertreter sind die Paragraphenkenntnisse Vorbedingung. Zimmerhin wäre es gut und mündigenwert, wenn er sich bei seinen Reden mandama — sagen wir einmal — auf den alten Homer besinnen würde, der auf die große Macht des Wortes hinweist, wenn es erst „dem Gehege der Felsen“ entsprungen ist. Wenn man schon das Leben und die Menschen noch nicht kennt, sollte man mindestens prüfen und wägen, wie ein Wort auf einen jungen Menschen wirken muß: „Hoffnung auf Besserung nicht vorhanden.“ Das kann der sündige Untertan wohl selbst vom Staatsanwalt verlangen.

Das Gericht war in seinem Urteil milder: 7 Monate Gefängnis, 2 Monate Untersuchungshaft werden angerechnet. Außerdem soll nach 2 Monaten Strafverbüßung, falls gute Führung gegeben ist, der Strafrecht ausgeübt werden.

Parteigenossen!

Verbiten verbrossen für euer Blatt!

Der Teufel Alkohol

Viele Strafdelikte werden im Alkoholaufsch begangen. Bei sonst guten, braven Menschen entsetzt der Alkohol niedrige Instinkte, die es zu Taten kommen lassen, vor denen diese Menschen im nüchternen Zustand selbst erschrecken. Andre wieder lassen sich zu Verleidigungen hinreißen — unter Anwendung der unglaublichen Schimpfwörter — zu denen sie ohne Alkohol gar nicht fähig wären.

Wetter im Alter von 20 bis 23 Jahren feierten das Osterfest im Gasthaus „Stadt Prag“ in Wolmirsdorf. Selig befanden sie sich auf dem Heimweg. Ihnen entgegen kam ein anderer arg betrunkenen junger Mann mit einem Mädel. Es entstanden Hänseleien. Dem Mädchen wurde durch die Messer der Weg versperrt. Handgreiflichkeiten folgten. Nicht unerhebliche Körperverletzungen des einen mit dem Mädel waren die Folge. Einer der Messer wurde freigesprochen. K. und J. erhielten 1 Jahr, S. 6 Monate Gefängnis. Alle drei wegen gleicher Delikte, im Alkoholaufsch begangen, schon bestraft.

Zwei Stiefbrüder Angetrunken befanden sie sich nächtlich an einem schönen Montag d. J. auf dem Wege nach Hause. Vor einer Haustür geriet der eine Bruder erst mit einem Mädel und darauf mit dessen Freund in Streit. Der andre Bruder wollte schlichtend eingreifen. Auch hier kam es im Nu zu einer wüsten Schlägerei, bei der das leidige Messer eine schlimme Rolle spielte. Die drei Männer, aber auch das Mädel, erhielten empfindliche Stiche. Insgesamt 14 Messerstücke. Wer ein Messer gebraucht hat, konnte nicht mehr festgestellt werden. Eingehende Vernehmungen vermochten den hzm. die Messerstücke nicht zu ermitteln.

Der Staatsanwalt beantragte gegen den einen Bruder Freispruch. Gegen den andern 1 Jahr 2 Monate Gefängnis. Das Gericht hielt aber beide für schuldig, konnte ihnen jedoch die Messerstücke nicht nachweisen. Urteil: jeder 150 Mark Geldstrafe. Beide Verurteilte, 26 Jahre alt, waren bisher unbestraft.

Ost der Handlung: „Walhalla-Dichtspiele“. Kinovorstellung. Der 24-jährige K. war betrunken. Bei einem Liebesfilm machte er störende, ungehörige Zwischenrufe. Er geriet in der Dunkelheit in Auseinandersetzungen mit einem Hausmädchen. Ihr Schatz, ein Reichswehrsoldat, verbot sich das. Beim Verlassen des Theaters und auf der Straße brauchte K. gegen den Soldaten wirklich keine Rosenamen. Zu guter Letzt kam es noch zu einem kleinen Handgemenge. Die ordnungsliebende Schupo schlichtete den Streit und stellte die Personalien fest. Der Staatsanwalt beantragte 1 Monat Gefängnis. Wieder zeigte das Gericht Milde: 50 Mark Geldstrafe. Nun ist auch dieser 24-jährige, sonst ordentliche Mensch schon bestraft.

Verene und Versammlungen

Generalversammlung der Metallarbeiter.

Die ordentliche Delegiertenversammlung der Metallarbeiter ehrte vor Eintritt in die Tagesordnung das Andenken der im letzten Vierteljahr verstorbenen Kollegen. Dem Kollegen Otto Brückert, der seit 25 Jahren das Amt eines Beitragskassierers ausübt, übermittelte der Vorsitzende Kaufers die Glückwünsche der Generalversammlung. Er ermahnte die Kollegen, alle Erkrankungsfälle, die auf das Arbeiten mit Pressluftwerkzeugen zurückzuführen sind, der Verwaltung zu melden, ebenso die Krankheitsfälle der Elektroschweißer.

Genosse Dr. Braunschlag hielt dann einen Vortrag über das Thema: Vom Damesplan zum Youngplan. Seine Ausführungen waren eine wertvolle Ergänzung des in der letzten Versammlung gehaltenen Vortrags des Genossen Graf. Er stellte vergleichende Untersuchungen an zwischen den Bedingungen des Damesplans, der nur durch die Hilfe der Deutschnationalen angenommen wurde, und dem Youngplan, und kam zu dem Schluß, daß natürlich auch der Youngplan schwer auf dem deutschen Volke lastet, daß er aber doch eine fühlbare Erleichterung dem früheren Zustand gegenüber bedeutet. Die jährlichen Zahlungen haben eine bedeutende Ermäßigung erfahren. Die Schonzeit, die beim Damesplan nur 4 Jahre betrug, ist bedeutend verlängert worden. Dadurch wird den Bedürfnissen der Wirtschaft mehr Rechnung getragen als früher. Vor allem aber ist durch den Youngplan eine erdültige Regelung geschaffen; die unwürdigen Kontrollen verschwinden und das Rheinland wird geräumt. Was unter den gegenwärtigen Umständen erreicht werden konnte, ist erreicht worden. Die Reaktion läßt zwar kein gutes Paar an dem Youngplan, will seine Bedingungen sogar zum Gegenstand eines Volksbegehrens machen, ist aber drauf und dran, alle Erleichterungen dieses Abkommens für sich in Anspruch zu nehmen. Die Arbeiterschaft aber soll den Hauptteil der Lasten tragen. Unser Kampf muß daher darauf gerichtet sein, die durch den Youngplan erzielten Ermäßigungen zum wesentlichen Teil auch der Arbeiterschaft zugute kommen zu lassen.

Ueber den sehr beifällig aufgenommenen Vortrag fand eine Diskussion statt. Der Bevollmächtigte, Kollege Kaufers, erläuterte darauf den Geschäftsbericht über das verfloßene Vierteljahr. In kurzen, knappen Zügen entrollte er ein anschauliches Bild von den Arbeiten der Verwaltung. Er bewies zunächst auf den gedruckt vorliegenden Massenbericht. Daraus geht hervor, daß die Mitgliederzahl trotz der ständig steigenden Arbeitslosigkeit in der Metallindustrie konstant geblieben ist. Eine sehr große Zahl Metallarbeiter ist noch in den anderen Verbänden organisiert. Die dadurch hervorgerufene Zerissenheit schwächt unsere Schlagkraft. Mit Freuden muß daher der zwischen den Verbänden der Fabrik- und Metallarbeiter abgeschlossene Kartellvertrag begrüßt werden, der die Zuständigkeit der beiden Organisationen regelt. Er erfüllt aber nur seinen Zweck, wenn unsere Mitglieder im Sinne dieses Vertrags wirken.

Einen breiten Raum in der Vermaltungsarbeit nehmen wieder die arbeitsrechtlichen Streitfälle ein. Bedauerlich ist nur, daß auch bei diesen Arbeiten die Verwaltung von der SPD. und der „Tribüne“ durch den Schmutz gezerrt wird. Kollege Kaufers ging dann auf die Lohnverhältnisse ein und berichtete eingehend über die abgeschlossene Lohnabmachung der Heizungsmonteur und über den Streit der Klempner. Für die Heizungsmonteur wurde ohne Arbeitseinstellung ein neues Lohn- und Arbeitsabkommen abgeschlossen; die Klempner stehen seit dem 2. August d. J. im Streit. Entstehung und bisheriger Verlauf des Kampfes wurden eingehend erörtert und dabei besonders auf das eigenartige Verhalten der Arbeitgeber hingewiesen, die nie genug auf Schlichtungsausschüß und Schlichter schimpfen können, sich aber auch jetzt wieder die Beine nach den Schlichtungsinstanzen ablaufen. Der Schlichter hat über den Antrag der Arbeitgeber, den Schiedsspruch für verbindlich zu erklären, noch nicht entschieden, obwohl seit den letzten Verhandlungen annähernd 3 Wochen verfloßen sind. Nach unserer Auffassung könnte er sich die Entscheidung sehr leicht machen. Wir haben stichhaltiges Material dafür beigebracht, daß ein öffentliches Interesse für die Verbindlichkeitserklärung nicht besteht, während die Unternehmer über Beteuerungen nicht hinausgekommen sind.

Kollege Kaufers wandte sich dann der Arbeitszeitfrage zu. Die Gewerkschaften haben im gegenwärtigen Augenblick von der Kündigung des Arbeitszeitabkommens Abstand genommen. Leider finden sich vereinzelt immer noch Arbeiter, die mit der 48-stündigen Arbeitszeit nicht genug haben. So haben die Kruppischen Martin-Osenarbeiter nicht 6, sondern 7 Schichten pro Woche gearbeitet, und auch die Reparaturarbeiter halten teilweise die 48-Stundenwoche nicht ein. Die betreffenden Kollegen wurden bereits auf das Schädigende ihrer Handlungsweise hingewiesen und werden die Folgen zu tragen haben, wenn sie ihr Verhalten nicht ändern.

Am 15. September fand in Halle eine stark besuchte Konferenz der Ortsverwaltungsbereiter statt, die sich mit der Wirtschaftslage, mit dem geplanten Abbau in der Arbeitslosenversicherung und mit innern Organisationsfragen beschäftigte. Kollege Kaufers berichtete über die Verhandlungen und gab die angenommenen Entschickungen bekannt. Zum Schluß seiner Ausführungen warnte der Kollege Kaufers vor der Unterjückung des von der SPD. ausgehenden Gewerkschaftsfongresses und ersuchte die Kollegen, den Organisationsgedanken immer weiter in die Arbeitermassen hineinzutragen, alles Trennende zu unterlassen und alles Einigende in den Vordergrund zu stellen. Die bevorstehenden schweren Kämpfe können nur durch einheitliches Zusammenstehen aller Metallarbeiter bestanden werden.

In der Ansprache über den mit großem Beifall aufgenommenen Bericht sprach der Kommunist Köhler so ungeheuerliche Beleidigungen gegen die Organisation und die Verwaltung aus, daß er für diese Handlungsweise die Folgen zu tragen haben wird. Kollege Giesecke ersuchte die Kollegen, ein nachjames Auge auf alle zu haben, die zurzeit Klempnerarbeiten ausführen. Kollege Kaufers rechnete in seinem Schlußwort mit Köhler ab und stellte dessen Behauptungen über den sogenannten Berliner Rohrlegerstreik richtig. Der Antrag der Redatoren, der Verwaltung Entlastung zu erteilen, wurde gegen eine Stimme angenommen. Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit der Mahnung, auch in Zukunft treu zur Organisation zu stehen und diese zu festigen und zu stärken, wo sich nur immer Gelegenheit bietet.

Bei Stuhlverstopfung und zur Regelung der Verdauung haben sich „Segrega-Pillen“ bestens bewährt. Hof-Apotheke, Breiter Weg 158.

MAGGI'S

Fleischbrühwürfel



geben —
in kochendem Wasser
aufgelöst — vorzügliche
Fleischbrühe; sie ersparen
das Auskochen von teurem
Suppenfleisch.

Unsere

Eröffnungs-Angebote

≡ bieten große Preisvorteile! ≡

Trotz des gewaltigen Andranges nach der Eröffnung unseres Erweiterungsbaues ist die Auswahl in allen Abteilungen noch riesengroß

Unterhaltungsmusik im Erfrischungsraum von 3 bis 6 Uhr nachm.

Steigernerwald & Kaiser

Gegründet 1898

Möbel Während der Messe

erhalten Sie trotz billiger Preise

10% Sonder-Rabatt

1/3 Anzahlung 24 Monatsraten

Schlafzimmer Speisezimmer
Wohnzimmer Küchen

Schränke, Vertikals, Divans, Chaiselongues, Bettstellen u. Matr., Stahlrohrbetten, Tische, Stühle, Fliegenschirme, Korbmöbel, Standuhren

Herren- u. Damen-Garderoben
Teppiche, Gardinen, Federbetten, Stepp- und Chaiselongues-Decken

Bestellt und abgeholt: **ohne Anzahlung**
Lieferung nach **1. Rate am 1. November**

Biener & Chusid

Blaschewitzstr. 23 Leipzig, Breiter Weg 99

BURG

Alle Krankenkassen-Mitglieder

erhalten bei mir einwandfrei angepaßte

Augengläser

Durch meine praktische und theoretische Fachschulausbildung bin ich in der Lage, jeden Brillenbedürftigen richtig bedienen zu können. Meine Preise sind der Zeit entsprechend niedrig gehalten und meine Auswahl in Fassungen ist äußerst umfangreich

Ich bitte deshalb bei Bedarf um Ihren werten Besuch

Diplomoptiker Pinkernelle

Burg, Schartauer Strasse 59

Wir liefern die berühmten

Mettlacher Wand- und Fußbodenplatten aus der Fabrik von Villeroy & Boch Mettlach. (in Läden, Badezimmer und Küchen)

Siegersdorfer Verblender in allen Glasuren für Fassaden, Fabrikräume und Arbeitsräume

Millers transportable Kachelöfen in allen Größen und farbigen Glasuren

Kochherde von Kacheln, mit Grude, Kochplatte und Brauofen

Kochherde in Schmiedeeisen, emailliert und lackiert, für Kohlen und Gas

frische Mantelöfen, emailliert und schwarz für Koks und jede Kohle

Anthrazitöfen von Junker & Ruh, Karlsruhe

Wilhelm Paul & Miller

Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 30

Verlangen Sie Prospekte und Preisliste

Möbel

erhalten Sie trotz billiger Preise

kaufen Sie preiswert

seit 1908

in Möbelhaus von Wilhelm Bahle

Magdeburg, Sudenweg 1, Telefon 5222

Östliche Bahnhofsbrücke

Schlafzimmer

mit RUMÉ

speziell zu beziehen

LOSE der Preussisch-Sächsischen Klassenlotterie bei LOSE

Lola

Ziehung der 1. Klasse am 18. u. 19. Oktober.

Lospreise für jede Klasse: 3.- 6.- 12.- 24.- 48.- RM.

H. Lanz, Gareisstraße 5 (Nordfront), Fernruf: Norden 23471, Geschäftszeit: 9-1 u. 3-5 Uhr.

Gibt es einen neutralen Sport?

140 Preise nur 1 MARK Diese und viele andere Fragen des Sports beantwortet das neue Buch von JULIUS DEUTSCH Sport und Politik

im Auftrage der Sozialistischen Arbeiter Sport-Internationale herausgegeben Buchhandlung Volksstimme

Elektrische Wasch-Maschinen

Miele - Schaeffle - Krauß

R. OSTERROTH

Gegründet 1892 - Lüneburger Straße 21 - Fernruf 25130

Größtes Spezialgeschäft Katalog unverbindlich

Nicht am Essen sparen Beim Einkauf sparen

Kammgarnhosen 17.50 13.50 **12.00**

Streifhosen 16.00 8.00 **2.20**

Stoffhosen 13.00 10.00 **8.00**

wie auch Kord- und Manchesterhosen in lang und Breeches, Pilot-, Sonntags- und Alltagshosen und viele andere Qualitäten und Formen.

Knickerbocker 10.00 8.00 7.00 **6.50**

Windjacken

enorme Auswahl 17.50 14.50 10.50 **6.50**

la Kammgarn-Anzüge, Kord- und Sportanzüge alles nur gute Qualitäten in bester Verarbeitung trotz niedrigster Preise.

Also auf zu

Katzner

Kölnstr. 2/3, Nähe Hauptbahnhof.

Beachten Sie meine Schaufenster!

Zeichnungseinladung!

Die Preussische Zentralstadtschaft in Berlin

legt vom 20. September bis zum 10. Oktober 1929

GM. 3 000 000.—

8%ige reichsmündelsichere Goldpfandbriefe

Reihe 23

gedeckt durch erstklassige Hypotheken und die Haftung der beteiligten Provinzen; zum Vollzug bereit von

95%

zur Zeichnung sind

Rückzahlung zu 100%

am 1. April 1930

Die Zeichnung an der Bourse in Berlin ist beantragt; Prozentsatz 95%.

Zinsperiode: April-Oktober, erster Zinsschein 1. April 1930

Stückelung: 100.-, 200.-, 500.-, 1000.-, 2000.-, 5000.- GM.

Lieferung der effektiven Stücke Mitte Oktober gesondert.

Zeichnungen bei allen privaten und öffentlichen Banken, Sparkassen, Stadtsparcassen sowie der unterzeichneten Körperschaften; Prospekte sind bei diesen Stellen erhältlich.

Stadtschaft der Provinz Sachsen

Landeshaus II Merseburg Tel.: Merseburg 124



Heinrich Zille

der größte Maler des Berlinertums hat kurz vor seinem Tode sich selbst ein Denkmal gesetzt durch das eckigste Zille-Dokument

Das Zillebuch

von Hans Ostwald

223 Illustrationen meist erstmalig veröffentlicht 444 Seiten stark

Kartonband Mark 2.75

Ganzleinen Mark 4.80

Heinrich Zilles Leben, Werden und Wirken, zu haben

Buchhandlung Volksstimme

Magdeburg, Große Mühlstr. 3

Wer war es?
Die Schwestern Edith und Marie, welche am 18. September abends mit der Straßenbahn nach Prester zu bringen. Die Schwestern Edith und Marie, welche am 18. September abends mit der Straßenbahn nach Prester zu bringen.

Das G
Das G ist bekanntlich immer Hunger als die Gen-mer. Der vierhundertjährige Vorzeichen hat das auch die Gen-mer. Das G ist bekanntlich immer Hunger als die Gen-mer. Der vierhundertjährige Vorzeichen hat das auch die Gen-mer.

Ein Zwergstirn
Die kleine Schwärze der Welt bürste sich wohl in den Gärten der Gärten. Die kleine Schwärze der Welt bürste sich wohl in den Gärten der Gärten.

Der Junge vom Zirkus
Von dem Augenblick an, seit dem Zirkus nach Prester zu bringen. Von dem Augenblick an, seit dem Zirkus nach Prester zu bringen.

Wer war es?
Die Schwestern Edith und Marie, welche am 18. September abends mit der Straßenbahn nach Prester zu bringen. Die Schwestern Edith und Marie, welche am 18. September abends mit der Straßenbahn nach Prester zu bringen.

Das G
Das G ist bekanntlich immer Hunger als die Gen-mer. Der vierhundertjährige Vorzeichen hat das auch die Gen-mer. Das G ist bekanntlich immer Hunger als die Gen-mer. Der vierhundertjährige Vorzeichen hat das auch die Gen-mer.

Der Junge vom Zirkus
Von dem Augenblick an, seit dem Zirkus nach Prester zu bringen. Von dem Augenblick an, seit dem Zirkus nach Prester zu bringen.

Das G
Das G ist bekanntlich immer Hunger als die Gen-mer. Der vierhundertjährige Vorzeichen hat das auch die Gen-mer. Das G ist bekanntlich immer Hunger als die Gen-mer. Der vierhundertjährige Vorzeichen hat das auch die Gen-mer.

Wer war es?
Die Schwestern Edith und Marie, welche am 18. September abends mit der Straßenbahn nach Prester zu bringen. Die Schwestern Edith und Marie, welche am 18. September abends mit der Straßenbahn nach Prester zu bringen.

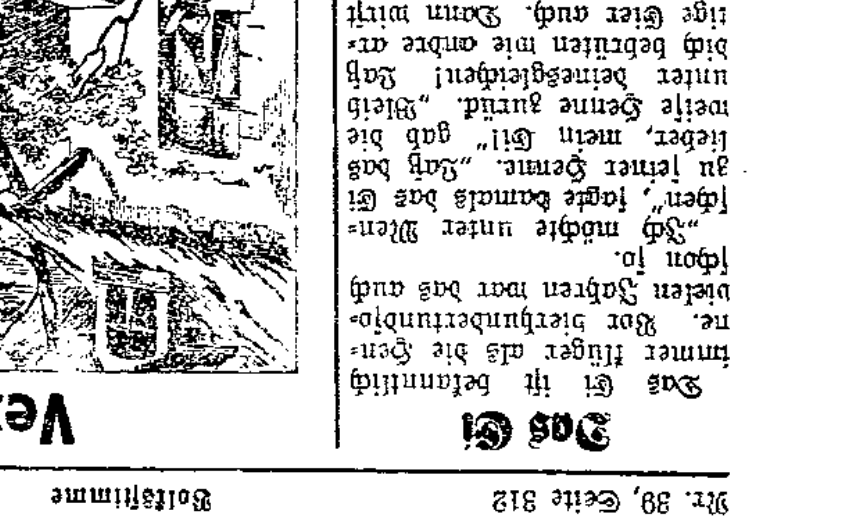
Das G
Das G ist bekanntlich immer Hunger als die Gen-mer. Der vierhundertjährige Vorzeichen hat das auch die Gen-mer. Das G ist bekanntlich immer Hunger als die Gen-mer. Der vierhundertjährige Vorzeichen hat das auch die Gen-mer.

Der Junge vom Zirkus
Von dem Augenblick an, seit dem Zirkus nach Prester zu bringen. Von dem Augenblick an, seit dem Zirkus nach Prester zu bringen.

Das G
Das G ist bekanntlich immer Hunger als die Gen-mer. Der vierhundertjährige Vorzeichen hat das auch die Gen-mer. Das G ist bekanntlich immer Hunger als die Gen-mer. Der vierhundertjährige Vorzeichen hat das auch die Gen-mer.



Wo ist der Hund?
Das G ist bekanntlich immer Hunger als die Gen-mer. Der vierhundertjährige Vorzeichen hat das auch die Gen-mer. Das G ist bekanntlich immer Hunger als die Gen-mer. Der vierhundertjährige Vorzeichen hat das auch die Gen-mer.



Das G
Das G ist bekanntlich immer Hunger als die Gen-mer. Der vierhundertjährige Vorzeichen hat das auch die Gen-mer. Das G ist bekanntlich immer Hunger als die Gen-mer. Der vierhundertjährige Vorzeichen hat das auch die Gen-mer.

Im Gewitter auf der Alm

Silbern glänzten die Häupter der Bergriesen der bayrischen Alpen im Morgensonnenschein. Ganz nahe schienen sie herbeigerückt zu sein, ein Spaziergang nur, sie zu bestaunen.

Die Sonne brannte, als hätte sie nachher keine Zeit mehr und molle Vorrat absetzen. Der Durst begann uns so zu quälen, daß das Brot nicht mehr schmeckte. Einige Himbeeren, Erdbeeren und Heidelbeeren, die hier oben im September noch reifen, machten den Gaumen nur noch hebriger. Endlich kam eine in der Karte verzeichnete Sennhütte in Sicht. Da wollten wir uns aber mal laben. Der schwarze Junge (denn der war dabei) lief spornstreichs voraus. Ganz betrübt kam er zurück. Keine Kuh und kein Mensch weit und breit zu sehen, die Hütte war verschlossen und leer. Aber ein Brunnlein, das ein Bergquell speiste, sprang lustig und labte uns.

Die nächste Hütte lag eine Stunde entfernt. Die Weine wollten schon nicht mehr so reich. Die Fußhölzer schmerzten, denn durch das dünne Leder unserer Salonstühle spürte man jeden Stein. Aber ach, auch die zweite Hütte war unbewohnt. Umkehren? Wir schwankten. Nein, vorwärts! Dort hinter jenem Bergkegel mußte ja die große Wettersteinalm liegen.



Liebe Kinder!

Besondere Wünsche unserer kleinen Leser werden in der Kinderzeitung immer berücksichtigt, soweit es sich nur machen läßt. Vier Aschersleber Jungen sind lebende Zeugen dafür. Kurz vor Abschluß der vorigen Nummer trugen sie Verlangen nach einem Drachen-Artikel und siehe da, 2 Tage später konnten sie und ihr ihn schon in eurer Zeitung lesen. Also wünscht nur tapfer drauflos. Vor kurzer Zeit erzählten wir euch von dem braven Magdeburger Jungen, der seine Kinderzeitung zu einem kranken Kinde ins Magdeburger Krankenhaus schaffte. Das braucht nun keiner mehr zu tun, denn der schwarze Junge hat inzwischen dafür gesorgt, daß jeden Sonnabend regelmäßig eine große Anzahl der kleinen „Volksstimmen“ in die Kinderabteilungen der Magdeburger städtischen Krankenhäuser gebracht wird. Wenn für andre Krankenanstalten noch ähnliche Wünsche vorhanden sind, muß es uns gemeldet werden. Die Redaktion.

der Richtung unfres Heimweges. Ein Gewitter kam auf und, wollten wir es abwarten und dann noch die Heimreise antreten, dann mußten wir im Dunkeln durch die Partnachtsklamm, und das schien zu unheimlich und zu gefährlich. Wo wurden wir uns einig, daß wir über Nacht eben bleiben wollten.

Angewiesen waren überall schwarze Wolken aufgezogen und ballten sich über uns gegen den Wetterstein furchterregend zusammen. Blitz auf Blitz zuckte hernieder und Donner und Echo bildeten ein unaufhörliches Getöse. Nach Partnachtsklamm zu war der Himmel schneefelgelb. Wir sollten später erfahren, daß dort ein furchterlicher Hagelschlag niedergegangen war. In der Hütte herrschte bei diesem Loben der Naturgewalten bedrückende Stille. Die Bewohner schienen leise zu beten und führen ernsthaft und göttlich auf, als einer von uns bei einem besonders heftigen Donner Schlag eine etwas spöttische Bemerkung machte. „Der wird hier spottet?“ So grölte der Semmer und seine Augen blinzelten grimmig. Es wurde während des ganzen Gewitters kein Wort mehr gewechselt und wir ahnten schon, daß wir uns hier etwas verborben hatten. Wichtig! Es hatte aufgehört zu regnen und Blitz und Donner entfernten sich. Bescheiden fragten wir nach einem Unterkommen für die Nacht. „Nein!“ kam es kurz von den Lippen des Semmers. Wir sahen uns verdattert an. Jedes weitere



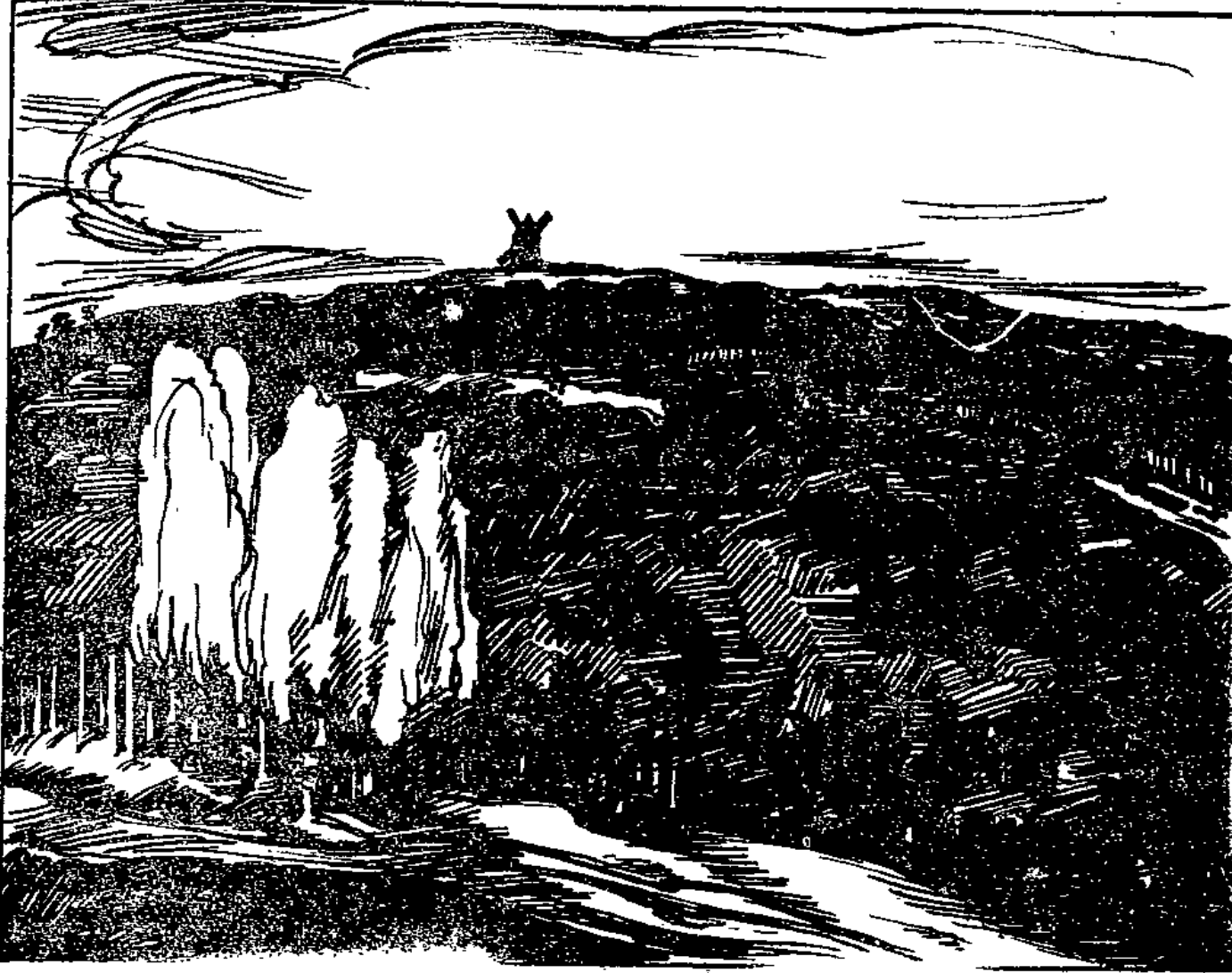
Der Hohe Fläming - Belzig - Burg Eisenhart

Sind wir erst mal in Güterglück umgestiegen, haben Lindau, Deetz und Nedlitz hinter uns, so beginnt erst das landschaftlich Charakteristische und das reizvolle des Hohen Fläming. Die höchste Erhebung 201 Meter, der Hagelberg, mit gleichnamigem Dorfe, liegt unweit Belzig. Seine Geschichte gleicht der der umliegenden Ortschaften. 1468 zuerst bekannt, wurde es im Dreißigjährigen Kriege wüst, aber 1680 von Lindauern neu besiedelt. In der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts war der Hagel-

berge von der Burg zum Bahnhof; Postfäule aus kurfürstlicher Zeit; sie trägt die Jahreszahl 1725. Die hauptsächlichsten Entfernungen sind auf ihr angegeben, z. B. die nach Magdeburg mit 16 Stunden. Man brauchte also damals ungefähr so viel Zeit, um von Belzig nach Magdeburg zu kommen, wie heute von Magdeburg nach Verona.

Den Hauptreiz bildet natürlich die auf einer Anhöhe liegende Burg Eisenhart, die, jetzt fast verstreut, am Rand einer par-

In der Nähe der Burg liegt die Kapelle des flämischen Heiligen Briccius (aus Flandern stammende Kolonisten gaben dem Fläming seinen Namen), und tatsächlich, diese Kapelle ist ein Stück Flandern in Mitteldeutschland. Sie liegt auf einem Hügel, welcher der Burg im Süden vorgelagert ist. Dieser Hügel wird zur Zeit des Ringwall's das wendische Heiligtum getragen haben. Auf einem Stück aus dem Jahre 1492 ist die klare Trennung des Kapellen- und Burghügels noch deutlich sichtbar. An den östlichen,



Hagelberg.



Burg Eisenhart.

berger Roggen als Saatroggen berühmt. Weit hin sieht man die den Berg krönende Mühle. Ein weiter Rundblick lohnt den Weg. Zwischen schön bewaldeten Hängen weitergehend, gelangen wir in den „Grünen Grund“ und durch ihn zum Westrand von Belzig.

Der Rhythmus der Landschaft ist ruhig. Sanft gewellt, hier und da mit einem pikanten Reiz ausgestattet, wird sie trotz allen scheinbaren Gleichfalls nie langweilig. Ja, steigt man auf den 88 Meter hohen Bergfried der Burg Eisenhart, von dessen Krone man einen wunderwollen Fernblick genießt, so geht dem Beschauer erst recht der ganze Zauber der Fläminglandschaft auf. Die Turmbesteigung kostet 20 Pfennig, aber man nimmt dafür einen Eindruck mit, der für lange Zeit ausreicht, sich an etwas Schönes zu erinnern. Das altertümliche Städtchen (997) mit seinen freudig roten Dächern — wie eine Parade roter Fahnen — macht einen blühsauberen Eindruck. Weit hin schweift der Blick über Höhen, Felder, Wälder, in denen die Kiefer als Charakterbaum vorherrscht, und die am Horizont im Blau verdämmern. Sie und da das leuchtend helle Grün der Birke, Laubbäume aller Art, sandige Hügel, bunt fleckt Erica die Flächen. Die ganze Gegend macht ein freundlich einladendes Gesicht. Das Auge labt sich; wohlthätig ist für den Großstädter die Ruhe, die sich von der Landschaft auf ihn überträgt.

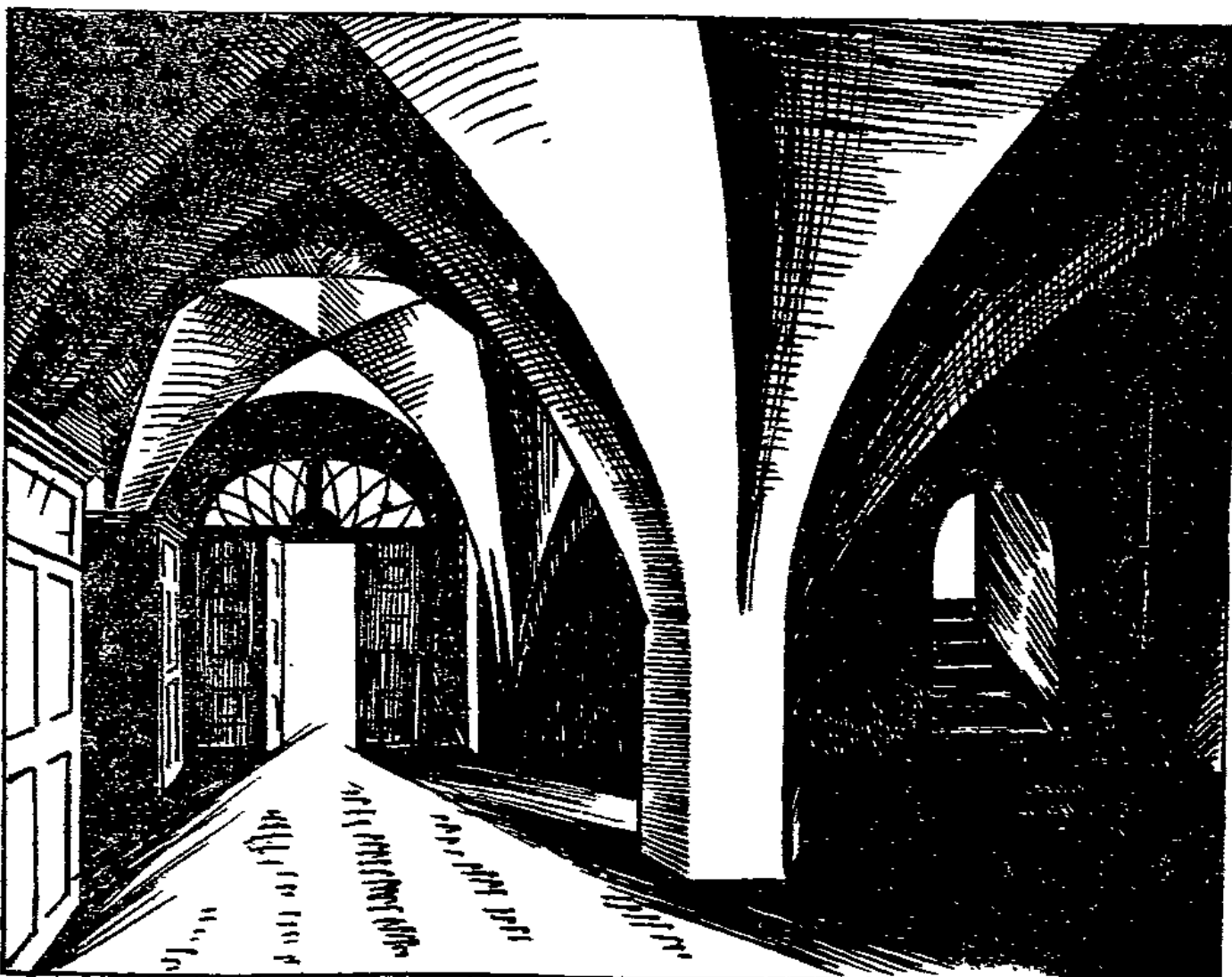
ähnlichen Anlage aufragt. Dort zeigt man auch zwei herrliche alte Linden, die wohl schon zu Luthers Zeiten dort standen; 1530 predigte der Reformator in der Marienkirche. Nach alten Überlieferungen muß der Burgberg kahl gewesen sein; weit hin wird sein hellfarbiger Sand geleuchtet haben und so die Ortsbezeichnung Belzig-Belzig — slawisch — veranlaßt haben, d. h. ins Deutsche übersetzt: Weizenburg. Das erinnert wieder an den Spender des Guten, an den Lichtgott der Slawen — Welbog —. Ist doch die Burg auf der Grundlage eines wendischen Ringwall's, aus einer germanischen Grenzfestung entstanden. 1405 hat sie der Erzbischof von Magdeburg zerstört; dann waren die Hussiten da; 1636 die Schweden; danach dauerte der Wiederaufbau der Burg 9 Jahre bis 1691. Kurfürst Ernst von Sachsen hat sie neu erstehen lassen und in ihrer Mächtigkeit imponiert sie auch dem, der schon manche Burg in deutschen Landen gesehen hat. Erdrückend breit und wuchtig ist die ganze Anlage. Sieben Türme, die mehr oder weniger erhalten, schützten sie einst. Man sieht z. B. an dem östlichen, verfallenen, an der Fahrstraße gelegenen Turme deutlich, wie gebaut wurde: zwei Mauern aus Backsteinen, innen und außen, der Raum dazwischen wurde mit Feldsteinen ausgefüllt; der Gesamtdurchmesser der Mauerstärke dürfte 2 Meter oder mehr betragen. Ueber den ehemaligen Burggraben führt zum Eingang

jetzt aber verfallenen Turm wird sich die Stadtmauer angelehnt haben. Der alte Stadtgraben zwischen Brandenburger und Wiesenburger Tor hat noch viel Malerisches.

Belzig hat viele berühmte Männer beherbergt. 1712 Peter den Großen auf seiner Durchreise; Napoleon 1813 anlässlich einer Parade; im selben Jahre war die Burg Hauptquartier des russischen Generals Wittgenstein. Bis 1815 waren die Belziger Kurtsachsen, dann wurden sie Preußen. Dies behagte ihnen gar nicht. Als Ausdruck der Unzufriedenheit möge gelten, daß ein Bürger in seine Familienbibel schrieb: „Wir sind Preußen geworden, nun ist Belzig verloren.“

Der Mensch gewöhnt sich an alles, so die Bürger auch an das Ruhrpreußensein, denn Belzig gebiet unter der neuen Herrschaft.

Nähe dem Markt, in der Groß-Wiesenburger Straße 6, gibt es ein Hotel zum goldenen Stern. Noch heute strahlt der Stern. Seine Gastsfreundschaft hat auch ihr Hiftörchen. An einem der ersten Oktobertage im Jahre des Heils 1837 saß hier ein geehrter Gast, der seine Beche nicht zu zahlen brauchte und einen Tag dort rastete. Das war — wir Magdeburger kennen ihn alle aus seiner „Festungstid“ — Friß Reuter. Im 6. Kapitel drückt er sich recht



Burg Eisenhart. Kapelle.



Briccius-Kapelle.

Architektonisch hat Belzig nicht viel Sehenswertes. Die Stadt ist im Dreißigjährigen Kriege von Grund auf zerstört worden. Von der Hauptstraße führt ein kurzes, schmales Gäßlein zur Marienkirche (1697), die, weil eng umschlossen von alten Gebäuden, hochragend wirkt; sie ist ein sonderbarer Bau. Leider konnte ich das Innere nicht sehen, da eine Studienkommission aus Berlin da war, d. h. nicht da war und die Schlüssel mitgenommen hatte. Einige hübsche Bürgerhäuser aus dem 17. Jahrhundert sind beachtenswert. Eine Merkwürdigkeit, die an die Zeit der Postkutschen als Fernverkehrsmittel erinnert, ist die (auf dem

eine steinerne Brücke. So treten wir in eine etwa 10x10 Meter große Halle mit einem vierberzweigten Sternengewölbe, welches — ähnliches ist mir nur von der Marienburg bekannt — von einem einzigen Pfeiler getragen wird.

Es ist erstaunlich, welchen Eindruck diese Halle macht. Man muß sie sich mit Kriegsvolk aus dem 17. Jahrhundert bevölkert denken, dann entsteht sofort ein kulturhistorisches Genrebild, wie sie der Münchner Kaiser Friedrich-Museum zu Magdeburg, Wilhelm v. Diez malte. Rechts führt eine steinerne Treppe zu den oberen Räumen; jetzt ist das Amtsgericht dort untergebracht.

danke über die freundliche Aufnahme aus, die er in Belzig gefunden hat.

Gerühmt geht das Leben in der kleinen Stadt mit ihren 4- bis 5000 Einwohnern, die zumeist Ackerbauer und Handwerker sind. Für rasende Autler ist kein Spielraum in den sich windernden engen Straßen und nur der Pfiß der Eisenbahn unterbricht von Zeit zu Zeit den ländlichen Frieden.

Dankbar erinnern wir uns des freundlichen Gebens, denn — Belzig mit seiner Umgebung gab uns Eindrücke, an denen wir noch lange denken werden. Oswald Pohl.

UT
Storchstraße

Auf der Bühne unser beliebtester Komiker

Gustav Trombke und Ensemble (5 Personen) in der originellen Revue-Posse

O, du kleiner Schieber

Witz — Komik — Tanz — Gesang

Ferner:

Fritz Kampers, Herm. Pichl, Lissy Arno

als lustige Zille-Typen dem erwachsenen Berliner Roman-Film

Lemkes selige Witwe

Dazu:

Die Gefangene von Shanghai

Spannendes Abenteuer- und Sensations-Drama.

UT
Palast Buckau

Ein Abend, den niemand vergessen wird, die lustigste aller Revuen

Muß Liebe schön sein

Spieldauer eine Stunde

Prachtvolle Ausstattung

Frohsein u. Lachen von Anfang bis Ende.

Sänger — Sängerinnen — Riesen Komiker — Zwerge — Tanzgirls

Dazu:

Das große Sittendrama

Höhere Töchter

Die Gefahren der 16jährigen.

Ein Mahnruf an alle Mütter, Väter und an die heranwachsende Jugend.

Hauptrolle:

Grete Mosheim

Für Jugendliche verboten!

FRÜHLING

Nur noch Sonntag und Montag unser unübertreffliches Programm.

Der neueste

Henny-Porten-Film

Mutterliebe

Ist der ergreifendste, wahrste und schönste Film, den man seit vielen Jahren gesehen hat. Es ist endlich ein Film, dem man mit vollem Herzen zustimmen kann und

Henny Porten

bewusst von neuem, daß sie noch immer die Königin der Filmdarstellerinnen ist. Es gibt kein Herz, das nicht ergriffen wird von der starken, ja geradezu hervorragenden Leistung.

D A Z U:

Ein auserwählt reichhaltiges schönes Beiprogramm

Kassenöffnung Sonntag, 1/3, werkt. 4 Uhr.

DEULIG WALHALLA

PALAST

Die führende Filmbühne!

Audel und Freude wie beim „Walzertraum“

Mady Christian

die unvergleichliche Darstellerin aus „Walzertraum“, übertrifft ihre große, begaubernde Leistung in ihrer neuesten Schöpfung

Meine Schwester und ich

Nach dem gleichnam. entzück. Bühnenluftspiel mit **Jad Trevor, Jago Sny, Hans Juntermann, Jakob Fiebig, Karl Fajzar-Puffig.**

Ferner:

Dolores Castello in

Die 11fache Witwe

Ein toller, 11facher Firt mit einer Aolien, 11fachen Witwe.

Im aktuellen Teil:

Zeppelin auf großer Fahrt

Man sieht: Sibirien, Tokio, den Stillen Ocean, Los Angeles, Chicago, LaSeyn, Friedrichshafen u. das Leben und Treiben an Bord.

Sonntags Kassenöffnung 1/3 Uhr

LICHTSPIELE

Sonntag 2.30 Uhr

das Programm für alt und jung!

RIN-TIN-TIN

der deutsche Scherzband, der Siebling aller, in

Rin-Tin-Tins

Millionen-Halsband

Der Sensationsfilm.

Unser zweiter Schlager:

Das letzte Fort

Das wilde Abenteuer verwegener Putschisten. Außenleiter der Gesellschaft. Legionäre in Syriens Wüstenland

Die Darsteller:

Maria Paulier
Heinrich George

Das fabelhafte Beiprogramm.

HOFJÄGER

Sonntags, Mittwochs u. Donnerstags ab 4 Uhr:

Große Kaffee-Konzerte

mit Aufführungen des Haus-Ensembles. Diese Woche die tolle Gesangsposse

Guten Morgen Herr Fischer

von W. Friedrich

Eintritt nur 25 Pf. Eintritt nur 25 Pf.

Sonntags nach dem Konzert: **TANZ**

Damen 60 Pfennig
Herren 80 Pfennig

Das verstärkte Haus-Orchester
Leit: Kapellmstr. Fritz Schneider

Abfahrtsstelle Petriförder-Serrentrug-Wartehalle

Abfahrtsstelle Petriförder-Serrentrug-Wartehalle

Personendampfer-Verkehr

Trotz des niedrigen Wasserstandes verkehrt der sehr hochgehende Dampfer **Saxonia** nach **Hohenwarthe** und **Niegripp**

Sonntag Vorm. 8 Uhr, nachm. 2 Uhr.

Rückfahrt ab Niegripp vormittags 10.30 Uhr, nachmittags 6 Uhr

ab Hohenwarthe vormittags 11.30 Uhr, nachmittags 7 Uhr

Bei Bedarf legt der Dampfer in **Woltau** mit an.

Wochentags nur nach: **Montags**, Mittwochs und Sonnabends vorm. 8 Uhr, nachm. 2 Uhr. Rückfahrt ab Niegripp vorm. 9.30, nachm. 5.30 Uhr, ab Hohenwarthe vorm. 10, nachm. 6 Uhr.

Veränderungen vorbehalten!

Otto Krietsch, Magdeburg

Berlinerstraße 34 Schiffsfahrts-Geschäft Tel. Norden 20321

Zentral-Theater

Direktion: Dr. Viktor Eckert

Telephon 21778 : Telephon 21778

Heute Sonntag

4 Uhr bei kleinen Preisen in voller Abendbesetzung) und 8 Uhr

Der große Erfolg!

Yvette

und ihre Freunde

Operette von Michael Krauß.

Die Magdeburger Presse urteilt:

Tageszeitung: ... einen wahren Platzregen von Beifallsbezeugungen auf die Bühne hernieder prasseln.

Magdeburgische Zeitung: ... Aber man hatte mit diesem Werke von Michael Krauß, diesem jüngsten Stern am Himmel der Operettenkomponisten, auch ganz bestimmt einen guten Griff getan. ... Daher auch Beifall, Bäume, Hervorrufe in großen Mengen.

Volksstimme: ... läßt sich über diese Premiere viel Gutes sagen. ... also eine feine Aufführung, die vom dichtbesetzten Hause mit starkem, echtem Premierenerbeifall aufgenommen wurde.

General-Anzeiger: ... musikalisch recht angenehm versorgt. ... unterhaltungstechnischem Raffinement geschriebene Partitur.

STADT-THEATER

Wochenspielpian:

Sonntag, 22. Sept., 15 Uhr, 8. Volksbühnenabend **Justiz**

Sonntag, 22. September, 19.30 bis 22.30 Uhr, 4. Abend **DER FREISCHUTZ**

Montag, 23. Sept., 20 Uhr, 6. Volksb.-Abend **Der Wildschütz**

Dienstag, 24. September, 20 bis 22.30 Uhr, 5. Abend

Erstaufführung

DIE HEILIGE FLAMME

Schauspiel von W. S. Maughan

Mittwoch, 25. September, 19.30 bis 22.30 Uhr, 7. Abend **DON CARLOS**

Donnerstag, 25. Sept., 20 Uhr, 3. Volksb.-Abend **Die Weber**

Freitag, 27. September, 20 bis 22.30 Uhr, 6. Abend

Uraufführung

DIE SCHIESSBUDE

Ballettpantomime von Jaap Kool

hierauf: **Erstaufführung**

DER MANTEL

Oper in 1 Akt von G. Puccini

hierauf: **Erstaufführung**

ROBES, PIERRE & CO

Ballettpantomime von Fr. Wilckens

Sonabend, 28. September, 19.30 bis 22.30 Uhr, 8. Abend **DER FREISCHUTZ**

Sonntag, 29. September, Anfang 11.30 Uhr

Mansun-Morgensfeier

Rezitation: Das Gespenst und Stücke aus Pan von Willy Buschhof (Vortragsmeister an der Schauspielschule des Deutschen Theaters, Berlin)

vorweg: Einleitender Vortrag von Dr. E. Krüger, Dramaturg des Stadttheaters

Anfang 15 Uhr, Bühn.-Volksb. (Gruppe C) Was ihr wollt

Anfang 19.30 bis 22.30 Uhr, 9. Abend **DER WILDSCHUTZ**

Erstaufführungen:

Montag, 30. September, 1. Abend, 20 Uhr **DER MANN, DER SEINEN NAMEN ÄNDERTE** Schauspiel von E. Wallace

Mitte Oktober

NEUES VOM TAGE

Lastige Oper von Paul Hindemith

Sie können noch abonnieren!

Im I. Rang, im Sperrstich und in geringerem Umfange auch im III. Rang sind noch Anrechtsspende zu vergeben. Ein Anrecht sichert Ihnen nach freier Wahl, zu Preisen, die um 35 Prozent unter dem Tagespreis liegen, bequemen regelmäßigen Theaterbesuch. Nutzen Sie die großen Vorteile und Annehmlichkeiten eines Anrechts aus und

abonnieren Sie!

Einlösung der Anrechtsspenden für Oktober

Kassenstunden 9-13. 16-20 Uhr

1. Abend . . . 28. September	6. Abend . . . 4. Oktober
2. Abend . . . 30. September	7. Abend . . . 5. Oktober
3. Abend . . . 1. Oktober	8. Abend . . . 7. Oktober
4. Abend . . . 2. Oktober	9. Abend . . . 8. Oktober
5. Abend . . . 3. Oktober	

1. SINFONIEKONZERT IN DER STADTHALLE

Dienstag, 1. Oktober 1929, 20 Uhr

Leitung: Generalmusikdirektor Fritz Busch (Dresden)

Solistin: Kammer Sängerin Maria Ivogán — Sopran

Haydn: Sinfonie C-moll — Mozart: Arie „Il re pastore“

Regler: 2 Tondichtungen nach Böcklin — Strauß: Zerbinetta-Arie aus Ariadne — Wagner: Ouvertüre und Bacchanale aus Tannhäuser.

Eintrittskarten zu 1.- bis 3.50 Mk. bei Heinrichshofen und an der Theaterkasse.

Dienstag, 24. September, 20 Uhr

1. Volkskonzert in der Stadthalle

Leitung: General-Musikdirektor Walter Beck

Solisten: Armella Kleinke — Sopran

Kammervirtuose John Kramer — Fiolle.

Eintrittskarten zu 70 Pf. bei Heinrichshofen, Verkehrsverein, „Volksstimme“, Volksbühne, Bühnenvolksbund und Abendkasse.

Einladung zum Abonnement auf acht Sinfoniekonzerte

in zwei Abteilungen zu je vier Konzerten: 1. Oktober, 15. Oktober, 12. November, 12. Dezember, 7. Januar 1930, 4. Februar, 6. März, 1. April. Anmeldungen auch telefonisch über Rathaus im Orchesterbüro

Winn Woll

Reichsbanner-Sportpark

Königsborner Str. 11/12 — Autobusverbindung

Jeden Sonntag ab 4 Uhr: Tanz

KAMMER

LICHTSPIELE

Der Film der größten Besetzung!

Der Film der Spannung u. Abenteuer!

Der Film der schönen Frauen!

Brigitte Helm, Joan Mosjoukine, Heinrich George, Dita Parlo

in

Manolescu

Der König der Hochstapler.

12 Akte nach der Novelle von Geyfeln.

Großer lustiger bunter Teil!

Im aktuellen Teil:

Die Weltfahrt des „Graf Zeppelin“

Man sieht Sibirien, Tokio, den Stillen Ocean, Los Angeles, Chicago, LaSeyn, Friedrichshafen u. das Leben u. Treiben an Bord.

Sonntags Kassenöffnung 2.30 Uhr

Kloster-Berge-Garten

Inhaber: Gustav Vogel

Sonntag den 22. September

Großes Kaffee- u. Abend-Konzert

der verstärkten Hauskapelle

Anfang 3 1/2 Uhr Eintritt 10 Pf.

Vorzügl. Mittagstisch im Abonnement 1.25 einzeln 1.50

Täglich große und kleine Dinets

Täglich außer Freitags Kaffee- u. Abend-Konzerte

Säle und Klubsäle an verschiedenen Sonntagen und Samstagen für Festlichkeiten noch frei.

Besuchen Sie bitte meine

Stebierhalle Ecke Bahnhof u. Köln. Straße

1. Minute vom Bahnhof — Pakete w. aufbewahrt.

Otto Wolters.

Rundfunk-Programme

Magdeburg (Wellenlänge 283 Mtr.)

Berlin (Wellenlänge 418 Mtr.)

Gleichbleibendes Werktags-Programm. 5.50: Wetter für den Landwirt. • 7: Gymnastik. • 10.10: Kleinhandelspreise. • 10.15: Wetter. • 10.45: Bildfunk. • 11: Schallplatten. • 11.30: Berliner Vorbörse (auf. So.). • 12.30: Wetter für den Landwirt. (auf. Di. u. Do.). • 12.55: Rauener Zeit. • 13.30: Zeit, Wetter, Wasserstände. • 14: Schallplatten. • 15: Berliner Börse. • 15.10: Landw. Börse. Zeit.

Sonntag, 22. Sept. 7: Gymnastik. • 8: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt. • 8.15: Marktfrage. • 8.30: Dr. Peters: Landwirtschaftlicher Betriebsvorschlag und Betriebskontrolle. • 8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. • 9: Morgensfeier. Ansprache: Pfarrer Möller, Potsdam. Mitw.: Notentender deutscher Studenten. Elfriede Lingershausen (Alt), S. Rungenhagen (Bariton), Wilh. Sategahn (Viola), Margarete Küpers (Soprano). • 10.10: Gehört des Doms. • 10: Sonntagwetter. • 10.30: Jugendbeilage der Arbeiterjugend Groß-Berlins. Mitw.: à Capella-Bereinigung des Berliner Volkshörs, Kammerorchester der Vereinnigten Vereinigung zur Pflege deutscher Kunst. Dirigent: Generalmusikdir. Knappstein. • 11.30: Elternkunde. Das Gehörwörter-Problem. (Zweiggespräch: Helth Wolffheim und Dr. Klopfer.) • 12: Konzert. Sanshemrich Drammann mit seinem Orchester. • 14: Erich Kästner liest eigene Gedichte. • 14.30: Konzert. E. Decheri (Violin), Joh. Strauß (Klär.). • 15.30: Bildfunk: Käthe Haad. • 15.40: Käthe Haad erzählt Märchen. • 16.05: Eine Stunde Operndramaturgie. Schallplatten und Vorlesung. • 17: Unterhaltungsmusik. Paul-Godwin-Quintett. • 19.30: Friedrich Höderlin. Gelesen von Lothar Mülhel. • 20: Orchesterkonzert. Dirigent: Seidler-Winkler. Beethoven: Sinfonie E-dur. — Strauß: „Aus Italien“. Sinfonische Fantasia. G-dur. — Milhaud: Saudades do Brazil. Suite brasilianischer Tänze. F-dur. • 20.30: Zeit, Wetter, Sport. • Danach: Tanzmusik. Kapelle Dajos Bela. • Pause: Bildfunk.

Montag, 23. Sept. 15.30: Dr. Hochdorj: Der Herbst und die Gemes. • 15.55: L. Späher: „Wohin in Berlin?“ • 16.25: Walter Hajenclemer (Bildfunk). • 16.35: Walter Hajenclemer liest seine Geschichten. • 17: Acemust. Kapelle Ija Kojchaloff. • 18.30: Englisch für Anfänger. • 19: Dr. med. Rothe: Jeder ist seines Glückes Schmied! Ist es so? • 19.30: Zur Unterhaltung. Folge Salago (Violin), Robert Koppel (Bariton), Flügel: L. Dreiß. • 20: „Zeitberichte“. Die vereinigten Staaten von Europa. Ein Nachbild aus Genf. • 21: Vom Neuen bis zum Alten. Mozart: Menuett aus der Symphonie C-dur; Fünf Konzerte; Kändlerische Lärze. — Beethoven: Deutsche Tänze. — Schalkowsky: Polonaise aus „Eusebius Negrita“. — Chopin: Macurta. — Vanner: Hof-Tanz. — Wagner. — Joh. Strauß: Fledermaus-Polka: Wenn Lebenslauf in Lieb und Luft, Walzer. • Danach: Tanzmusik. Sans Schindler und sein Orch. — Pause: Bildfunk.

Magdeburger Volksbühne E. V.

Einladung zur Anrechtsspendung auf

6 Kammermusikkonzerte

während des Winters 1929/30 in der Stadthalle.

Arlinger-Quartett	2 Abende
Guarneri-Quartett	1 Abend
Hoffmann-Trio	1 Abend
Prof. Rembau. Otto Robin.	1 Abend
Genfischer Frauenchor	1 Abend
Solisten: Käthe Gebel, Gertrud Jurek.	

Der Abonnementspreis für 6 Konzerte beträgt 18.00 RM. und 12.00 RM. und kann in 4 Raten gezahlt werden.

Anmeldungen sind bei Heinrichshofen, Breiter Weg 171/72, bis spätestens Mittwoch, den 25. September, abzugeben.

Freitag den 4. Oktober, 20 Uhr, im Grotian-Steinweg-Saal der Stadthalle, Gassebadstraße 1

1. Anrechtsspenden-Konzertgemeinde Volksbühne

Arlinger-Quartett

Berle von Dvorak, Schubert, Beethoven.

Eintrittskarten 2.50 bis 4.00 RM. bei Heinrichshofen, Volksstimme u. Volksbühne, Berliner Straße 19.

Parkrestaurant

Vogelgesang

Heute sowie jeden Sonntag

KONZERT

Eintritt frei! Eintritt frei!

Große Dahlienschau

Heute Sonntag von 10.30 Uhr bis 12.20 Uhr

Matinee

Sie hören alle Welt im Rundfunk

Der Arbeiterfunk 25 Pf.

Funkfunk 25 Pf.

Bestellen Sie durch Ihre Zeitungsträgerin oder durch die

Buchhandlung Volksstimme

Die neuen
**Ullstein
Schnitte**
sind
heraus!



„Sprechender“ Ullstein-Schnitt
K. 4590
Nachmittagskleid aus Satinkrepp
oder einer anderen Seide. An
dem schlanken prinzebartigen
Tailleatteil sitzen zwei plissierte
Volants. Ein Schalkragen unter-
streicht die auf Schlankheit ge-
stellte Linie des Kleides.

Unser
Schaufenster
zeigt Ihnen
einige der
neuesten
Schnitte für
den Herbst.

BARASCH billig gut

Besuchen Sie in diesen
Tagen unser
Schnittmusterlager
und lassen Sie sich
dort die große Aus-
wahl der neuen
„SPRECHENDEN“
zeigen!

Die Seele des Geschäfts

Wie lange ist es her, da erwartete man, daß sich die Ware selbst verkaufe. Man schleppte die Ware von Haus zu Haus, von Ort zu Ort, stellte sie in Regalen zur Schau; das Publikum mußte seine Kenntnis von Warenvorräten in den verschiedensten Geschäften als Notbehelf benutzen. Dem modernen Geschäft genügt nicht das: Ware kaufen. Es muß eine Nachfrage für die gelassene Ware schaffen. Darum erfordert das moderne Geschäft: ständig die Zeitungsanzeige!

Conditoren, der Präsident der Vereinigten Staaten, erkannte sehr richtig, daß die fundamentale Bedeutung der Zeitungsanzeige im modernen Produktions- und Handelsleben auf erstrebenswertem Gebiet liegt. Das Internet unterrichtet die Leser über das Vorhandensein und die Verfahrbarkeit von Gütern, indem es die aus ihrem Gebrauche erwachsenden Vorteile erklärt, und schafft für diese Güter eine größere Nachfrage. Das Zeitungswesen schafft neue Gedanken, neue Wünsche, neue Pläne. Durch Änderung der geringen Einstellung ändert die Zeitungsanzeige die materielle Lage des Volkes. Derenmäßige Meinung ist alles! Die Zeitungsanzeige ändert und schafft die Grundlage jeder volkswirtschaftlichen Aktion. Sie ist der wichtigste Einfluß auf Anbahnung und Herbeiführung der Geschäfte und Güter. Die Zeitungsanzeige bestimmt das, was wir erziehen, was wir essen, das Leben auf allen Gebieten. War es früher ein Grundgesetz, daß der Weltbewerber die Seele des Geschäfts sei, so ist es im Sinne moderner Methoden heute richtig zu sagen, daß die Zeitungsanzeige die Seele des Geschäfts sei.

Echt Köstritzer Schwarzbier
Garantiert echt
Harzer Brauereiarbeiten Viktoria
Bierbock Weltbier
Peter Knaack
Magdeburg
Goschütz 19, Steinbock-Str. 11
Fernsprecher:
3540 2511

Zur Messe!
Seit vielen Jahren wieder eingetroffen
die allbekannte und beliebte
**Kunstglasbläserei
und -spinnerei**
Sie trägt einen kunstgewerblichen Charakter
und ist diesmal für jedermann außer
ordentlich interessant und lehrreich. Es
werden den Kunstfreunden viele Neuheiten
geboten in der Anfertigung von Tieren,
Vasen und modernen Biergläsern aller Art

Wilhelmspark
Bei günstigem Wetter ab 4 Uhr:
Großes Gartenkonzert
Eintritt frei!
Im romantischen großen Park ab 4 Uhr:
TANZ
Zappelschiffchen
Zappelschiffchen
Jeden Mittwoch und Freitag: TANZ
im großen Saal

Arterienverkalkte!
Lesen mit lebendem Blutdruck, Gicht, Hämorrhoiden, Stoffwechselkrankheiten und sonstigen Altersbeschwerden, verbunden mit dem besten Erfolg: Teepilz Japan
Teepilz Fungo Japan
mit Selbstbehandlung des Teepilztees. Eine Originalkur
Preis 3.50. Mit genauer Gebrauchsanweisung von Hiroshi
Kaiser-Offo-Drogerie / Hermann Lorenz
Magdeburg, Alter Markt 25 Telefon 24 884

Schichtli's
Marionetten - Varieté -
Theater
Zur Messe / Domplatz
**Vollständig neues
Programm**
Fri. Pierrette Tanzakt
Neue Marionetten-Schau
Gebr. Kietner mod. Sportakt
Der Alkoholschmuggler
eine Hundekomödie
Ein toller Zirkus
Pantomime mit der Zauberbrille

**Altstädter
Bürgersäle**
Apfelstrasse 9
Haus für Vorträge und
Festlichkeiten aller Art
sowie Speiserestaurant
— Norden 24188 —

Teddybär - Bärplatz
Täglich Stimmung - Tanz

Grasemanns Garten
Sonntag ab 3 1/2 Uhr:
Kaffee-Konzert, ab 7 Uhr: TANZ
Nach Schluß der Zirkus-Vorstellungen
Treffpunkt Grasemanns Garten

Pabst
Georgenstr. 4,
Eingang neben Barasch
Apparate u. Platten
erhöhte Auswahl
Ein treuer Hut an
weder vorrätig
Alle Reparaturen u.
Ersatzteile

Anzüge
wenig getragen!
Juden, Arade, Smolge,
Bretsch, Seem- und
Gummigürtel, alle
in großer Auswahl,
arbeiten. Zeit für neu,
in verschied. Größen u.
Schm. u. Blauel, geben
uns sehr billig!
Ch. Horowitz,
Garten-Rede-Str. 37

**Hamburger
Fischhaus**
Inhaber: Aug. Richter
Magdeburg, Petersstr. 2
Heut. präz. Tel. 21415

Zur Messe!
Seit vielen Jahren wieder eingetroffen
die allbekannte und beliebte
**Kunstglasbläserei
und -spinnerei**
Sie trägt einen kunstgewerblichen Charakter
und ist diesmal für jedermann außer
ordentlich interessant und lehrreich. Es
werden den Kunstfreunden viele Neuheiten
geboten in der Anfertigung von Tieren,
Vasen und modernen Biergläsern aller Art

**TAUSENDE
TAUSENDE
TAUSENDE
TAUSENDE**
stauen sich allabendlich
an den Circuskassen
strömen täglich in das
gewaltige Zelt
bejubeln begeistert das ge-
waltige Sensat-Programm
ABER
müssen traurig vor den
ausverkauften Schaltern
wieder umkehren.
Ihnen allen, die noch keine Ge-
legenheit fanden, dem großen
Ereignis beizuwohnen, Ihnen
allen, die die Spitzenleistungen
circensischer und artistischer
Kunst noch nicht bewundern
konnten, Ihnen allen, denen
das harte Wort
AUSVERKAUFT
entgegenschrie, Ihnen allen, die
mich aus nah und fern be-
stürzten, das Gastspiel zu ver-
hängern, Ihnen allen, die freu-
dige Mitteilung:

**ICH BLEIBE
BIS
MITTWOCH
25. SEPTEMBER
IN
MAGDEBURG**

Außer den bereits angekündigt, 2 Doppelvorstellung, am
SONNABEND u. SONNTAG } 3 Uhr nachm. u. 8 Uhr abends
finden noch folgende Vorstellungen statt:
Montag 8 Uhr abends
Dienstag 8 Uhr abends
Mittwoch 3 Uhr Nachmittags
LEZTE DANK- UND ABSCHIEDSVORSTELLUNG
In allen Nachm.-Vorstellungen (auch in der letzten) das
volle große Abendprogramm bei halb. Preisen f. Kinder
Geschlossene Schulen Ermäßigung!

TIERSCHAU wie bisher täglich ab 9 Uhr
vormitt. bis zum Anbruch
der Dunkelheit, Mittwoch nur von 9 bis 2 Uhr

KRONE
MAGDEBURG Tel. 2560 FRIEDRICHSTADT

Konzerthaus
Heute Sonntag in beiden Sälen
Großes Ballonfest
Jeder Zünger, der im Besitze eines Luftballons ist,
erhält an der Kasse einen Luftballon gratis!
Ab 4 Uhr
wieder **Doppel-Orchester**

SALZQUELLE
Ab 4 Uhr
KONZERT
Ab 6 1/2 Uhr
TANZ
Moderne Musik Herrliche Beleuchtung!

**DIE MAGDEBURGER
SPORTAUSSTELLUNG**
DAS EREIGNIS DES HERBSTES
25. September bis 13. Oktober 1929
Mittwoch den 25. September
11 Uhr: Eröffnung der Ausstellung
14 Uhr: Hallenöffnung
20 Uhr: Festakt in der Stadthalle
unter Mitwirkung des Magdeburger Madrigalchors, Leitung Jansen.
Orgel: Stadthallenorganist Studenrat Scharf
Festvortrag: Dr. Neustädter, Berlin, über
Leibesübungen und Körperpflege als Gesundheitspolitik.
Sonabend den 28. September, 20 Uhr: Stadthalle
WERBEABEND DES ARBEITER-SPORTKARTELLS
mit Mitwirkung d. Bundeserschule d. Arbeiter-Turn- u. Sportbundes
Sonntag den 29. September
TAG DES ARBEITER-SPORTKARTELLS
Sportliche Wettkämpfe
ZIELFAHRT NACH MAGDEBURG
10 Uhr Stadthalle.
ABEND DES STADTAMTES FÜR LEIBESÜBUNGEN
u. e. Islandischer National-sport „Öllima“

Allen nur ein Wunsch für die „Volkstimme“!

Werbung bis 28. September

Luft auf die Insel nun mein Leben gewinnen?

Von Elbe und Schiffsahrt. Immer ungeliebter wird der Zustand auf unserer Elbe. Gestern zeigte der Magdeburger Pegel einen neuen Rekord mit 20 Zentimeter unter Null an. Wenn sich auch dieser Wasserstand nur vorübergehend halten konnte und sich heute wieder um einige Zentimeter besserte, so kann doch von einer merklichen Besserung noch keine Rede sein, da weder von der oberen Elbe noch von den Nebenflüssen nennenswerte Wassermeldungen vorliegen. Dagegen ist aber ein weiterer Fall des Wasserfalls noch zu erwarten, wenn nicht ein anhaltender, allgemeiner Witterungsumschlag mit reichen Niederschlägen eintritt. Aufstige meldete bei einem Pegelstand von 67 Zentimeter minus 10 Zentimeter Fall. Dresden bei 214 Zentimeter minus und einer Tauchtiefe von 81 Zentimeter hatte gestern einige Zentimeter Wuchs. Auch für die Mittellebe beträgt die Tauchtiefe 80 Zentimeter, und daß es sich bei dieser Ladegrenze kaum lohnt, noch ein Frachtgeschäft abzuschließen, ist bei der überlangen Fahrtdauer leicht nachzurechnen. Dauert doch schon oftmals die Durchfahrt von der Salzquelle bis zum Perzentzug einen ganzen Tag. Und doch kann man unter diesen Verhältnissen noch von einem normalen Verkehr sprechen. Große Dampfer können ja schon einige Zeit nicht mehr fahren, aber die kleineren und die Kähne sind noch im Verkehr. 1921 und auch im vergangenen Jahre ruhte die Schiffsahrt schon bei 5 bis 8 Zentimeter tieferem Wasserstand vollständig. Ein Zeichen, daß das starke Eis im Verein mit dem kräftigen Strome im Frühjahr die Fahrinnen reinigte und vertiefte, und daß auch die Strömungsverhältnisse mit Taucherglocke und Wagner ein gutes Stück Arbeit geleistet hat.

Spielführer der Sozialistischen Arbeiterjugend. Am Sonntag nachmittag 5 Uhr Treffen im Frankfurterheim zur Aufführung von „Mackol“.

Metallarbeiter-Jugend. Montag Beteiligung an der Sprechchorprobe im Frankfurterheim, Zimmer 15. Dienstag im Heim Fahrtenabend.

Die Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Magdeburg eröffnet ihr Wintersemester am 30. September und weist auf die einzelnen Aufnahmeterminen durch eine besondere Anzeige im heutigen Inseratenteil hin.

Kein Strom in Wilhelmstadt. Wegen dringender Reparaturarbeiten am Hochspannungs-Kabelnetz wird die Stromlieferung in dem Stadtteil Wilhelmstadt am Sonntag den 22. September in der Zeit von 5 bis 12 Uhr unterbrochen.

Krone bleibt bis Mittwoch in Magdeburg. Wie uns die Direktion des Zirkus Krone mitteilt, ist nun doch eine Verlängerung des Gastspiels bis Mittwoch einschließlich beschlossen worden. Näheres täglich ausverkaufte Häuser das große Interesse bewiesen haben, das man Krone in Magdeburg und der weitesten Umgebung entgegenbringt. Am dem Gedränge zu weichen, wird nochmals darauf hingewiesen, daß im Vorverkauf im Warenhaus Parafisch und an den Zirkuskassen den ganzen Tag über Karten verkauft werden. Vorstellungen finden täglich abends 8 Uhr, Sonnabend und Sonntag auch 3 Uhr nachmittags statt. Letzte Vorstellung ist unwiderruflich Mittwoch nachmittags 3 Uhr mit dem vollen Abendprogramm.

Schicht des Marionetten-Theater ist wieder zur Messe eingetroffen. Das Programm ist abwechslungsreich. Jeder Besucher soll auf seine Rechnung kommen.

Magdeburger Obstmarkt. Der Obstbauverein für Magdeburg und Umgegend wird in Gemeinschaft mit dem Inseratverein den seit 1906 bestehenden Obstmarkt vom 30. Oktober bis 1. November dieses Jahres wiederum im „Kongresshaus“ abhalten. Es sind bereits zahlreiche Anmeldungen von Obstzüchtern eingegangen. Eine Unterstützung durch die Landwirtschaftskammer in Halle fällt in diesem Jahre weg. Der Markt bietet Gewähr für gleichmäßig gutes Qualitätsobst. Wirtschaftsbild wird besonders gekennzeichnet. Honig in nur guter reiner Ware steht ebenfalls zum Verkauf. Gleichzeitig wird wieder eine Obstbestimmungsstelle auf dem Markt eingerichtet. Ein Verpackungskursus soll 14 Tage vor dem Markt im „Kongresshaus“ abgehalten werden.

Die „Insel“ überprüfen. Der Bezirksverein Magdeburg des Vereins Deutscher Ingenieure zeigte gelegentlich eines Vortragsabends am Donnerstagabend in der Loge Ferdinand einen Film über die Insel. Student Dr. Robert, der zunächst einen kurzen Bericht über den Reichstag des Vereins Deutscher Ingenieure in Königsberg gab, hielt dann als Einführung zum dem Film einen Vortrag über die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der Insel und ihre gegenwärtige Struktur. Der Film vervollständigte den Vortrag in ausgezeichneter Weise. Er zeigte die bedeutendsten Städte der Insel, ihre Industrie und Landwirtschaft, und vor allem die Schönheit dieser deutschen Provinz, die nach Entziehung des polnischen Korridors für uns erst recht weit vom Schicksal liegt. Schöne Bilder aus dem Naturdenkmal, von der Sommerschloß und der Reformation ließen die Wanderlust wach werden. Der Film war allerdings reichlich auf einen unklaren Verbreitungsgedanken eingestellt und konnte dann auch nicht anderswo enden als am Lammertbergdenkmal.

Grunderwerbplan Rothersee liegt aus. Der Plan für das zum Ausbau von Gasanlagen nebst Industriegelände in Verbindung mit dem Mittelkanal zu enteignende, in der Gemarkung Magdeburg-Rothersee gelegene Grundeigentum liegt nebst einem Erläuterungsbericht, einem Verzeichnis der Wege und Wasserläufe usw. und einem Grunderwerbplan in der Zeit vom 22. bis 29. September 1922 auf dem Polizeipräsidium, Halberstädter Straße 133, auf Zimmer 6, im Erdgeschoß (Hof), zu jedermanns Einsicht aus. Während dieser Zeit kann jeder Vorschläge im Umfang seines Interesses Einwendungen gegen den Plan erheben. Auch der Vorstand des Gemeindebezirks hat das Recht, Einwendungen zu erheben, die sich auf die Richtung des Unternehmens oder auf Anlagen an Wegen, Nebenfahrbahnen, Triften, Einfriedigungen, Bewässerungs- und Vorflutanlagen beziehen.

Fleisch- und Trichinenkahn in Rothersee. Für den Fleisch- und Trichinenkahnbezirk Magdeburg-Rothersee bei nicht gewerbemäßigen Hausfleischmännern zum Fleisch- und Trichinenkahn der Rothersee, Magdeburg-Rothersee, Badereistraße 27, unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs bestellt worden. Zum Vertreter als Fleischbeschauer bleibt der Kaufmann Paul Odegar, Magdeburg-Cracau, Sabelbergstraße 11, als Trichinenkahn Frau Wilhelmine Stolte in Magdeburg-Rothersee.

Vrennabor-Automobil-Ausstellung. Die Vrennabor-Automobil-Ausstellung beruht jetzt in einem Teile der städtischen Ausstellungshallen am Weißen-See eine Autoschau. Schon vor der Eröffnung der Ausstellung hat die Vrennabor-Ausstellung den Besucher. In der Halle sind sämtliche Typen der Firma aufgestellt. Vierzylinder- und Sechszylindermodelle mit verschiedenen Karosserien, als vier- und sechszylinder Limousinen, als Cabrioletten, als Liefer- und Geschäftswagen und als Panzerwagen. Außerdem wird ein 20 Jahre altes Vrennabormodell gezeigt, das seit dem Jahre 1909 ununterbrochen im Betrieb und auch heute noch brauchbar ist. Es hat natürlich im Vergleich zu den anderen modernen Typen der Firma recht altmodische Formen, sieht, wie man so sagt, beinahe vorhistorisch aus. Aber wer weiß, was man in 20 Jahren zu unsern heutigen Autos sagt: vielleicht ist dann der Unterschied genau so auffällig. Ein Sportwagen, der die große Alpenfahrt 1920 hegerrschte, wird mit den Spuren

dieser Fahrt, mit Schmutz und Beulen an den Kotflügeln, ebenfalls gezeigt. — Was aber die Magdeburger an dieser Ausstellung ganz besonders interessiert, das ist das neue Vrennabor-Ballonrad, ein Fahrrad mit dicken sogenannten Ballonreifen. Es sieht für unser Auge, das an die alte schmale Form der Hochdruckreifen gewöhnt ist, etwas plump aus. Versuche sollen jedoch ergeben haben, daß die Ballonbereifung den andern Fahrradern durchaus ebenbürtig ist, ja daß es sich bei Rennen sogar besser bewährt als die alte Form. Unter den Besuchern der Ausstellung werden einige dieser neuen Räder verkauft. Wer glücklicher Gewinner ist, kann ja dann später den Magdeburgern seine Erfahrungen mitteilen.

Eine Hochspannungsleitung vom Sturme zerstört. Bei dem Unwetter, das am Freitag nachmittag über Magdeburg niederging und lang ersehnten Regen brachte, ereignete sich gegen 5 Uhr im Stadtteil Diesdorf ein eigenartiger Unfall. Ein Wirbelwind brach einen Mast der elektrischen Hochspannungsleitung in der Straße Kummelsberg um. Das Gespann des Ehepaars Hermann Giller mann, das gerade vom Felde zurückkehrte, befand sich gerade an der Unglücksstelle. Kurz vor den Pferden stürzte der Mast zu Boden. Die Pferde aber wurden von den reißenden Drähten getroffen; eins wurde sofort getötet, das zweite stürzte zwar, konnte aber nach einiger Zeit wieder aufstehen. Glück bei diesem Unglück hatte das Ehepaar, das auf dem Wagen saß. Es wurde nicht von den Drähten getroffen. Polizei sperrte die Unfallstelle ab, bis das Elektrizitätswerk die Gefahr beseitigt hatte.

Ehefrau tödlich. Die Familienverhältnisse des Drogisten L. Güneburger Straße 40, waren seit längerer Zeit recht unruhig. Der Mann war dem Alkohol demütigt, daß er vor einiger Zeit eine Trinkerheilanstalt aufsuchen mußte. Als am Donnerstag die Nachricht von der Rückkehr des Mannes aus der Anstalt eintraf, erkrankte die Ehefrau plötzlich so schwer, daß sie ins Krankenhaus übergeführt werden mußte. Dort ist sie inzwischen unter verächtlichen Erscheinungen gestorben, so daß angenommen werden kann, daß die Gestiche, die Frau habe sich in selbstmörderischer Absicht vergiftet, zutreffen.

Folgen einer Schlägerei. Infolge einer Schlägerei zog sich der Arbeiter Otto Friese, wohnhaft Schneidewitzstraße 26, in Rothersee drei Verletzungen im Rücken zu. Der Verletzte fand Aufnahme im Krankenhaus Altkath.

Sozialdemokratische Partei

Bezirk Salze. Am Montag abend 8 Uhr Mitgliederversammlung bei Gerde, Referent Dr. Weiser.
Bezirk Bismarck. Am Montag abend 8 Uhr Sitzung der Funktionäre und des Reichsausschusses.
Bezirk Wilhelmstadt. Am Dienstag abend 8 Uhr Mitgliederversammlung im „Wilhelmspark“, Lichtbildvortrag, Referent Genosse Baerenprung.
Bezirk Gendörfer. Am Dienstag abend 8 Uhr Mitgliederversammlung im „Reinholdhof“, Referent Stadtrat Witz.
Bezirk Rod. Am Dienstag abend 8 Uhr Frauenversammlung bei Holz Kahl, Schäferstraße 22.
Bezirk Cracau. Heute Sonnabend Frauenversammlung.

Achtung! Am Mittwoch kommt Paul Oppermann.

1. Abend in Diesdorf;
2. Abend in Eudau;
3. Abend für Reform und Hospengarten;
4. Abend in Cracau.

Programme à 35 Pfennig bei den Beitragssammlern erhältlich.

Wer kennt den Täter? Am 10. d. M. hat sich in der Nähe des Strandbades I in Biederitz eine männliche Person im Alter von etwa 40 Jahren aufgehalten, die sich unflüchtig auführte und in schamloser Weise eine badende Dame belästigte. Bei Hinzukommen anderer Personen ergriff der Täter unter Zurücklassung seines Fahrrades die Flucht. Beschreibung des Täters: Größe etwa 1,65 Meter, dunkles Haar (Glatze), hellblau-blaue Hose, dunkles Jackett, weiße Wäsche und englische Ballonmütze. Beschreibung des Fahrrades: Marke „Windbraun“ (B. Bierow in Spandau), schwarzer Rahmen, gelbe Felgen und Schutzbleche mit schmalen schwarzen Streifen, englische Lenkstange mit roten Gummigriffen, Lospedalfreilauf. An der Lenkstange kleiner grüner Kinderrucksack mit gesammelten Kräutern. Mitteilungen über den Täter oder den Verbleib des Fahrrades an den Amtsvorsteher in Biederitz erbeten.

X Zigaretten- und Zigarettenbierdiebstahl. In der Nacht zum 20. September d. J. wurde mittels Nachschlüssels in ein Zigarettengeschäft in Magdeburg, Breiter Weg 82, eingebrochen und Zigaretten, Zigaretten und Kautabak in erheblicher Menge gestohlen. Es handelt sich um Zigarettenmarken: Juno, Kamek, Grilling, Galpau, Salem, Manoli, Bergmann, Nestor, Oba, Kurmark, Hans Neuberger, Caid, Ballett, Massarn, Bulgaria (gelbe Sorte) und andre; ferner Zigarettenmarken: Zell, Deli-Landkat, Wildweh; und Präzisionszigaretten. Außerdem hießen die Täter eine weiße, baumwollene Decke (Zerbier Gemin) mitgehen. Sachdienliche Mitteilungen bei der Kriminaldirektion, Zimmer 259/68, erbeten.

X Gestohlen. In der Zeit von Mitte August bis jetzt sind aus einer verriegelten Pordenkammer in der Karnippstraße 8 zwei Unterbetten und 3 Stück Kopfkissen gestohlen worden. Zwei Unterbetten und zwei Kopfkissen haben rotes Inlett und sind gezeichnet E W Das dritte Unterbett und Kopfkissen hat rot und grau gestreiftes Inlett und ist nicht gezeichnet. Sachdienliche Mitteilungen bei der Kriminaldirektion — Dienststelle 4 K — Zimmer: 259 — 263.

X Führerhiebe an der Arbeit. In der Nacht zum 20. September wurden aus einem Führerhieb Gendörfer Straße 14 junge, verschiedenfarbige Führer gestohlen. Es ist dies nach längerer Pause wieder der erste Fall. Als Knechtgärtner und Kleintierhändler werden zur erhöhten Voricht- und Sicherung ermahnt. Sachdienliche Anzeigen, die zur Ermittlung des Täters führen können, erbitet der Polizeipräsident Kriminaldirektion, Zimmer 259 — 263.

X Vermißt wird seit dem 17. September d. J. die Dienstmagd Hildegard S. u. z., am 29. März 1912 zu Klein-Otterleben geboren, älteste Tochter der 14 wohnhaft gewesen. Sie ist 1,60 Meter groß, unterlegt, dunkelblond (Bubikopf), hat braune Augen und vollständige Zähne. Bekleidung: Gelber Strohhut mit Blumen, buntes verwaschenes Kleid mit rot-weißen Streifen, braunhalbe Schürchen, hellbraune Strümpfe, weißer Unterrock und weißer Schürchen. Mitteilungen über den Verbleib der Vermissenden erbeten: der Polizeipräsident — Kriminaldirektion, Zimmer 264.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung Altkath. Am Sonnabend den 22. September, abends 8 Uhr, findet im „Reichsbanner“, Kurienwall, ein Wandspinnkonzert mit anschließendem Ball der 5., 6. und 7. Kameradschaft statt. Um rege Beteiligung der Mitglieder nebst Kameraden bitten die Veranstalter. Programme zu 10 Pfennig und bei den Funktionären zu haben.
Abteilung Neue Reichstadt. Am Montag den 23. September, 10 Uhr, im „Reichsbanner“ wichtige Versammlung.
Kadetten-Kameradschaft Altkath. Wegen Sonntag ruhe 5 Uhr abfahrt vom Jakobikirchplatz zum Geländespiel.

Wie wird das Wetter am Sonntag?



Starke aufsteigende Winde. Die kräftige Störung, die sich gestern beim Vorüberzug einer Warmluftwelle entwickelte, ist heute als selbständiges Tief an der Küste Mitteldeutschlands zu erkennen. Sie brachte unserm Bezirk eine starke, zum Teil stürmische West- bis Nordwestströmung, mit der sich kühle Luft über ganz Deutschland ergoß. Dabei traten verbreitet Regenfälle auf, die in Mitteldeutschland meist 7 bis 8 Millimeter Wasser ergaben, im Norden und Westen Deutschlands stellenweise bis zu 20 Millimeter Wasser lieferten. Auch der hiesige hatte stärkere Niederschläge, Schierke meldet 31, Bad Sachsa 20 und der Brocken 18 Millimeter Regen. Dem Einbruch der Polarluft folgte Barometeranstieg und am Abend schnelles Aufklaren. Heute früh sind stellenweise wieder leichte Schauer aufgetreten. Gegen England bringt eine neue Warmluftwelle vor, die ein kleines, aber kräftiges Luftdruckgebiet mit sich bringt. Die Luftdruckgegensätze werden sich daher nach zunächst noch fortwährendem Ausgleich sehr bald wieder verstärken und von neuem erheblich auffrischende, zwischen Südwest und Nordwest schaukelnde Winde veranlassen. Es wird abermals Wollenaufzug erfolgen, und die Niederschlagsneigung von neuem aufleben. Die Temperatur erfährt verübergehend eine leichte Erhöhung, um später wieder auf den jetzigen Stand abzusinken.

Voraussetzliche Witterung am Sonntag: Von neuem stark auffrischende Winde zwischen Südwest und Nordwest, Wollenaufzug und mehrfach Regen. Temperatur im ganzen wenig verändert.
Am Montag: Wetterlage sehr unsicher.

Wasserstände	
Elbe	Elbe
Nimburg 21 9 - 0,08	Sachs Ball 21 9 + 0,36
Brandeis - 0,45	Gröschitz 21 9 + 0,06
Reinitz + 0,23	Protha + 1,12
Wittenberg + 0,68	Bernburg + 0,68
Leipzig + 0,68	Elbe Dörpzig + 1,25
Dresden - 2,21	Elbe Unterweg. - 0,58
Freyaug + 0,55	Gröschitz - 0,41
Wittenberg + 0,37	Havel
Hoflau + 0,26	Brandenburg 20 9 + 1,72
Alten + 0,18	Oberpegel + 0,40
Barby + 0,18	Brandenburg Unterpegel + 1,84
Magdeburg + 0,81	Hathenow + 0,26
Fangarmünde + 0,30	Hathenow + 0,20
Wittenberge + 0,48	Unterpegel + 0,26
Regen + 0,44	Havelberg + 0,04
Damitz + 0,44	Samatz 21 9 + 0,01
Walchau + 0,46	Mabran + 0,86
Böhlenburg + 0,46	Saun + 0,80
Doßnitz + 0,46	

Theater, Konzerte, Vorträge

Jahresfest der Luisenschule (1819-1922). Mittwoch den 25. September, 18 Uhr, im Festsaal der Schule Schulkonzert: „Traum und das Volkslied.“ Anschließend um 20 Uhr: Geselliger Abend der früheren Luisenschülerinnen in der „Freundschaft“, Bräutigamsstraße 32. Programm beim Hausmeister und in der Buchhandlung Holtermann, Veitstraße.

Frankfurter-Jugendheim. Sonntag den 22. September, 20 Uhr: König „Mackol“, Kautzspiel der S.J.-Spielkameraden. „E wandern“ Altm in 4 Akten. Eintritt frei. Der Stadtjugendleiter.

Freigeistige Arbeitsgemeinschaft. Freireligiöse Gemeinde. Sonntag den 22. September, 17 Uhr, Marktplatz 1. R. Köhler: „Ladinos und Jaro.“ Zutritt für jedermann.

Deutscher Monistenbund. Montag, 23. Septbr., 20 Uhr, im Hotel Wette 2. Volkmann: „Mit der Monistenbund noch notwendig?“ Gäste willkommen.

Bereinstellender. Magdeburger Naturschutzverein. Dienstag den 24. September, 20.15 Uhr, in Friedrichs Hofsaal Vortrag des Herrn Dr. med. Fritz Dube über Nieren und Harn, ihre Erkrankungen und Richtlinien zur naturgemäßen Behandlung.

System Stolze-Schrey, Stenographenverein Wilhelm. Neuer Anfängerkursus beginnt am Freitag den 27. September, abends 8 Uhr, im Realgymnasium, Brandenburger Straße.

Aus der Buchhandlung Volkstimme

Theater- und Konzertauff. Dienstag den 24. September, 20 Uhr, Stadthalle: Volkstheater des städtischen Theaters. Eintrittskarten 20 Pf.

Zwanzigste Ausstellung Magdeburg 1922 vom 28. September bis 18. Oktober. Donnerstag 3 Uhr, Sonntag 1.50 Uhr.
Donnerstag den 17. Oktober, 20 Uhr, Stadthalle: Bieder- und Dreyden-Abend Käse und Wein. Eintrittskarten für Volkstimmemitglieder 1,25 und 2 Pf., für Nichtmitglieder 1,50 und 2,50 Pf.
Ueberflüssigkeitslos für die Magdeburger Volkshochschule kostenlos.

Heiliger Sonntagsdienst

Den ärztlichen Sonntagsdienst versieht für den Bezirk Altstadt: Dr. Walter-Nathenau-Straße einschließlich am 22. September Dr. Baummeister, Breiter Weg 125/126, Fernsprecher 22051.
In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.

Sonntag- u. Nachtdienst der Magdeburger Apotheken

Goethe-Apotheke, Sünder Straße 36.
Rosen-Apotheke, Eudau, Gausstr. 8.
Hof-Apotheke, Brandenburger Straße 1.
Hof-Apotheke, Breiter Weg 133.
Friedrich-Apotheke, Eudau, Gausstr. 8.
Hof-Apotheke, Breiter Weg 133.
Friedrich-Apotheke, Eudau, Gausstr. 8.
Hof-Apotheke, Breiter Weg 133.
Friedrich-Apotheke, Eudau, Gausstr. 8.
Hof-Apotheke, Breiter Weg 133.
Friedrich-Apotheke, Eudau, Gausstr. 8.
Hof-Apotheke, Breiter Weg 133.
Friedrich-Apotheke, Eudau, Gausstr. 8.

Wie reinigt man Einnmachegeräße?

Eine oft sehr langwierige Arbeit ist es, Gläser und Töpfe, die man zum Konservieren von Früchten und Gemüsen aller Art verwenden will, sorgfältig zu säubern. Dabei kommt es nicht nur darauf an, den Schmutz zu entfernen, sondern die anhaftenden Gerüche zu beseitigen und gleichzeitig die Gefäße nach Möglichkeit keimfrei zu machen. Früher mußte man mit nicht geringer Anstrengung in heißem Wasser kochen, mit Bürsten und Schwämmen arbeiten, schließlich usw., damit man nicht Gefahr lief, daß die Konservierung die Konservierung nicht vertragen. Jetzt bedient man sich des vielseitigen Asepsol. Es ist ein Reinigungsmittel „AMI“, das sehr schnell und bequem die Gefäße zur Konservierung säubert und entsprechend vorbereitet.

Bei Siegfried Cohn

WEBEREIWAREN BREITENWEG 57/60

Kauft man



Zahlungserleichterung durch die Kunden-Kredit-G. m. b. H. Kanstraße 4. I.

Große Mengen Gardinen sehr billig!

Selbst in den niedrigsten Preislagen solide Qualitäten

Halbstores	Englisch Tüll, enorme Sortimente	Stück Mk. 8.00 6.50 4.80 3.50	2.25
Halbstores	Etamine mit Fileteinsätzen	Stück Mk. 12.50 10.80 7.50 4.60	3.50
Halbstores	Voile und Marquise, mit Handhohlsaum und Stickerie	Stück Mk. 20.00 17.50 15.00 12 80	10.80
Halbstores vom Stück	für breite Fenster, in allen Arten und Ausführungen		billigst
Künstler-Gardinen	in großen Sortimenten	Mk. 14 00 10 50 7 80 5 50	3.90
Voile-Garnituren	echtfd. bedr., Schals in ganz. Brette m. konfektionierte Behang	Mk. 27 00 21 50 18 00	16.50
Madras-Gardinen	echtfarbig, moderne Muster	Mk. 14 00 10 80 7 40 5 80	3.80
Gardinen vom Stück	in reichen Sortimenten	Meter Mk. 1.40 0.85	0.60
Gardinen-Mull	weiß und weiß/bunt, echtfarbig	Meter Mk. 1.45 1.00	0.75
Gardinen-Voile	echtfarbig bedruckt	Meter Mk. 2.75 1.80	1.50
Landhaus-Gardinen	echtfarbig	Meter Mk. 0.90 0.75 0.60	0.38
Rollokörper	weiß, elfenbein u. gold, 80 cm br.	Meter Mk. 1.10 0.85	0.75
Rollodamast	in erprobten Qualitäten	Meter Mk. 1.45 1 25	1.00

GARDINEN zu vorteilhaften Preisen!

Für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten und Geschenke danken herzlichst
Hans Thienemann und Frau Martha geb. Rohde.
— Pechau, im September 1929. —

Da es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken, sprechen wir auf diesem Wege für die uns zu unserer 15th. Hochzeit und 25jährigem Geschäftsjubiläum in außerordentlich reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten allen Freunden, Bekannten und Deputationen. Insbesondere unserer lieben Kundschaft unsern herzlichsten Dank aus.

Bäckermeister
Hermann Fricke u. Frau Anna
geb. Schrader.
Magdeburg-S., Halberstädter Straße 67.

Zu unserer silbernen Hochzeit sind uns Glückwünsche und Blumenspenden in so zahlreicher Weise zuteil geworden, daß es uns unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken. Wir sprechen daher unsern Freunden und Bekannten sowie unserer werten Kundschaft und den Bewohnern des Hauses auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

Bäckermeister
Alfred Feuerherdt und Frau
Kurfürstenstraße 6.

Von der Reise zurück
Dr. Hedfeld
Strahlen-Institut
der Allgemeinen Ortskrankenkasse

Von der Reise zurück
Dr. Goldmann
Zahnarzt
2969 Schönbecker Straße 29/30.

Zurück
Dr. Schattmann
Fernspr. 1232, Breiter Weg 21/22

Homöopath. Blutmilch
Arantendehnung
Maaßen, Prälatorstr. 14, 11
Ecke Himmelreichstraße — Fernunterkunft
Sprechstunde wochentags 9 bis 4 Uhr.
Donnerstags und Sonntags keine Sprechstunden

Krankenbehandlung
nach Dr. Schwabe gegen viele
Frauen-, Männer- u. Kinderkrankheiten
mit vielen Heilerfolgen, 21bb
Spezialbehandlung von Frauen-, Unterleib-
leiden, Innen- und Hautkrankheiten.
E. Altmann, Magdeburg, Gr. Mühlstr.
Sprechstunden 9-1, 3-6, Sonntags 11-1.

Aropepsin
schützt vor Magen- und
Darmkrankungen.
Ein Glas Wasser
und 1 bis 2 Esslöffel
sind erfrischend u. wohlgeschmeckend.
in allen Apotheken und Drogerien
erhältlich.

Dankfagung.
Für die herzlichste Teilnahme bei der
Beerdigungsfeier unserer lieben Enkel-
kinder sagen wir allen Verwandten,
Freunden und Bekannten sowie Herrn
Lehrer Berg und den Hausbewohnern
herzlichsten Dank.
Dienstag, 21. September 1929.
**Reinhold Obeling
und Kinder.**

Dankfagung.
Für die zahlreiche Anteilnahme zur
Beerdigung unseres lieben Bruders
Richard Krüger
sagen wir allen hiermit unseren her-
lichsten Dank. 2712
Freitag, 20. September 1929.
Im Namen der Hinterbliebenen
**Wilhelm Krüger u. Frau,
Edwig Krüger
und Brant Rosa Jordan.**

Dankfagung.
Für die Beweise der Teilnahme beim
Feiergang meines lieben Vaters sage ich
allen Beteiligten nur auf diesem Wege
herzlichsten Dank. Dank auch der Sozial-
demokratischen Partei, dem Arbeiter-
verband und den Bewohnern des Hauses
Agnetenstraße 21. Ganz besonders Dank
Herrn Baur für die trostreichen Worte
in der Kapelle.
Magdeburg, den 21. September 1929.
Agnetenstraße 21.
Margarete Rilien.

Aränze und Palmenwedel
schöne Auswahl und gut
künstl. Hochhaus Blumen - Handlung
Schönebeck, Latzer Straße - Schönebeck
Kunstgewerbe - Verfertigung nach allen Arten

Herstellung der Feinschnittart für
billige hölzerne Bettfedern.
S. Bausch & Co.

Rasier-Klingen
schlechte ich ausreicht
6 Pfennig pro Stück
Rasiermesser Mk. 1.-
Rasierstempel Mk. 1.-
H. Hoth Alter Markt 25 27

Möbel
Die beste Auswahl in meinen
gemeineren Auswahlgeschäften
sind auch meine für Sie
bestimmten und billig
Küchen 125
Schlafzimmer 390
Speisezimmer 325
Bettzimmer 325
Wohnzimmer 225
Karl Beyerling
Möbelhaus Lorenz
Ragdeburg, Felsenstraße 17

**Wichtiges Schrifttum
zur Kommunalpolitik**

Handbücher für die praktische Arbeit

- Stammler-Gutzeit: Ratgeber für Schöffen
und Gemeindevorsteher. Verfaßt auf Veran-
lassung des Verbandes der preussischen Land-
gemeinden. 170
- Steinberg: Die Auseinandersetzung bei Auf-
löschung der Gutsbezirke. 3.00
- Strogartz: Die Haftung für die Amtshandlungen
der Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten. 3.00
- Strehn u. Gutzeit: Formular- und Instru-
tionenbuch für Amtsvorsteher nach dem gegen-
wärtigen Stande der Gesetzgebung und Rechts-
prechung gemeindeverwandlich verfaßt. 7.00
- Gutzeit: Das politische Wahlwesen in den
Landgemeinden sowie Vorschläge für die Ein-
richtung einer Wahlreform. 0.75
- Bauer: Juristisches Ratgeberbuch. Zur
Selbstverständigung von Schriftföhrern und Ur-
kunden. 6.00
- Erwin Gutzeit: Das was man von den Land-
und Gemeindevorsteher wissen muß. Ein Ratgeber für
Gemeindevorsteher, Beamte und sonstige Ge-
meindeangehörige mit Rat und Tat für Ortsvorsteher
und hiesigen Schriftföhrern. 1.00
- Dr. Kober: Staatsbürger-Lehrbuch. Eine hand-
liche Zusammenfassung des Staatsrechts-
und bürgerlichen Rechts. 3.80

Buchhandlung Volksstimme
Ragdeburg, Große Künzstraße 3

Bestattungs-Institut
**Sarg-
Fabrik**
Ebeling
Tel. 23700
Erd- und Feuerbestattungen
Hauptwache 8/9 am Alten Markt
Gr. Diederichstraße 24 - Schrotstraße 26
Ueberföhrungen
Erd- und Feuerbestattungen

In 5 Minuten
ohne Wasser oder Acet
kann ich reinigen und sicher
wischen. **Möhrenöl**
Schönheitsmittel. Nicht
auf Wasser. **Carl Lank**
Ragdeburger Straße 63

Waschmaschinen
KOLLER
Ragdeburger Straße 25

Zur gefl. Kenntnisnahme!
Wir haben die Bestimmung in
Winterkartoffeln
an Kunden bei Herrn G. Hoffe übernommen
und liefern in bekannter Güte und Qualität.
Bestellungen werden entgegengenommen
Rothemannstraße 7.
B. Debing, Heinrichstraße 22
B. Schrader, Wassermarktstraße 21

Möbel
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
in großer Auswahl
verkauft billig
seit 46 Jahren
Carl Dittmar
Zielermeister
Rathhausstraße 9.
Rühlenturmstraße 26.
Fernruf Norden 2073
Bierg. u. eig. Geblöcke

Beerdigungs - Anstalt
„Pietät“
Schönebeck, Friedhofstr. 15
Fernsprecher 2289, 2606
Särge in allen Preislagen
Ueberföhrungen von und nach
außerhalb.

Deutscher Metallarbeiter - Verband
Verwaltung Magdeburg.
Nachruf.
Am 20. d. M. starb unser Mitglied
Anni Rehmer
Arbeiterin an Lungenerkrankheit, 28 Jahre
alt. — Ehre ihrem Andenken!
Die Beerdigung findet am Dienstag
den 24. September, nachm. 5 Uhr, von der
Halle des Arbeitervereins Friedhof aus statt.
Die Verwaltung.

Am 21. September verstarb plötzlich durch Unglücks-
fall mein lieber Mann, unser herzlichgeliebter Papa, Sohn,
Bruder und Schwager, der
Rangierer
Hermann Elster
im hiesigen Alter von 87 Jahren.
Im tiefsten Schmerz
Witwe Emma Elster und Kinder
Die Beerdigung findet am Dienstag den 24. Sep-
tember 1929, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des
Städt. Friedhofs aus statt.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen,
am Freitag nachmittags 4 Uhr unsern lieben vorausgehenden
Papa, Schwager, Großvater, Bruder, Schwager
und Enkel.
Heinrich Liebig
nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden im
Alter von 87 Jahren zu sich zu nehmen an sein himmlisches
Heim. Er hinterließ hinter sich Frau nach 6 Monaten in
die Engeleit nach.
Magdeburg - Neudorf, den 21. September 1929
Bismarckstraße 11.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags
3 Uhr, von der Kapelle des Neudorfer Friedhofs aus statt.

Nachrichten aus der Provinz

Schreiertragung in Mühlhausen

Der Lehrerverband der Provinz Sachsen hält vom 1. bis 8. Oktober seine diesjährige Haupt- und Vertreterversammlung in Mühlhausen i. Th. ab.

Die Vertreterversammlung wird sich neben der Erledigung vereinstechischer Fragen mit Referaten und Ausdrücken über die Not im Oberbau der Volksschule, über Lehrerfortbildung, kollegiale Schulverwaltung im Rahmen der Selbstverwaltung und zukünftige Besetzung der akademisch vorgebildeten Lehrer beschäftigen.

Der Frauenschulungskursus in Wernigerode

Die „bunte Stadt“ am Harz beherbergt im Gewerkschaftshaus Monopol vom 1. bis 7. September auch dieses Jahr wieder die Teilnehmerinnen eines Frauenschulungskurses für den Bezirksverband Magdeburg-Anhalt.

Zur Vorbereitung auf den kommunalpolitischen Teil beschäftigt sich der Kursus im ersten Teile mit allgemeiner Politik, um so sein Ziel zu erreichen und die Funktionäre unter den Frauen heranzubilden für die praktische Arbeit in der Partei und in allererster Linie für die bevorstehenden Kommunalwahlen.

Das Vortragssthema des Genossen Fenzl „Die politischen Parteien“ war für manche der Genossinnen neu und anfangs etwas schwierig, wurde aber dann im Laufe des Vortrags mit großem Interesse entgegengenommen.

Nach der Arbeit erholten sich die Genossinnen bei einem Spaziergang in die Berge. Wernigerode ist nicht nur am Tage die schöne „bunte Stadt“ am Harz, auch abends, wenn es dunkel wird, bietet das ruhende Städtchen ein wunderbares Bild.

Am Mittwoch vormittag begann der zweite Teil des Kursus mit Kommunalpolitik. Genosse Czumenerl behandelte die Themen „Aufbau der Verwaltung“ und „Steuerfragen“ in interessanter, fesselnder Art.

Auch am Donnerstag und Freitag waren die Genossinnen noch in gemeinsamer, anregender Arbeit vereint. Die meisten wären gern noch länger in der schönen Harzstadt geblieben.

Eine große massive Scheune auf dem Hof des Landwirts Gele in Oßersleben wurde in der Nacht zum Freitag durch Feuer vernichtet. Große Strohvorräte, die in der Scheune lagerten, wurden ebenfalls ein Raub der Flammen.

Aus bisher noch nicht geklärter Ursache entstand zwischen Weferlingen und Walbeck im Kreise Gardelegen im fischstädtischen Forst ein Waldbrand, durch den etwa 6 Morgen Fichten und Eichen vernichtet wurden.

Kreis Wanzleben

Der Sommerweg in der Halberstädter Straße hat wiederum Ansehnlich angerichtet. Am Freitag nachmittag gegen 6 Uhr stieß beim Steinbauer ein Lastkraftwagen mit einem Personenauto zusammen.

Ein Ladenbrot stieß dem Geschäft von Hollenbach, Friedhofstraße, einen Besuch ab. Ein unbekannter junger Mann von 8 bis 20 Jahren entwendete aus der Ladenkasse etwa 11 Mark.

Kreis Jerichow 1

Sozialdemokratische Frauengruppe. Eine gut besuchte Versammlung erörterte interne Angelegenheiten. Die Schlußspaltung beendet und wird sich hauptsächlich zum Weiten der Streiter auswirken.

Die Parteiversammlung hörte einen Vortrag des Genossen Müllers über das bürgerliche Recht im Alltagsleben. Dann gab Genosse Pfeiffer den Bericht von der Bezirkskonferenz in Burg.

Die Parteiversammlung war gut besucht. Genosse Scherz hielt einen Vortrag über die Aufgaben der am 17. November zugewählten Kommunalparlamenten.

Die Parteiversammlung war gut besucht. Genosse Scherz hielt einen Vortrag über die Aufgaben der am 17. November zugewählten Kommunalparlamenten.

Zur öffentlichen Versammlung des Zentralverbandes der Arbeitslosen hatten sich die Invaliden und Witwen zahlreich eingefunden.

Zur öffentlichen Versammlung des Zentralverbandes der Arbeitslosen hatten sich die Invaliden und Witwen zahlreich eingefunden.

Zur öffentlichen Versammlung des Zentralverbandes der Arbeitslosen hatten sich die Invaliden und Witwen zahlreich eingefunden.

Auf Bierreise mit adligem Freund

Nächtlicher Fund auf der Gommerner Schillerbrücke - Mit „Herrn von Nathusius“ zum Kommunistenball

Ein Angestellter aus Walsitz hatte mit einigen Handwerksmeistern aus Gommern und Umgebung eine Biertour hinter sich.

Zwei Gommerner kamen auch in recht heiterer Stimmung. Sie sahen unsern Freund, sahen die Knickerbockerhosen, und halfen ihm hoch.

Es wurde Wein getrunken und Abendbrot gegessen. Das Mad hatte der Bruder des Gommerner, der es am andern Tage nach Hause bringen sollte.

Dabei allein konnte es nicht bleiben, denn der Gommerner mußte doch seinem adligen Herrn auch die Gattin vorstellen. Es kommt doch nicht alle Tage vor, daß ein einfacher Beamter mit einem Aristokraten, der Nationalsozialist ist, zechen darf.

Das Essen war beendet, und man wollte nun erst recht losgehen. Der Gommerner zog sich den neuesten Anzug an, denn zur Gattin des Gommerner.

Das Essen war beendet, und man wollte nun erst recht losgehen. Der Gommerner zog sich den neuesten Anzug an, denn zur Gattin des Gommerner.

Elektrisches Licht für Westeregeln

Sitzung des Gemeindeparlamentes

Noch nie hat der Rathaus-Sitzungsaal soviel Menschen gesehen, wie zu dieser Gemeindevertreter-Sitzung. Im Plur und auf der Treppe standen die Zuhörer, um die wichtigen Verhandlungen mit anzuhören.

Zunächst beschloß die Versammlung, den vom Gemeindevorstand vorgelegten Bebauungsplan in der neuen Form zu genehmigen. Die Anlegung eines Bebauungsplans war notwendig, um Klarheit darin zu schaffen, welches Gelände Industrie-, Bau- und Landwirtschaftszwecken dienen kann.

Von dem Stande der Enteignung und Bauaufnahme des Siedlungsprojekts am „Lausehock“ wurde Kenntnis genommen. Dazu ist zu bemerken, daß der Regierungspräsident die vorläufige Enteignung ausgesprochen und den Knechtelischen Erben für das enteignete Land je Quadratmeter 1 Mark festgesetzt hat.

Gegen die Wähler und Märgler.

Die Forderungen der hiesigen Schreiner- und Schlossermeister gingen weit über das Maß der üblichen Sätze hinaus, beruht auf demselben, weil in der Vergabebedingungen der Vorbehalt enthalten war, die Arbeiten an örtliche Handwerksmeister zu vergeben.

Erfolgreiche Arbeit des sozialdemokratischen Vorstehers.

Nach einem hartnäckigen Kampf ist es unserm Gemeindevorsteher, Genossen Kempf, gelungen, die Einführung des elektrischen Lichtes soweit zu bereiten, daß nun endlich die Vertragsnachfolgerin der Thüringer Gasgesellschaft, die Gas- und Stromversorgung Mitteltele U.G. in Schönebeck, mit einem Vertragsentwurf hervorkommt.

Die Gasbezugs Klausel soll eine andre Fassung erhalten. Während der ersten vier Jahre ist nämlich vorgesehen, daß die Konsumenten neben der elektrischen Versorgung auch noch ein gewisses Quantum Gas abnehmen sollen; dies ist gestaffelt auf 120, 100, 80 und 60 Kubikmeter.

Die Forderungen der hiesigen Schreiner- und Schlossermeister gingen weit über das Maß der üblichen Sätze hinaus, beruht auf demselben, weil in der Vergabebedingungen der Vorbehalt enthalten war, die Arbeiten an örtliche Handwerksmeister zu vergeben.

Die öffentliche Versammlung des Zentralverbandes der Arbeitslosen war sehr gut besucht. Gaueiter Genosse Schneider Magdeburg behandelte in eingehender Weise die am 1. Oktober in Kraft tretende Rentenerhöhung und die Änderung der Arbeitslosenversicherung.

Die Gattin und der Bruder waren ja ganz entzückt von solcher hohen Ehre. Im nächsten Gasthof kamen noch zwei Gommerner, ein Handwerksmeister und ein Oberkellner, hinzu.

zum „Roten Frauen- und Mädchenball“

Der SPD. zu fahren. Es ging alles gut; der Gommerner Beamte bezahlte für alle. Die Beche ging immer höher. Ein Hundertmarkschein war schon weg, aber Herr v. Nathusius versprach ja, alles zehnmal zurück zu zahlen.

Dann fuhr man mit dem Auto nach Gommern und besuchte die Burg. Weiter ging es zum „Feldschlößchen“ und wieder nach Gommern. So wurde es zum zweitenmal Abend.

Auf einmal aber war der feudale Herr v. Nathusius verschwunden. Jeder hatte einen mächtigen Vater, das Geld war weg, weit mehr als 100 Mark, und am andern Tage kam ein armeres Mädchen und wollte das Damenrad von dem Einwohner holen.

zum zweitenmal Abend.

Auf einmal aber war der feudale Herr v. Nathusius verschwunden. Jeder hatte einen mächtigen Vater, das Geld war weg, weit mehr als 100 Mark, und am andern Tage kam ein armeres Mädchen und wollte das Damenrad von dem Einwohner holen.

Die Versammlung war mit den bisherigen Verhandlungen einverstanden und ermächtigte den Gemeindevorsteher, gemäß der Gegenvorlage weiterzuverhandeln.

Der Annahme einer Beihilfe des Landwirtschaftsministers für den Mannschaftstraktorwagen der Motorspritze in Höhe von 500 Mark wurde zugestimmt und unentgeltliche Feuerlöschhilfe für die Domänen der Nachbarschaft beschlossen.

Vom Stamme „Kimm“.

Von dem Prozeß der Erben des Klosterguts Knechtel gegen die Gemeinde wurde Kenntnis genommen. Eine scharfe Kritik wurde deswegen an dem eigenjüngigen Agrarier geübt.

Weiter wurde von folgenden Vorlagen Kenntnis genommen: Stand des Eingemeindungsverfahrens zwischen der Stadt Gammernleben und der Gemeinde wegen des Geländestreifens am Ralkberg und der Berglingischen Ziegelei.

Der mit dem 16. September in Kraft getretene Omnibusverkehr zwischen Gabelborn-Westeregeln-Egeln-Magdeburg erfreut sich guter Benutzung.

Die Apotheke wird eingerichtet.

Die Apotheke wird in nächster Zeit durch die Dr. Frommelsche Apotheke in Egeln im Grundstück des früheren Gemeindevorstehers Körte eingerichtet. Es handelt sich vorläufig um eine Filialapothek, die mit einem approbierten Apotheker besetzt wird.

Aus alledem erkennt man, daß es in Westeregeln unter der sozialdemokratischen Leitung rüstig vorwärtsgeht. Das sieht nun auch jeder Einwohner der bürgerlichen Kreise ein.

Sozialdemokratische Partei im Reichstag. Die soziale Fürsorge im Kreise Jerichow 1 muß noch besser werden. Wie im Reichstag die soziale Reaktion sich den berechtigten Forderungen der Arbeitslosen entgegenstellt, so ist es auch im Kreisrat von den Vertretern der Rechtsparteien der Fall.

Sozialdemokratische Partei im Reichstag. Die soziale Fürsorge im Kreise Jerichow 1 muß noch besser werden. Wie im Reichstag die soziale Reaktion sich den berechtigten Forderungen der Arbeitslosen entgegenstellt, so ist es auch im Kreisrat von den Vertretern der Rechtsparteien der Fall.

Kreis Jerichow 2

Aus dem Stadtparlament.

Die Hebe gegen die Sparkasse in Gommern

Es ist nicht so leicht, das einmal erschütterte Vertrauen in die Sicherheit eines Geldinstituts wiederherzustellen. In der städtischen Sparkasse in Gommern sind durch unverantwortliche Geschäftsführung und leichtfertige Kreditpolitik Verluste entstanden, die nach den Mitteilungen eines Sachverständigen in einer kürzlich veranstalteten öffentlichen Sparkassenversammlung immerhin die Summe von 20 bis 30 000 Mark ausmachen werden. Außerdem wird wohl der Reservefonds von 21 000 Mark draufgehen.

Die Geschäftsführung und die Kassenverwaltung erfolgen jetzt wieder ordnungsgemäß. Es ist also kein Grund vorhanden, daß das Mißtrauen gegen die Kasse sich noch verstärkt, anstatt abzunehmen. Aber die kleinen Sparers sind furchtbar geworden, obwohl sie keinen Verlust erlitten und auch keinen zu befürchten haben. Diese Angst wurde nun noch tüchtig geschürt durch ein Losfallblatt, den Gommerner „Beobachter“, das den Sparkassenstandallt gurecht öffentlich behandelte. Die Art, wie jetzt von diesem Blatt, das leider eine große Anzahl Arbeiter liest und unterhält, gegen die städtische Sparkasse losgezogen wird, nachdem unter der Leitung des jetzigen Mandanten Lach und unter dem Voritz des Beigeordneten Genossen Enderling eine durchaus gute und vertrauenswürdige Erledigung der Geschäfte der Kasse erfolgt, kann man nur als Hebe bezeichnen. Es ist traurig, daß dieses Blatt der Einwohnerschaft und den Kunden der Kasse alle möglichen Schauergerüchten von einer „regelrechten Pleite“ und sonst was verflüstert, obwohl doch der Herausgeber des Blattes ganz genau weiß, daß ein Schaden für die Sparers nicht eintreten kann. Seine Hebe gegen die Kasse unter der neuen Leitung hat zur Folge gehabt, daß ein Sturm auf die Kasse einwirkte, so daß zahlreichen Sparern ihre Guthaben zurückgezahlt werden mußten.

Die Angstabwehungen sind ganz unstimmt, denn die Kasse arbeitet mit peinlichster Gewissenhaftigkeit, so daß Mißtrauen und Befürchtungen ganz ungerechtfertigt sind. Es gibt aber eben noch eine Menge Leute, die auf gruselige Geschichten und allen möglichen Märsch hineinfallen. Der Sparkasse und den Sparern, besonders den Steuerzahlern wird damit kein Dienst erwiesen. Das Vertrauen der Sparers zur Sparkasse muß wiederhergestellt werden. Daran mitzuarbeiten, ist die Pflicht der Einwohnerschaft.

Der Vorsitzende des Sparkassenverbandes, Bürgermeister a. D. Paul, hat in der Versammlung sehr geteilt, daß durch die unverantwortliche Schreibweise des „Beobachters“ von den Sparern etwa 30 000 Mark in kurzer Zeit von der Sparkasse abgehoben sind. Durch diese unverantwortliche Handlungsweise wird die Sparkasse erheblich geschädigt. Kein Sparers braucht Angst zu haben, auch nur einen Pfennig zu verlieren. Die Stadt bürgt mit dem gesamten Vermögen und der Steuerkraft für die Sicherheit der Gelder.

Die Beamten, welche gegen die Satzungen der Sparkasse verstoßen haben, werden von den zuständigen Stellen zur Rechenschaft gezogen. Der frühere Mandant Köhn hat gegen den gesamten Vorstand unverantwortlich gehandelt. Von den übergebenen Krediten sind 90 000 Mark bereits geschüttelt. Das Grundbuchamt kann den Aufzeichnungen der Beamten der Stadtsparkasse gegenwärtig nicht folgen.

Um das Vertrauen zur Sparkasse zu heben, der Wirtschaft zu dienen und eine Entlastung der Stadt herbeizuführen, ist die Hebernahme der Sparkasse in die Kreis Sparkasse das Richtige. Nach dem Vorschlagsmuster soll die Stadtgemeinde 9,60 Prozent vom

Gesamteinlagebestand der Sparkasse jährlich von der Kreis Sparkasse erhalten. Die Stadt ist aber nicht etwa am Verlust beteiligt. Natürlich muß die Stadt die alten Verluste übernehmen und kann sie vom Gewinnanteil abdecken.

Gegenwärtig ist der Spareinlagebestand 550 000 Mark. Zur Gewährung von Real- und Personalkredit soll ein Ortsausschuß von vier Personen gewählt werden und auch ein Mitglied der Gemeinde im Vorstand der Kreis Sparkasse vertreten sein. Auch die Einlagen von Einwohnern der benachbarten Gemeinden, welche schon jetzt zum Wirkungsbereich der Stadt Sparkasse gehören, und die Einlagen, welche direkt bei der Kreis Sparkasse eingezahlt werden, kommen zur Gewinnbeteiligung. Ein Bestehenbleiben der jetzigen Stadt Sparkasse erscheint ausichtslos, da die Regierungstellen das nicht zugeben werden. Der Vertrag mit der Kreis Sparkasse muß natürlich noch genau durchgearbeitet werden, damit die Stadtverordneten später keine Vorwürfe bekommen. Mit dem Anschluß an die Kreis Sparkasse ist man in der Einwohnerschaft bis auf ganz geringe Teile einverstanden. Die Stadtverordneten haben das letzte Wort, ob der Vertrag mit der Kreis Sparkasse genehmigt werden soll. Die Einwohnerschaft aber wird gut tun, das Mißtrauen gegen die Kasse zu verschleichen, um damit eine weitere Schädigung des Ansehens der Stadt zu verhindern.

Der Bürgerverein

Die Sparkassenangelegenheit hat kürzlich auch im Bürgerverein eine Rolle gespielt und Einfluß auf die Kandidatenliste der Bürgerlichen zum Stadtparlament genommen. Der Bürgerverein hielt unter Leitung seines Vorsitzenden, Ratmanns Lamprecht, eine Versammlung ab, in der die Sparkassenangelegenheit ordentlich breitgetreten wurde. Scharf pläzierten hier die Gemüter aufeinander. Besonders wurde der Vorsitzende Lamprecht zugehört. Es ist fraglich, ob er als Spitzenkandidat der Bürgerlichen in Frage kommt. Man spricht von Direktor Bergmann und Justizrat Dr. Krüger als Männer des Vertrauens. Dem Sparkassenvorstand wurde die Fähigkeit abgesprochen, ein derartiges Amt zu verwalten. Was sagt der Kaufmann Karl Rütke dazu, der doch die Sparkasse laufend revidiert hat und in Kassenangelegenheiten Bescheid weiß? Wird sich Lamprecht diese Zurechtweisung gefallen lassen? Nun, es gibt im Bürgerverein fürchtbar kluge Leute. Die Prominenten im Bürgerverein haben nämlich alles schon vorher gemutet in der Sparkassenangelegenheit. Wenn das der Fall wäre, warum hat man dann nichts unternommen? Man muß dann doch auf die Bürgerlichen Mitglieder des Sparkassenvorstandes, Kaufmann Rütke und Specht sowie den Ratmann Lamprecht eingewirkt haben. Lamprecht scheint unten durch zu sein beim Bürgertum wegen der Sparkassengeschichte; nun kann man ja zur Konkurrenz am Orte gehen und Brandt jun. zum Kandidaten in Ordnungsblok machen. Aber mit der Aufstellung einer Kandidatenliste wurde es noch nichts in der Bürgervereinsversammlung. Na, das wird eine schöne Drängerei werden. Einige ahnen schon, daß es ihnen nicht glücken wird, an ausschlagreicher Stelle zu landen, deshalb wollen sie allein eine Liste aufmachen. Die unparteiische Mitte wird als Partei der Aufrechten in Erscheinung treten. Auch spricht man davon, daß alle Bürgerlichen, welche kein Geld aus der Stadt Sparkasse entnommen haben, eine Liste der Treuen aufstellen möchten. Es ist nicht so einfach, richtig in Fahrt zu bleiben.

lung zu. Es handelt sich um anteilige Beiträge aus der Gewerbesteuer, die die Stadt an die Gemeinde Bretzin zahlen muß, da nach der Gewerbesteuerordnung ein Recht auf Abführung der Summe besteht, und zwar so viel Arbeiter einer Wohngemeinde in gemischten Betrieben einer Betriebsgemeinde arbeiten. Für Bretzin kommen 120 Personen in Frage. Es sind nach dem Vertrag alljährlich 1000 Mark abzuführen.

Der Errichtung eines Parkplatzes wurde zugestimmt. Der Marktplatz ist für diesen Zweck gewählt worden, und zwar sollen nach den Vorschlägen des Magistrats die Autos auf der Rathausseite, dem Denkmal zu, untergestellt werden. Durch einen weiteren Antrag, der angenommen wurde, darf das Marktgeschäft dadurch nicht behindert werden.

Um weiteres Gelände für den Bau von neun Wohnhäusern mit zunächst 50 Kleinwohnungen zu erschließen, ist es notwendig, daß das angrenzende Grundstück des Gärtners Schmidt zwischen Leßing- und Markenauftrage zu einem Teil angekauft wird. Die Verkaufsverhandlungen waren wegen zu hoher Preisforderungen gescheitert, deshalb soll zur Förderung der Angelegenheit die Aufstellung eines Bau- und Abteilungsplans für das Gelände zwischen Zepfelinstraße und Mühlengraben durch das Bauamt vorgenommen werden. Die Feststellung des Vorwurfs und die sofortige Inkraftsetzung wurde von der Versammlung genehmigt.

Für die Arbeiten in der Siedlung mußten 12 634 Mark bewilligt werden, desgleichen für die Arbeiten am Sportplatzhaus 6500 Mark. Die eigenmächtige Verlegung des Wasserleitungsnetzes durch eine auswärtige Person lehnte die sozialdemokratische Fraktion ab. Unsere Genossen waren vor allem der Tarifpolitik des Bürgermeisters entgegen, der den neuen Wähler zu einem Stundenlohn von 30 Pf. beschließen will. Da diese Entlohnung nicht dem Staats- und Gemeindefunktionär entspricht, wurde vom Genossen Thuerer dagegen Protest erhoben. Bei der Abstimmung über die Nachbewilligung wurde die Zustimmung davon abhängig gemacht, daß nur ein Gehälter die neu errichtete Wohnung im Sporthaus beziehen darf. Gegen 6 Stimmen wurde in zweiter Abstimmung dem Antrag der Fraktion und des Magistrats zugestimmt.

Nunmehr werden die Regulierungsarbeiten in der Siedlung fortgesetzt, und das schließlich auf Anordnung des Landrats, ebenso sollen im Sporthaus Zentralheizung sowie Wasserversorgung angelegt und 15 Wasserleitungen und 4 Dächern eingedeckelt werden. Die Mittel werden aus einem im Etat veranschlagten Kreisveranschlagung bestritten, der durch die ungleiche Bemessung der Kreisveranschlagung zu verzeichnen ist.

Der Änderung der Beschäftigungsordnung wurde zugestimmt. Damit wird u. a. auch die Stelle des Futtermehlers A. A. u. S. eingegeben, die beiden Nachbarn zum 31. Dezember entlassen und zum Januar 1930 zwei Holzschneidmaschinenmeister angestellt, für die hauptsächlich jetzt Ausschüsse gegeben werden, so daß die Stadt nicht mehr die gesamte Holzerei allein zu unterhalten braucht.

Nach einem von 2 a Genossen A. A. u. S. und dem Stadtm. A. d. e. r. erlassenen Verbot über die Stadterogung in Kiel wurde die Sitzung nach Vortragung kleiner Wünsche vom Vorsteher Genossen A. d. e. r. geschlossen.

Der Antrag, der für Sonntag angekündigt war, ist unverändert, da er nach dem nächsten Sonntag verschoben werden. Ein besonderer Grund ist dafür nicht angegeben.

Milow

Eröffnet und wieder geschlossen. Der Jagdscheiniger Jäger, Herr Köhn, hat den von der einzigen Waiden erlösten Jagdschein wieder eingelöst und die Arbeiter entlassen. Der Jagd ist in Differenzen mit dem Besitzer der Jagdgründe, hgm. im Hohen Schützen der Jagd zu finden. Es ist jedoch zu erwarten, daß die Jagdgründe bald besetzt werden.

Beschäftigungen in der Bauverwaltung. Die Bauverwaltung hat die Verträge in der Siedlung abgeschlossen. Seine dazu gehörigen, die in der Bauverwaltung erhebliche Veränderungen eingetragenen Verträge, die die erste Bauverwaltung in den Wintermonaten abgeschlossen wurde. Der Grund vieler dieser Verträge ist die Bauverwaltung in einer Angelegenheit an die Bauverwaltung gegangen, die nicht zu lösen. Die Zeit der die Bauverwaltung als Bauverwaltung und letztere Bauverwaltung unter dem Namen, so daß die Bauverwaltung von neuem an den Bauverwaltung, um das früher der Fall war, abgeschlossen wird.

Kreis Helmstedt

Kreisverband der Arbeitslosen.

Der Kreisverband der Arbeitslosen hat am 1. Oktober 1929 seinen Jahresbericht veröffentlicht. Der Bericht enthält eine eingehende Darstellung der Lage der Arbeitslosen im Kreis Helmstedt im Jahre 1929. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten.

Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten.

Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten.

Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten.

Tag der Abschreibung mit diesen Herrschaften näher und näher rückt. Die Nagelbiden und Wirten wählten am 17. November 1929 die neue Verwaltung. Die neue Verwaltung ist eingeleitet. Die neue Verwaltung ist eingeleitet. Die neue Verwaltung ist eingeleitet.

Kreis Calbe

Einmündige Annahme der Kandidatenliste zur Stadterogung. Die Kandidatenliste zur Stadterogung ist eingeleitet. Die Kandidatenliste zur Stadterogung ist eingeleitet. Die Kandidatenliste zur Stadterogung ist eingeleitet.

Kirchliche Streifenarbeiter. Seit einem Regen ereigneten sich in unserer Gegend wieder für die Streifenarbeiter. Die Streifenarbeiter sind eingeleitet. Die Streifenarbeiter sind eingeleitet. Die Streifenarbeiter sind eingeleitet.

Kreis Neuhaldenleben

Beschlüsse des Kreisverbandes.

Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten.

Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten.

Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten.

Unterhaltung der Provinz übernommen werden soll. Die Unterhaltung der Provinz ist übernommen. Die Unterhaltung der Provinz ist übernommen. Die Unterhaltung der Provinz ist übernommen.

Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten.

Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten.

Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten.

Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten.

Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten.

Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten.

Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten. Der Kreisverband hat im Laufe des Jahres 1929 10 000 Mark an Zuschüssen für die Arbeitslosen erhalten.

In Ordnung gefunden hätte. An der Aussprache beteiligten sich die Kameraden Köhler und Hoffmann. Hiernach wies der Vorsitzende noch auf die Kommunalwahlen hin, die in diesem Jahre stattfinden. Kamerad Hoffmann betonte, daß es nur die Sozialdemokratische Partei ist, die die Interessen der Kriegsgeschädigten vertritt. Dann wurde der Antrag eingebracht, zur nächsten Versammlung, am 12. Oktober beim Gastwirt Peters, eine Referentin für die Hinterbliebenen zu gewinnen. Ein zweiter Antrag, vom Kameraden Hoffmann, betraf die kommende Wahl.

Einstimmige Kandidatenaufstellung.

Die Parteiversammlung war gut besucht. Der 1. Vorsitzende, Genosse K. Valle, begrüßte die Erschienenen, besonders den Parteisekretär, Genossen Karbaum, und den Genossen W. Kaumann von Deutschen Landarbeiter-Verband. Aufgabe der Versammlung war vor allem die Aufstellung der Kandidatenliste zur Gemeindevahl. Gerüchte, daß der Kollege G. Ungert ein auf einer andern Liste aufgestellt sei, wurde durch dessen Erklärung, daß er eine Kandidatur von keiner Seite annehme, hinfallen. Die Geschlossenheit der Landarbeiter ist also nicht gefährdet. Genosse Karbaum forderte, nur eine reine Parteiliste aufzustellen mit Vertretern, die die Interessen der gesamten Bevölkerung wahrnehmen. Es meldeten sich die Genossen Käz, Hennig, Kaumann, W. Berge und Jordan sowie die Genossin G. Adler zur Aussprache. Genossin Adler forderte die Landarbeiter und -arbeiterinnen auf, nur die Liste der Sozialdemokratischen Partei zu wählen. Von der Mehrheit wurde gewünscht, über die von der Kommission vorgeschlagenen Kandidaten einzeln abzustimmen. Die Wahl leitete Genosse Karbaum. Folgende Liste wurde aufgestellt: Spitzenkandidat Wilhelm Käz, Beamter, 2. Joseph Hombla, Landarbeiter, 3. Karl Valle, Beamter, 4. Heinrich Meise, Zuhälter, 5. Ernst Berge, Hilfsbeamter, 6. Albert Bremer, Maurer, 7. Otto Jordan, Bauarbeiter, 8. Albert Meier, Fabrikarbeiter, 9. W. Klages, Bauarbeiter, 10. Fritz Rütermann, Maurer, 11. Anna Veitge, Chefrau, 12. Wilhelm Fels, Fabrikarbeiter. Sämtliche Kandidaten wurden einstimmig gewählt. Die Partei steht geschlossener hinter ihren Kandidaten.

Nun gab Genosse Käz die Richtlinien für die Kandidaten bekannt. Sie wurden gutgeheißen. Auch das Programm der Partei wurde angenommen. Genosse Jordan verlangte, daß man sich mehr denn je für den Ausbau der Schulen einsetze. Genosse Berge als Mitglied des Ortsausschusses für Jugendpflege wünschte, daß die Turn- und Leibesübungen mehr gefördert werden. Beide Anträge wurden gutgeheißen und der Kommission übergeben. Zur Werbung für Partei und Presse sprach Genosse Karbaum. Er forderte die Genossen und Genossinnen auf, noch mehr als bisher für die „Volkstimme“ zu werben. Dann wurde beschlossen, zur Finanzierung des Wahlkampfes eine Sammelkiste unter den Mitgliedern herumgehen zu lassen. Als keine Wortmeldungen mehr kamen, schloß Genosse K. Valle die äußerst lebhaft verlaufene Versammlung mit den Worten: Auf zum Kampfe für die gesteckten Ziele!

Neuhaldensleben

Parteiverein. Zahlreich waren die Mitglieder in der Monatsversammlung erschienen, galt es doch, Stellung zu den kommenden Wahlen zu nehmen. Der Vorsitzende gab die Richtlinien zur Zusammensetzung der Wahlvorstände in den einzelnen Wahlbezirken bekannt. Die Wahlvorschlüsse müssen rechtzeitig eingereicht werden. Viel Arbeit gibt es noch in den letzten 8 Wochen. Alle müssen mitarbeiten. In der Diskussion, die sehr lebhaft war, sprach man sich ermutigt dafür aus, den Kampf bis zum äußersten durchzuführen. Auch die gegnerischen Versammlungen sind nicht außer acht zu lassen. Dann folgte der Bericht von der Unterbezirkskonferenz. Auch dieser Bericht wurde rego diskutiert. Nach der Besprechung der Kandidatenaufstellung zur Stadtverordnetenwahl hieß die Versammlung die vom Ausschuss ausgearbeitete Liste für gut. Auf Antrag wurde noch beschlossen, den Genossen Prüll an aussichtsreiche Stelle zu setzen. Geführt wird die Liste durch den Genossen Schmidt. Die Versammlung verlangte von den aufgestellten Kandidaten reifliche Eingabe für die Partei; nur dann kann positive Arbeit geleistet werden. Einem Teil der Stadtverordneten, die auf der neuen Liste nicht wieder erscheinen, da sie freiwillig darauf verzichtet haben, wurde Dank für opferfreudige Mitarbeit ausgesprochen. Zum Schluß wurde bekanntgegeben, daß die Nachschamernjugend am 21. September einen Werbeabend veranstaltet.

Die Sozialistische Frauengruppe hatte kürzlich einen Unterhaltungsabend, in dessen Verlauf Genosse Baer aus Magdeburg über die Arbeiterversicherung „Volkfürsorge“ einen überzeugenden Filmvortrag hielt. Die „Volkfürsorge“ zählt jetzt mehr als 1.600.000 Versicherte mit einer Versicherungssumme von 670 Millionen Mark. Die Konsumgenossenschaften und alle Gewerkschaften sind die Träger dieses Unternehmens. Ein Brief „Die Befreiung“ zeigte drastisch, wie notwendig es ist, für seine Familie zu sorgen. Die Frauen dankten dem Genossen Baer und versprochen, künftig nach seinem Rat zu handeln.

Aus der Altmärk

Sorstel

Rege Bautätigkeit entwickelt sich auf dem Gelände der Parteihäuser an der Chaussee. Nachdem das Zweifamilienhaus des Stationswärters Wollschläger bezogen war, nahmen der Maurer Köhl, der Eisenbahner Mathe und der Zimmermann Zahn den Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern in Angriff, die nun der Vollendung entgegengehen und demnächst bezogen werden. Weitere Neubauten sind für das nächste Jahr in Aussicht genommen.

Salwedel

Schwer verletzt. Wie wir erfahren, sind die Verletzungen der Frau Bierzfeldt sehr ernst. Innerer Verletzungen wegen mußte die Verunglückte ins Krankenhaus gebracht werden. — Volksweiliches. Mehrere Personen, die beim Feldviehdiebstahl erwischt wurden, sind zur Anzeige gebracht worden. — Einem hiesigen Schlächtermeister wurden mehrere Zentner Roggen entwendet. Nach dem Täter fahndet man noch. — Mehrere Feldviehdiebstahl wurden gleichfalls gemeldet. U. a. sind aus einem in der Feldstraße gelegenen Garten mehrere Apfelbäume ihrer Früchte beraubt worden.

Stadtkreis Stendal

Kreisübung der Arbeiterkamerader. Am Sonntag versammelten sich die Arbeiterkamerader aus dem Kreise 19 des Arbeiterkamerader-Bundes zu einer Kreisübung in Stendal. Ein großer Teil der Teilnehmer war schon am Sonnabend eingetroffen und wurde zum Gewerkschaftshaus geleitet. Die Stendaler Genossen hatten alles aufgeboten, den Auswärtigen beste Gastfreundschaft zu gewähren. Am Eingang der Mathenower Straße hatte man über die ganze Straße hinweg ein weißes leuchtendes Wappentuch transparent gespannt. Auch das Gewerkschaftshaus selbst war herrlich geschmückt. Genosse Schmidt (Stendal) begrüßte Gäste und Mitglieder. Dann folgte Konzert. Es gelang, alle Teilnehmer in Quartiere zu bringen. Am Sonntag vormittag um 9 Uhr begann die Übung. Zum Vor herein sollten noch selbstgebrachte Fahnen. Die Rabener leuchteten. Von Magdeburg, Tschersleben, Groß-Nimmensleben, Wolmirstedt, Barleben, Burg, Witten, Hohenbodelshagen, Bad Salzungen, Schönhausen, Dessenau, Klein- und Groß-Öttersleben und aus altmärkischen Orten kamen die Arbeiterkamerader. Um 8 Uhr versammelten sich die Bezirkskommissioner im Gewerkschaftshaus. Um 10 Uhr wurde Alarm gegeben. Angenommen wurde, die Mädchenvolkschule am Möncheshof sei durch Explosion in Brand geraten, viele Menschen unter den Trümmern begraben, tot oder verletzt. Aufgabe der Arbeiterkamerader war es nun, die Verletzten zu bergen, die erste Hilfe zu bringen und sie abzurufen. Schon nach wenigen Minuten trafen das Krankenauto von Allen, daß man für die Kreisübung nach Stendal geschickt hatte, und Samariter an der



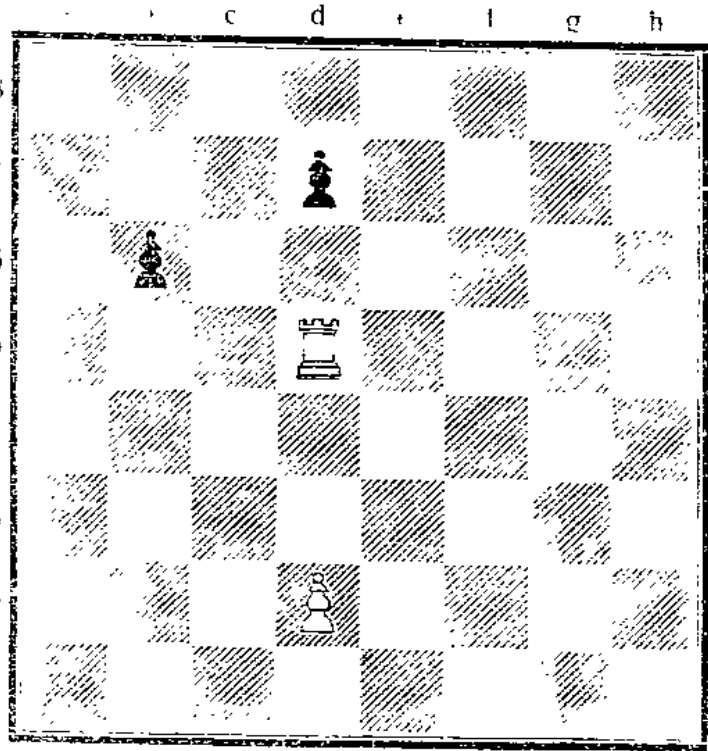
Schachlehrbuch für Anfänger

Der Turm

Schnell bestreiten durch Rochaden! Offne Linien - Angriffsturm. Zu beherrschen alle „Graden“, ist die Lösung für den Turm, der im Kampf sich gut bewährt, oft entscheidet die Partie, und in vielen Fällen führt er die Stellung durch remis.

Alle Figuren gehen, im Gegensatz zu den Bauern, vorwärts, rückwärts und seitwärts. Man unterscheidet bei den Figuren wiederum lang- und kurzschrittige. Der Turm gehört zu den Langschrittigen. Er beherrscht von seinen jeweiligen Standorte aus die waagerechte und auch die senkrechte Reihe. Seine Bewegung ist also, soweit nicht ein eigener oder feindlicher Stein daran hindert, unbegrenzt. Der in nachfolgender Abbildung auf dem Felde d5 stehende Turm kann also ein beliebiges Feld der 5. Reihe beschreiten. Auf den Feldern a5 und e5 begibt er sich jedoch in Gefahr, durch den Bauern b6 geschlagen zu werden. Die in der 3. Reihe stehenden Bauern verhindern dagegen den Turm, im nächsten Zuge nach a5 oder e1 zu gehen, weil im Schachspiel ein Überbringen der Figuren nicht zulässig ist. Der Turm ist aber berechtigt, nach d7 zu gehen, also den Bauern d7 zu schlagen. Begibt sich der Turm beispielsweise nach b5, dann ist er im nächsten Zuge berechtigt, ein beliebiges Feld der 5. Reihe oder der 3. Reihe zu beschreiten, wenn schwarz nicht durch den Gegenzug d7-d5 oder b8-b5 etwaige Absichten des weißen Turmes durchzuführen wird.

Schwarz



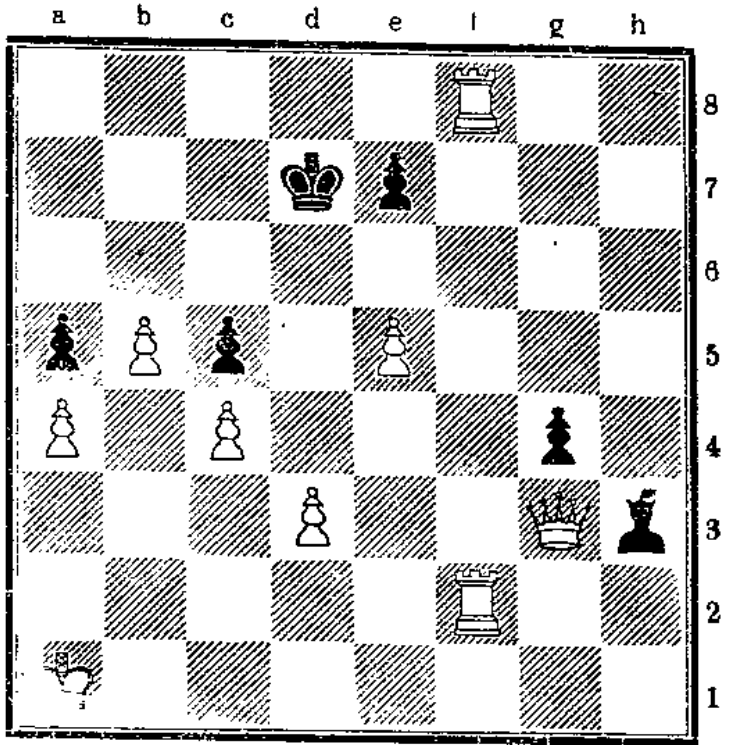
Der Wert des Turmes

Neben seine hat in seinem Fortschritt (1. Zeit) Berechnungen angelegt und folgende Werteswerte, in Äußern ausgedrückt, gefunden: Bauer 1, Springer 3, König 5, Läufer 3, Turm 5, und Dame 9. Der Turm hat danach einen Wert von fast 3 Bauern oder 1 Läufer und 2 Bauern oder 1 Springer und 2 Bauern. Dagegen sind jedoch 2 Läufer oder 1 Springer und 1 Bauer etwas stärker. Bearbeiter von Hans Lehmann.

Schachaufgabe Nr. 221.

F. Kohn.

Schwarz



Matte in 3 Zügen. Alle Schachnachrichten und Übungen sind zu richten an Hans Lehmann, Magdeburg-Neumarkt, Spohrerstraße 52.

Werbeispiel in Brandenburg

Am Sonntag den 15. September weitten 23 Mitglieder des Magdeburger Schachklubs zu einer Werbeveranstaltung anlässlich der Taubenjahrestage der Stadt in Brandenburg. Dieser Berliner Auswahlmannschaft stand an 15 Brettern eine Auswahlmannschaft aller übrigen Provinzvereine gegenüber. In der Provinz-Mannschaft stellte Magdeburg zwei Spieler und besetzte das 1. Brett mit H. Hoffmann und das 5. Brett mit G. Lehmann. Während Schachgenosse Hoffmann überlegen siegte, mußte sich Schachgenosse Lehmann mit remis begnügen. Das Resultat war 9 1/2 : 5 1/2 für die Auswahlmannschaft der Provinzvereine.

Alle übrigen Magdeburger Spieler wurden in einer kombinierten Mannschaft Berlin, Magdeburg und Ludenwalde eingeteilt, die an 68 Brettern gegen alle Bezirksvereine des dortigen Bezirkes kämpften. Zu dem erstellten Resultat 45 1/2 : 2 1/2 für die kombinierte Mannschaft haben die Magdeburger Spieler eine stattliche Anzahl Gewinnpunkte beitragen können. Schachgenosse Engelke (Berlin) spielte an 15 Brettern summiert; er gewann 11 : 1.

Werbebericht in Wickersleben

Der Arbeiter-Schachklub Wickersleben hielt seine Jahres-Hauptversammlung ab. Der Klub hat gute Fortschritte gemacht. Die Mitgliederzahl liegt bei 16 auf 15. Die Spielabende waren sehr gut besucht; im letzten Vierteljahr betrug der Durchschnitt 40 Spieler je Abend. 16 Veranstaltungen gegen auswärtige Vereine fanden statt. Von den gespielten Partien wurden von Wickersleben über die Hälfte gewonnen. Auch die Jugendmannschaft bezieht im gegen auswärtige Gegner, wobei die Spiele gegen Chemnitz und Magdeburg hervorzuheben sind. In verschiedenen Stadtteilen wurden Werbeabende veranstaltet.

Burg.

Metallarbeiter. Wichtige Mitgliederversammlung Dienstag den 21. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus.

Gardelegen.

Sozialdemokratische Partei. Mitgliederversammlung am Mittwoch den 23. September, abends 8 Uhr. Aufstellung der Liste zur Stadtverordnetenwahl. Stellungnahme zur Unterbezirkskommission.

Wernitz.

Alle Genossinnen und Genossen werden aufgefordert, für weitestgehende Verbreitung der „Volkstimme“ noch heute in den letzten Tagen der Werbeweche tätig zu sein. Die sozialdemokratische Presse wird besonders während des kommenden Wahlkampfes dringend gebraucht und darf in keiner Arbeiterfamilie fehlen.

Parteiverein. Wichtige Vorstandssitzung Montag den 23. September im Lokal von Weder. — Wichtige Funktionärskonferenz am Mittwoch den 25. September beim Gastwirt Kette. In die Organisation des Wahlkampfes in beiden Sitzungen besprochen werden soll, ist es Pflicht jedes Vorstandsmitglied und jedes Funktionärs, zu erscheinen.

Hohenbodelshagen.

Ortsverein der SPD. Morgen Sonntag 20 Uhr große Funktionärskonferenz bei Coerd.

Neuhaldensleben.

Die Reichsbannerjugend veranstaltet heute Sonnabend einen Werbeabend in der Gastwirtschaft. Reichhaltiges Programm, auch Theateraufführung. Ausdauer Kameraden mit Havelle wirken mit. Für circa 80 auswärtige Kameraden werden noch Kameraderie benötigt; Anmeldungen beim Kreisleiter, Kameraden Trautz, Jungferstraße 47. Um 19.30 Uhr Abholen der Bundesrat Reichsbannerkameraden mit Busli vom Bahnhof. Am Sonntag zwischen 11 und 12 Uhr Plakonzert am Marktplatz.

Behördliche Mitteilungen

Jerichow Land und Burg.

Freizeit für Jugendliche. Die Kreisjugendpfleger der Kreise Jerichow I und II und Burg beschließen, vom 9. bis 10. November eine Freizeit für die Jugendlichen im Bezirksjugendheim Zerbstberg abzuhalten. Die Freizeit soll dazu dienen, geeignete Jugendliche zu fördern und führen in ihren Jugendvereinen auszubilden. Winterarbeit und Jugendvereine heißt das Thema, mit dem sie sich beschäftigen werden. Aus dem reichhaltigen Programm seien erwähnt: Handwerksversuche, Volkstanz, Reisespiel, Aufgepfaltung von Heimtenden, Gelang und Mühl, Etzel und Sport auf Fahrt, winterliche Verbeschungen. Es sind auch mehrere Wandungen in die schöne Umgebung von Zerbstberg vorgesehen. Den Teilnehmern, die nicht unter 18 Jahre alt sein sollen, wird freie Kost, Wohnung und Verpflegung gewährt. Die Zahl der Teilnehmer aus jedem Kreise darf etwa 20 bis 25 betragen, im ganzen etwa 75. Jugendliche, die an der Freizeit teilnehmen möchten, mögen sich also schon jetzt äußern.

Gardelegen.

Warnung vor einem Gauner. Bei verschiedenen Einwohnern der Stadt und der näheren Umgebung erfährt in der letzten Zeit ein Gauner und der Selbstbinder zu einem aufrichtig billigen Preise an. Es muß angenommen werden, daß die Ware aus einem Diebstahl herrührt. Die Polizei tadelt sehr nach dem Mann und bittet alle, bei denen er vorfordern sollte, um sofortige Benachrichtigung.

Groß-Öttersleben.

Zuglingsberatungsstunde Mittwoch nachmittags 8 Uhr in der evangelischen Volkshalle.

Kriegsbeschädigte und Kriegerverwundene können zur Beschaffung von Kohlen und Kartoffeln Antrag auf Zulagenverpflichtung stellen. Meldungen im Wohlfahrtsamt bis zum 20. September. Spätere Meldungen werden nicht berücksichtigt.

Schönebeck

Als gefunden gemeldet: Zwei Anwaltskassen, ein Herrenjackett, eine Windmühle, ein Herrenmantel mit Ansat, ein Sackel, eine Brosche mit Goldrand, eine Perlensackette. — Als verloren gemeldet: Eine Kasse schwarzwädelischer (Herr, Kravatte), ein goldenes Armbändchen, ein braunes ledernes Herrenjackett mit 10 Mark Inhalt.

Briefkasten

Reinhold, Magdeburg. Aus Birnen wird in Süddeutschland ein weinähnliches Getränk bereitet, das dort Rhoj genannt wird und für die Bevölkerung der Gaustrom bedeutet. Die dazu verwendeten Birnen sind dortige Lokalforten, die als Tafelbirnen gar keinen Wert haben, aber gerade zur Mostbereitung sich sehr gut eignen. Die Hauptmasse des zum Gaustrom benötigten Rohes wird jedoch aus Meißel gefertigt, was auch meist besondere Lokalforten verwendet werden, die beim Rohgenuß nicht gut mundwürdig wären. Was dem Bayern das Bier und dem Rheinländer der Wein ist, das ist dem Schwaben der Most.

H. H. Bodeleben. Einen Rat kann man nicht geben, da die Verhältnisse unklar sind. Wenn Sie nichts in Händen haben, werden Sie zahlen müssen.

H. H. Haseburg. Ja, auch die zweite Frau bekommt Rente, wenn er verstorben ist.

H. H. Friedeburg. Werden Sie sich an das Polizeivandium. — H. H. Der Bau der Dungen Straße, die nach der Friedeburgstraße führt, wurde beschlossen. Erbauung wurde sie in dem Jahren 1889-92. Am 10. Juni 1892 wurde sie dem Verkehr übergeben.

Mitteldeutsche Chronik

Großfeuer auf einem Gutshof. Durch Funken, die aus dem Elektromotor einer Häckselmaschine heraussprangen, entzündet auf dem Gutshof von Albert Lehmann in Bobbe bei Delmstedt ein geräucherter Großfeuer. Die Funken lösteten zuerst die um die Häckselmaschine umherliegenden Strohhallen in Brand. Von hier dehnte sich das Feuer mit rasender Geschwindigkeit aus. Die massiven Stallgebäude, die Scheune und der Dachstuhl des Wohnhauses brannten vollständig nieder. Die gesamte umgedeckte Gerstedeerde von etwa 50 Morgen sowie große Heu- und Luzernevorräte wurden ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte bis auf drei Schweine und das Federvieh gerettet werden. Ebenso gelang es, die gesamte Hauseinrichtung in Sicherheit zu bringen. Mehrere Weiden aus der Umgebung, darunter auch die Kreisverkehrsbäume aus Helmstedt beteiligten sich an den Löscharbeiten.

Mysteriöses Verschwinden eines Mädchens. Dieser Tage wurde die Leiche der Dienstmagd Anna Richter aus Straß in der Nähe von Klein-Wittenberg angechwemmt. Ueber die Todesursache war nichts bekannt. Eigenartig ist nun, daß jetzt der bei dem elbischen Deutberru beschäftigte Aemdem Heinrich Kengel vermisst wird. Ob sein Verschwinden mit dem Tode der Richter in Verbindung steht, wird noch zu klären sein.

Die Pflicht ruft

Deutscher und Preussischer Städtetag.

Zur Jahresversammlung des Deutschen und Preussischen Städtebundes in Frankfurt a. M. treffen sich die sozialdemokratischen Teilnehmer in einer Sonderbesprechung am

27. September, vorm. 8.30 Uhr, im Palmengarten, Saal 7.

Ein Vertreter der kommunalpolitischen Zentralkasse wird am eifrigsten. Kommunalkassendirektor beim Parteivorstand (SPD).

Barleben

Wohnortbauverein. Heute Sonnabend im Gewerkschaftshaus Besprechung.

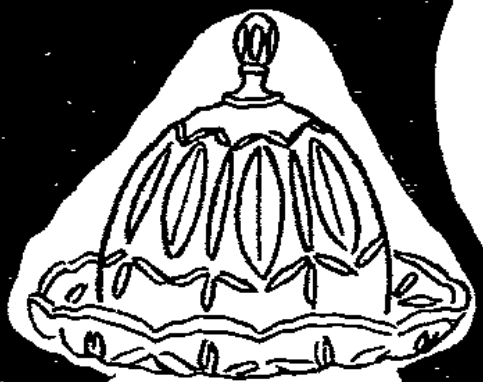
HAUS UND KÜCHE



Rahm-Service, Preßglas, Schlanderstein 0.78



Butterdose, Preßglas 0.25



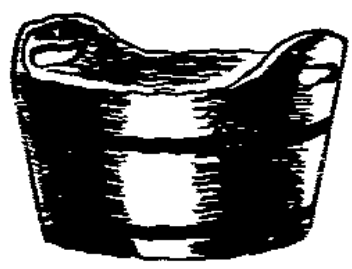
Käseglocke, Preßkristall 1.85



Kompottschüssel, Preßglas, 25 cm . . . 0.50



Nachtlichtlampe, mit Seidenschirm . . . 4.75



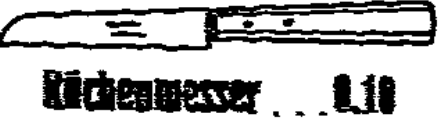
Fußwärmeholzer, 4.90



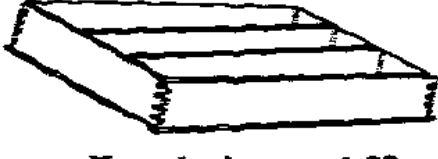
Schuhregal, 14 cm hoch, ohne Deckel . . . 0.48



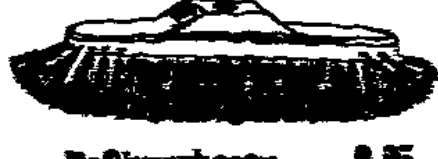
Alpen-Büchseck, Federmesser 0.95



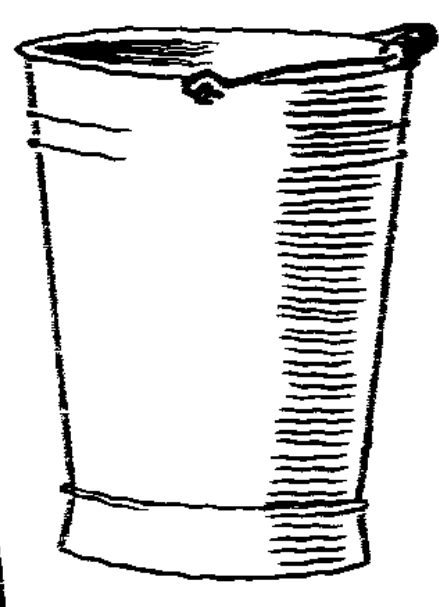
Rüchenmesser 0.10



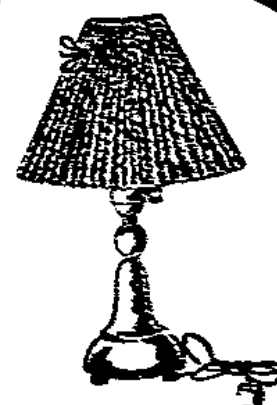
Wandkasten, Holz, 20 cm, ohne . . . 1.00



Reißbürste 0.15



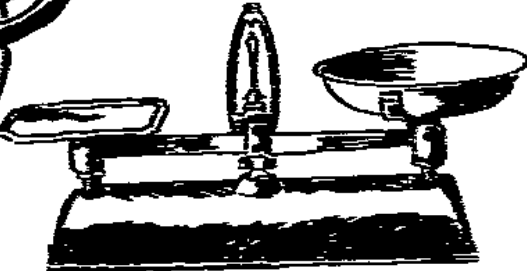
Eimer, 20 cm hoch 0.75



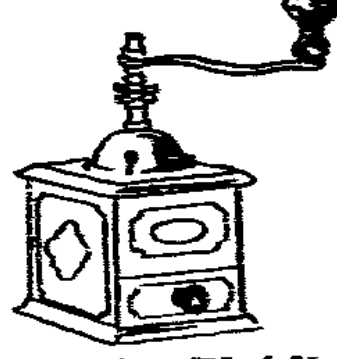
Tischlampe 4.50



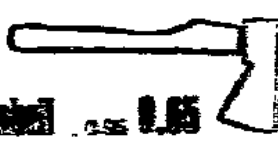
Metr. Waage, m. 2 Jahre Garantie . . . 4.95



Wirtschaftswage 9.75



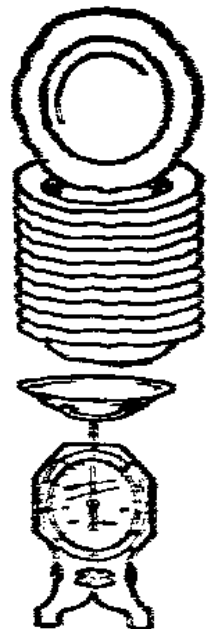
Schreibtischkasten, Holz 1.85



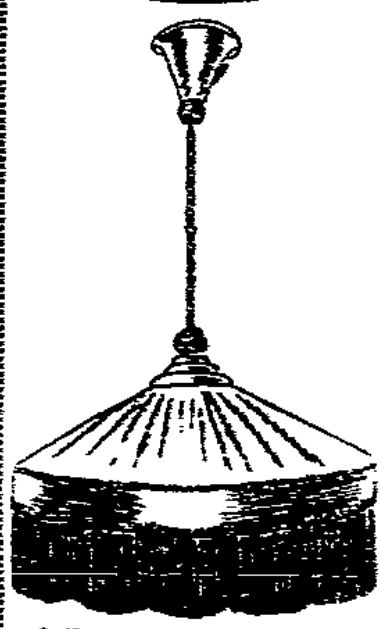
Hämmerl 0.15



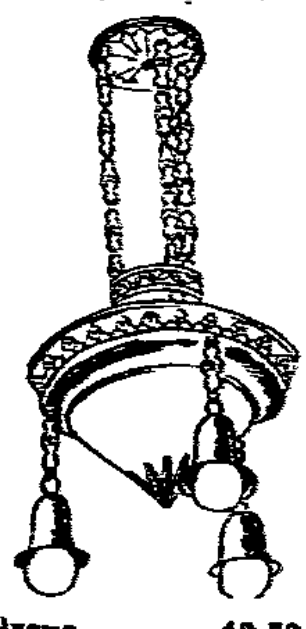
Metalltray, 12 x 25 cm 0.50



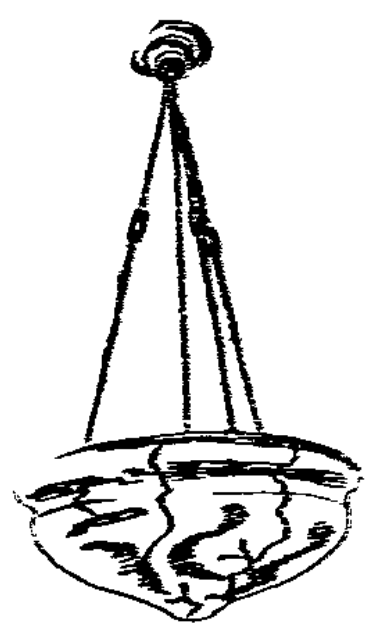
Tellerwaage, 20 cm hoch 2.85



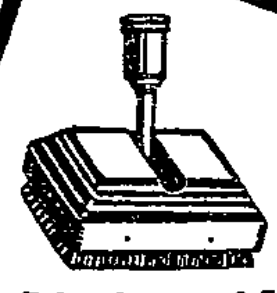
Satzlampe, kompl. 10.25



Lampe 19.50



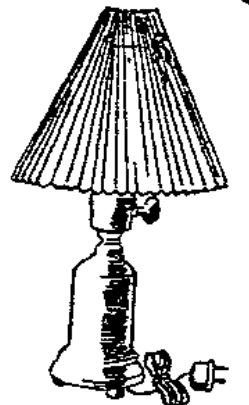
Ampel 19.75



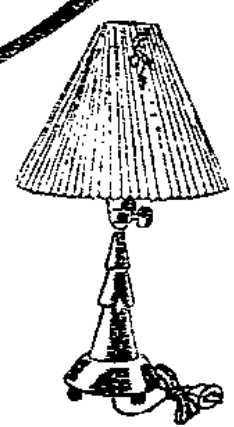
Bohnerbesen, 3 kg 3.75



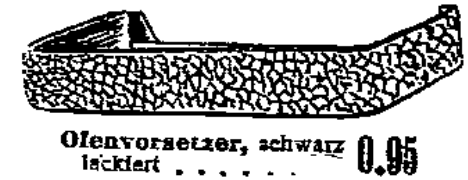
Kohlenkasten, Pullform, moderne Dekore . . . 3.85 3.25 2.95



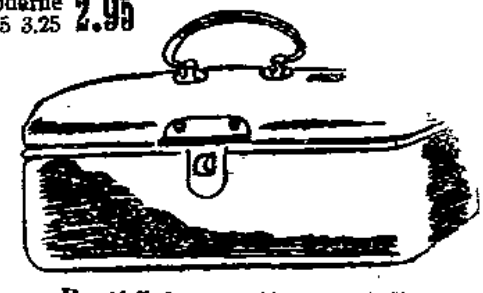
Nachtischlampe 2.95



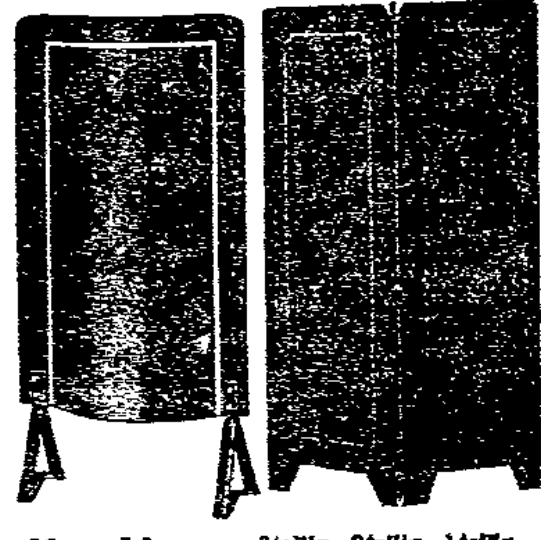
Tischlampe 7.50



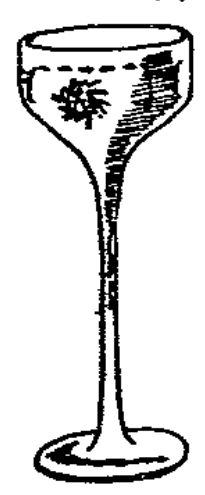
Ofenvorsatzer, schwarz lackiert 0.95



Brotbüchse, weiß emailliert 8.75



Ofenschirme 3teilig 14.50 2teilig 11.50 1teilig 9.95



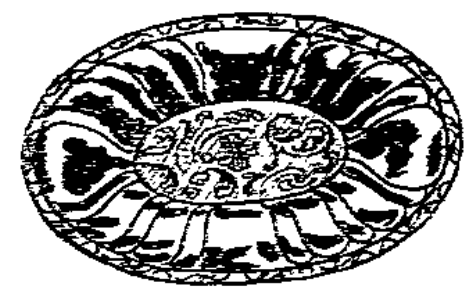
Weinrömer, geschliffen, in 4 Farben sortiert . . . 0.48



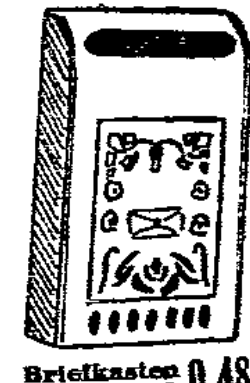
Kaffeeservice 4teilig, vernickelt, mit Tablett . . . 7.50



Rahmservice 3teilig, vernickelt, mit Tablett . . . 2.85



Brotkorb vernickelt 0.95



Briefkasten 125 x 95 0.48

- 1 Porzell.-Ragoutschüssel mit Goldrand 0.90
- 1 Porzellan-Sauciere mit Goldrand 0.90
- 1 Goldrand-Eßteller 24 cm, tief oder flach 0.50
- 1 Aluminium-Kaffeefilter 0.95
- 1 Schale 0.75

BARASCH

billig und gut

Zahlungs-Erleichterung durch die Kunden-Kredit-G. m. b. H., Kantstraße 4.

MITGLIED DER KUNDEN-KREDIT-GENOSSENSCHAFT